

Bank  
Banque  
Banca

**CLER**

2023

Geschäftsbericht

# Inhalt

Auf einen Blick	3
Lagebericht	5
Jahresrechnung	27
Anhang zur Jahresrechnung	35
Informationen zur Bilanz	56
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	69
Informationen zur Erfolgsrechnung	70
Wesentliche Kennzahlen	73
Bericht der Revisionsstelle	74
Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten	79
Corporate Governance	83

# Auf einen Blick

Bilanz		31.12.2023	31.12.2022
Bilanzsumme	in 1 000 CHF	19 571 374	18 894 128
• Veränderung	in %	3,6	-7,9
Kundenausleihungen	in 1 000 CHF	16 945 225	16 489 762
• davon Hypothekarforderungen	in 1 000 CHF	16 860 885	16 386 257
Kundeneinlagen	in 1 000 CHF	11 775 157	11 962 315
Kundengelder <sup>1)</sup>	in 1 000 CHF	11 897 149	11 965 466
Ausgewiesene eigene Mittel (inkl. Jahresgewinn)	in 1 000 CHF	1 380 322	1 333 499
Ausgewiesene eigene Mittel (nach Gewinnverwendung)	in 1 000 CHF	1 349 947	1 303 124

Erfolgsrechnung		2023	2022
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	in 1 000 CHF	195 433	178 282
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	in 1 000 CHF	47 576	55 060
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	in 1 000 CHF	9 101	9 466
Übriger ordentlicher Erfolg	in 1 000 CHF	4 246	3 657
Bruttoertrag <sup>2)</sup>	in 1 000 CHF	255 094	244 473
• Veränderung	in %	4,3	-
Geschäftsertrag	in 1 000 CHF	256 356	246 465
• Veränderung	in %	4,0	-0,8
Geschäftsaufwand	in 1 000 CHF	152 680	150 253
• Veränderung	in %	1,6	-5,6
Abschreibungen und Rückstellungen	in 1 000 CHF	10 805	10 646
Geschäftserfolg	in 1 000 CHF	92 871	85 566
• Veränderung	in %	8,5	7,6
Jahresgewinn	in 1 000 CHF	43 098	41 002
• Veränderung	in %	5,1	1,2

Kennzahlen zur Rentabilität		2023	2022
Eigenkapitalrendite (Periodenerfolg vor Reserven/durchschn. Eigenkapital)	in %	5,8	5,6

Kennzahlen zur Bilanz		31.12.2023	31.12.2022
Kundenausleihungen in % der Bilanzsumme	in %	86,6	87,3
Hypothekarforderungen in % der Kundenausleihungen	in %	99,5	99,4
Kundeneinlagen in % der Bilanzsumme	in %	60,2	63,3
Refinanzierungsgrad I (Kundengelder/Kundenausleihungen) <sup>1)</sup>	in %	70,2	72,6
Refinanzierungsgrad II (Publikumsgelder/Kundenausleihungen) <sup>3)</sup>	in %	98,6	99,6
Eigenkapitalquote	in %	7,1	7,1
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	in %	16,9	16,9
Kernkapitalquote (T1-Quote)	in %	18,0	18,1
Gesamtkapitalquote	in %	18,3	18,4
Eigenmittelzielgrösse <sup>4)</sup>	in %	13,8	13,8
Leverage Ratio	in %	7,1	7,1
Durchschn. Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR) (4. Quartal)	in %	182,2	157,0
Finanzierungsquote, NSFR	in %	126,3	132,3
RWA-Effizienz <sup>5)</sup>	in %	1,28	1,22

<sup>1)</sup> Kundengelder (Kundeneinlagen, Kassenobligationen).

<sup>2)</sup> Bruttoertrag (Geschäftsertrag vor Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft).

<sup>3)</sup> Publikumsgelder (Kundeneinlagen, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen).

<sup>4)</sup> Die Eigenmittelzielgrösse setzt sich zusammen aus den Mindesteigenmitteln von 8% sowie einem Eigenmittelpuffer von 4% für die Banken der Kategorie 3 gemäss Anhang 8 ERV, zuzüglich des antizyklischen Kapitalpuffers.

<sup>5)</sup> Operativer Brutto-Erfolg / Summe der risikogewichteten Positionen (RWA).

## Auf einen Blick

### Kennzahlen zur Erfolgsrechnung

		2023	2022
Cost-Income-Ratio (Geschäftsaufwand/Bruttoertrag) <sup>1)</sup>	in %	59,9	61,5
Netto-Zinserfolg in % des Geschäftsertrags	in %	76,2	72,3
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft in % des Geschäftsertrags	in %	18,6	22,3
Handelserfolg in % des Geschäftsertrags	in %	3,6	3,8
Übriger ordentlicher Erfolg in % des Geschäftsertrags	in %	1,6	1,6
Personalaufwand in % des Geschäftsaufwands	in %	35,3	36,3
Sachaufwand in % des Geschäftsaufwands	in %	64,7	63,7

### Mitarbeitende

	31.12.2023	31.12.2022
Anzahl Mitarbeitende (Headcount)	393	383
Anzahl Lernende sowie Praktikantinnen und Praktikanten	29	28
Vollzeitäquivalente (FTE) <sup>2)</sup>	348	339

<sup>1)</sup> Bruttoertrag (Geschäftsertrag vor Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft).

<sup>2)</sup> Lernende sowie Praktikantinnen und Praktikanten zu 50% gewichtet.

# Lagebericht

### Vision, Strategie und Positionierung

Der vorliegende Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf während und die wirtschaftliche Lage der Bank Cler am Ende des Geschäftsjahres 2023 dar. In der aktuellen Strategieperiode bis 2025 sind die bestehende Vision sowie wesentliche Elemente der bisherigen Strategie weiterhin gültig. Die zentralen Markenversprechen der Bank Cler: «Einfaches Banking», «Engagierte Beratung» und «Gesellschaftliche Verantwortung» sind mit dem Versprechen «Stabilität und Sicherheit» ergänzt worden. Das Profil und die Positionierung sind geschärft:

### **«Die Bank Cler ist die frische, smarte und schweizweit tätige Retail- und Immobilienbank mit einer hohen Beratungskompetenz und einem Neobanking-Angebot.»**

Die Bank Cler setzt auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum im Kerngeschäft. Die Kombination aus Geschäftsstellen und dem Neobanking-Angebot von Zak macht das Geschäftsmodell der Bank Cler einzigartig. Nutzerinnen und Nutzer von Zak profitieren in besonderem Masse, da sie nicht nur Zugang zu den Geschäftsstellen der Bank Cler haben, sondern auch zu sämtlichen Angeboten und Dienstleistungen sowie zu einer persönlichen Beratung. Gleichzeitig können klassische Kundinnen und Kunden der Bank Cler das attraktive Angebot der Neobanking-App nutzen.

Folgende Geschäftsfelder stellt die Bank Cler in den Mittelpunkt: «Privatkunden Schweiz», «Privatkunden Crossborder», «Private Banking Schweiz» und «Immobilienkunden Inland».

Die Bank Cler fokussiert sich gezielt auf ihre Stärken. Sie macht das Bankgeschäft einfach und verständlich und setzt auf eine kompetente und kundenorientierte Beratung sowie einen den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden entsprechenden Selbstbedienungsgrad.

#### Vision der Bank Cler

### **«Jeden Tag machen wir den Umgang mit Geld einfacher. Damit wir alle mehr vom Leben haben. Heute und in Zukunft.»**

An der Vision richten sich die Gesamtbankstrategie, die Positionierung der Bank Cler im Markt sowie auch die strategischen Ziele und Stossrichtungen aus. Sie zielt darauf ab, dass die Bank Cler Verantwortung für ihr Handeln übernimmt, und zeigt, dass sie vorausschauend und innovativ ist. Die Eckpfeiler der Vision verdeutlichen, was die Kundinnen und Kunden von der Bank Cler erwarten und einfordern dürfen. Welchen Stellenwert die Vision bei der Bank Cler hat, verdeutlicht auch ihr Markenclaim «Zeit, über Geld zu reden», der sehr nahe an der Vision ausgerichtet ist.

#### Strategieperiode 2022–2025

Für die aktuelle Strategieperiode bis 2025 hat sich die Bank Cler acht strategische Ziele gesetzt. Zur Erreichung dieser Ziele werden strategisch definierte Vorhaben und Massnahmen umgesetzt.

#### Unternehmenserfolg sicherstellen

Der Unternehmenserfolg wird in den drei Dimensionen: Profitabilität, Stabilität und Bilanzqualität gemessen. Als Messgrössen für den finanziellen Erfolg der Strategie sollen bis ins Jahr 2025 folgende Zielwerte erreicht werden:

- Kosteneffizienz (Cost-Income-Ratio) maximal 55% (2023: 59,9%);
- Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity) mindestens 6% (31.12.2023: 5,8%);
- Gesamtkapitalquote über 17% (31.12.2023: 18,3%);
- Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio) über 110% (31.12.2023: 126,3%);
- Kapitaleffizienz (Risk-weighted-Assets-Effizienz) mindestens 1,25% (31.12.2023: 1,28%).

## Lagebericht

### Nachhaltigkeit fördern

Nachhaltigkeit ist und bleibt ein wichtiger Aspekt in der Unternehmensstrategie der Bank Cler. Die Nachhaltigkeit umfasst die Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales und ist integraler Bestandteil aller Aktivitäten.

Die Bank Cler fördert das unternehmerische Handeln und das Know-how der Mitarbeitenden. Sie stellt die ethische Qualität und die Umweltverträglichkeit ihrer Produkte und Dienstleistungen sowie ein hohes Engagement für die Gesellschaft sicher.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Massnahmen zur Energieeinsparung weitergeführt, die es der Bank Cler zudem ermöglichen, besser auf eine allfällige Energiemangelange zu reagieren:

- Räume werden erst ab einer Raumtemperatur von 26 °C gekühlt (bisher ab 23 °C) beziehungsweise technische Nebenräume erst ab einer Raumtemperatur von 28 °C gekühlt;
- Räume werden erst ab einer Raumtemperatur von 20 °C beheizt (bisher ab 23 °C);
- Beleuchtung in den Geschäftsstellen und an den Verwaltungsstandorten wird nach 20 Uhr ausgeschaltet (Ausnahme: 24h-Bancomatenzonen).

### Nachhaltige Anlagelösungen

Die Bank Cler bietet ihren Kundinnen und Kunden eine Palette von nachhaltigen Anlagelösungen unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien (ESG – Environmental – Social – Governance, zu Deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) an. Der durch Nachhaltigkeitsentwicklungen (Klimawandel, demografische Entwicklung usw.) getriebene gesellschaftliche Wandel und die Veränderung der Wirtschaftsstrukturen können durch die Berücksichtigung von ESG-Kriterien adressiert und abgebildet werden.

Mit dem ESG-Anlageansatz investieren die Kundinnen und Kunden der Bank Cler in Unternehmen, die wirtschaftliche Ziele verfolgen, während zugleich auch ökologische, soziale und ethische Aspekte mitberücksichtigt werden. Unternehmen, welche sich nachweislich Verfehlungen respektive Verstösse in den Bereichen Korruption, Geldwäscherei und UN-Menschenrechtskonvention haben zuschulden kommen lassen, werden ausgeschlossen. Ebenso gilt dies für Sektoren und Unternehmen, die mehr als 5% ihres Umsatzes in besonders strittigen Geschäftsfeldern erwirtschaften (Pornografie-, Rüstungs-, Alkohol- und Tabakindustrie etc.) oder kontroverse Geschäftspraktiken verfolgen.

### Ökologisch im Betrieb

2023 erhielt die Bank Cler zum sechsten Mal das höchste Gütezeichen von Swiss Climate. Das Label erhalten Unternehmen, welche eine vollständige Treibhausbilanz erstellen, ihre Emissionsziele erreichen und für die verbleibenden Restemissionen Zertifikate erwerben.

### Nachhaltigkeitshypothek

Im Besonderen bietet die Bank Cler auch eine Nachhaltigkeitshypothek an, womit nachhaltige Bauvorhaben, welche die Energieeffizienz des Gebäudes steigern oder die Minergie-Standards einhalten, mit einer Zinsvergünstigung von 0,25% pro Jahr unterstützt werden.

Weitere Ausführungen über das Nachhaltigkeitsengagement finden sich auf der Website oder im Magazin blu der Bank Cler sowie vor allem im Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns BKB.

### 360°-Betreuung

Die Bank Cler begleitet ihre Kundinnen und Kunden individuell und bietet einfache, verständliche Produkt- und Serviceangebote an. Aufgrund veränderter Lebens-, Arbeits- und Konsumgewohnheiten der Kundinnen und Kunden besteht eine vermehrte Nachfrage nach digitalen Kanälen und Lösungen. Unterstützend wird Data Analytics als methodisches Vorgehen einbezogen.

### Markenpositionierung und -differenzierung verstärken

Die bestehende Marken-DNA ist weiter geschärft worden. Die Bank Cler versteht sich als schweizweit tätige Retail- und Immobilienbank mit einer hohen Beratungskompetenz und einem Neobanking-Angebot. Die Markenattribute «frisch, smart und schweizerisch» sind dabei von zentraler Bedeutung.

Die Bank Cler ist eine Bank, die einfach kommuniziert und ihre Kundinnen und Kunden auf Augenhöhe berät. Sie führt gemeinsam mit unabhängigen Marktforschungsinstituten und mit BAK Economics repräsentative Studien zu Themen wie «Trinkgeld», «Preise für Skiferien», «Einkommensverteilung in der Schweiz» oder «Inflation/Teuerung» durch. Die Publikation der Ergebnisse stösst jeweils auf reges öffentliches Interesse.

## Lagebericht

### Selbstbedienungsgrad über präferierte Kanäle erhöhen

Um den Kundinnen und Kunden mehr Flexibilität zu bieten, passt die Bank Cler den Selbstbedienungsgrad deren Bedürfnissen an. Dadurch macht sie das Banking für ihre Kundinnen und Kunden einerseits einfacher, andererseits gewinnen die Kundenberatenden zugleich mehr Zeit für die Kundenbetreuung.

Im Berichtsjahr wurde das Digital Banking um den Chatbot Claire erweitert. Über 42 000 Kundinnen und Kunden haben sich mit dem Chatbot virtuell Rat geholt.

Zudem können neu Fremdwährungen online bestellt werden.

### Angebote und Prozesse vereinfachen

Im Konzernverbund mit der Basler Kantonalbank wird die Prozesseffizienz und -harmonisierung laufend vorangetrieben, um dem Anspruch an einfaches Banking gerecht zu werden. Dabei richten sich die Massnahmen an den Bedürfnissen der Kundschaft aus. Kundinnen und Kunden werden frühzeitig und aktiv in den Prozess zur Produkte- und Dienstleistungsentwicklung miteinbezogen.

### Partnerschaften systematisch erschliessen

Die Bank Cler ergänzt ihre Angebote laufend mit neuen Partnern und macht ihre Produkte und Dienstleistungen einem breiteren Kundenkreis zugänglich. Die Neobanking-App Zak ist mit ihrem Ökosystem ein Paradebeispiel für die Zusammenarbeit mit externen Partnern. Erwähnenswert ist die Partnerschaft mit dem House of Insurtech (HITS), über dessen Plattform «LINGS» die Zak-Userinnen und -User Versicherungen für Gegenstände auf Tagesbasis abschliessen können.

### Mitarbeitende und Organisation befähigen

Durch eine Lern- und Feedbackkultur fördert die Bank Cler die bank- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit und nutzt Synergien. Es stehen verschiedene interne Angebote und Massnahmen zur Verfügung, welche die Aus- und Weiterbildung sowie die Entwicklung der Mitarbeitenden unterstützen. Unter anderem durch die Initiative «Wirkungsorientiertes Arbeiten» (WOA), eine agile Methode, arbeiten Mitarbeitende in interdisziplinären Teams zusammen. Erwähnenswert ist auch die Reihe «Expedition Diversity», bei der Mitarbeitende seit April 2021 von externen Fachpersonen zu Themen wie Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Vertrauen im Team, Diversität, oder Vielfalt im Denken, informiert, gestärkt und weiterentwickelt werden.

## Leistungsversprechen

### Einfaches Banking

In einer immer komplexeren Welt macht die Bank Cler das Bankgeschäft so einfach und verständlich wie möglich und befähigt alle zu einem effizienten Umgang mit Geld. Die Kundinnen und Kunden erhalten rasch und bequem, was sie brauchen. Bester Beweis für einfaches Banking ist das Neobanking-Angebot Zak. Neukundinnen und Neukunden können das Onboarding für die Kontoeröffnung rund um die Uhr selbstständig durchführen. Sie erhalten ein Konto und eine Debitkarte gratis, können über die App vorsorgen und zahlreiche weitere Angebote und Dienstleistungen nutzen. Zudem können Zak-Kundinnen und -Kunden die Geschäftsstellen der Bank Cler nutzen und haben Zugang zu den gesamten Angeboten und Dienstleistungen inklusive der persönlichen Beratung der Bank Cler.

Finanzwissen vermittelt die Bank Cler z.B. in einfacher Sprache mit aktuellem Bezug, «Was Inflation für dich bedeutet», und durch die Einordnung von Mythen, «Anlegen lohnt sich nur, wer 100 Jahre Geduld hat».

### Engagierte Beratung

Die Bank Cler berät die Kundinnen und Kunden in allen Lebensphasen – gesamtheitlich, zielbasiert und individuell. Im Beratungsgespräch werden die persönlichen Lebensziele mit den Kundinnen und Kunden besprochen und visualisiert, um anschliessend die bestmöglichen Lösungen zu finden, mit welchen die Ziele und Wünsche erreicht werden können. Damit eine hohe Beratungsqualität sichergestellt werden kann, wurde unter anderem das «Befähigungs- und Verkaufstraining» für die Mitarbeitenden weitergeführt. Die Ausbildung baut auf bereits bestehenden Schulungen auf.

### Gesellschaftliche Verantwortung

Die gesellschaftliche Verantwortung nimmt die Bank Cler über ihre Nachhaltigkeitsstrategie wahr. Aufgrund der genossenschaftlichen Wurzeln liegt das soziale, nachhaltige Engagement bereits in den «Genen».



## Lagebericht

Die Art, wie die Bank Cler agiert, wird von Respekt gegenüber den Kundinnen und Kunden, den Mitarbeitenden und der Gesellschaft geprägt. Lohn- und Chancengleichheit sowie moderne Arbeitsmodelle zeichnen die Bank Cler aus. Gesellschaftliches, soziales und ökologisches Engagement ist ein wichtiges Element der Strategie.

Auch der Zugang einer breiten Bevölkerung zu einer professionellen Vermögensverwaltung bereits ab 1 CHF ist ein Bestandteil der gesellschaftlichen Verantwortung.

### Stabilität und Sicherheit

Als Tochter einer Kantonalbank mit einer fast 100-jährigen Tradition stellt die Bank Cler die Themen Stabilität und Sicherheit mit einem fokussierten und risikoarmen Geschäftsmodell (kein Eigenhandel, kein Investment Banking) sowie mit der starken Gesamtkapitalquote unter Beweis.

Im Konzernverbund wird viel in die Weiterentwicklung der physischen und digitalen Kanäle sowie ins Beratungserlebnis investiert. Dank konzernübergreifendem Asset Management profitieren die Kundinnen und Kunden direkt von einer ausgewiesenen Expertise im Anlagebereich.

Die Bank Cler investiert gemeinsam mit der Basler Kantonalbank in die Informationssicherheit. Personal, Prozesse und Technologien werden in regelmässigen Abständen unabhängig überprüft. Die Mitarbeitenden werden laufend über die Sicherheit im Konzern geschult (z.B. Umgang mit mobilen Daten, Cyber Security etc.).

# Marktumfeld

### Konjunktur

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld blieb im Berichtsjahr schwierig. Neben den geopolitischen Faktoren – den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten – waren auch die konjunkturellen Rahmenbedingungen herausfordernd. Selbst Chinas Wirtschaft konnte die Wachstumsraten nicht erreichen, weil die Immobilienkrise und die wachsenden Probleme im Zusammenhang mit der alternden Bevölkerung zu einer zunehmenden Belastung für die Wirtschaft werden. In den westlichen Industrienationen haben sich die Finanzierungsbedingungen infolge der restriktiven Geldpolitik der Notenbanken verschärft, was in Kombination mit den Nachwirkungen der Energiekrise in einigen europäischen Ländern zu leicht negativen Wachstumsraten führte. Im Unterscheid zu Europa konnte in den USA eine Rezession vermieden werden. Die Wahrscheinlichkeit wird als hoch angesehen, dass der US-Wirtschaft ein «Soft Landing» gelingt.

Die von den USA ausgehende konjunkturelle Dynamik hat sich in den letzten Monaten positiv auf die globale Wirtschaft ausgewirkt. Zudem sind die Inflationsraten nach dem raschen Anstieg bis Ende 2022 bereits wieder gesunken. Dies infolge einer restriktiven Geldpolitik der Notenbanken sowie wieder funktionierenden Lieferketten und den Basiseffekten bei Rohstoff- und Energiepreisen. Vor dem Hintergrund der rückläufigen Teuerungsraten und der schwachen Konjunkturaussichten werden für 2024 bereits wieder sinkende Leitzinsen erwartet.

### Börsenentwicklung

Trotz des herausfordernden konjunkturellen und geopolitischen Umfelds ging das Jahr 2023 an den Finanzmärkten positiv zu Ende. Einzelne Aktienmärkte markierten sogar neue Höchststände und auch bei den Obligationen waren dank sinkenden Renditen Kursgewinne zu verzeichnen. Umgerechnet in Schweizer Franken waren die Gewinne dabei nicht ganz so hoch wie in Lokalwährungen. So war das vergangene Jahr auch durch eine Aufwertung des Frankens gegenüber dem US-Dollar und dem Euro geprägt. Der Euro notierte im letzten Jahr meistens unter der Parität und wurde während der letzten Handelstage gar unter 93 Rappen je Euro gehandelt.

In der ersten Hälfte des Berichtsjahres sorgten die Übernahme der CS durch die UBS sowie drei Konkurse von mittelgrossen US-Banken für temporäre Unsicherheiten und Kurseinbussen. Auch der Krieg im Gazastreifen führte zumindest kurzfristig zu einiger Unruhe an den Märkten. Dank deutlich sinkenden Inflationsraten und dem absehbaren Ende der Leitzinserhöhungen erholten sich die Kurse relativ rasch wieder. In der Schweiz legte der SPI innert Jahresfrist um 6% zu und Schweizer Obligationen wiesen eine Rendite von über 7% aus (gemessen am Swiss Bond Index). Die Chancen für eine positive Weiterentwicklung im Jahr 2024 werden als intakt angesehen.

### Immobilienmarkt

Das Jahr 2023 war für Anlegerinnen und Anleger kotierter Schweizer Immobilienanlagen erfreulich. Sowohl Immobilienfonds als auch -aktien haben sich positiv entwickelt. Während sich bei den Immobilienaktien bereits bis zur Jahresmitte ein gutes Jahr abzeichnete, konnten die Fonds erst in den letzten beiden Monaten des Jahres zulegen. In der Summe verzeichnete der Schweizer Immobilienfondsindex (SWIIT) 2023 einen Zuwachs von 5%, der Immobilienaktienindex (REAL) stieg um etwas mehr als 10%. Die Aktien folgen technisch dem volatilen Gesamtmarkt und haben fundamental einen höheren Anteil an Gewerbeimmobilien im Bestand. Die Fonds sind im Durchschnitt nicht überteuert.

Faktoren, wie die hohe Inflation und eine schwächelnde Wirtschaft, hätten leicht das Angebot oder die Nachfrage nach Wohn- und Büroraum verwerfen können. Der Zinsanstieg verteuerte zudem die Finanzierung von Immobilien und sorgte durch attraktivere Renditen von Obligationen für eine Alternative zu Immobilien. Letztlich zeigte sich der Markt für Immobilienanlagen jedoch robuster als gedacht. Die Nachfrage nach Wohnraum ist weiterhin hoch, Fonds berichten von steigenden Substanzwerten, stabilen Mieterträgen und sinkenden Leerständen. Damit gelten Immobilien weiterhin als stabile und attraktive Bestandteile eines Portfolios.

# Organigramm

per 31.12.2023



## Zusammenarbeit im Konzern BKB

Die Bank Cler erbringt Leistungen an die Basler Kantonalbank in den Bereichen Vertriebsausbildung, Data Analytics und Sprachservice. Ihrerseits bezieht die Bank Cler diverse Leistungen aus dem Konzernverbund mit der Basler Kantonalbank. Insbesondere die Bereiche Finanzen und Risiko, Legal und Compliance und Service Center sowie die Abteilungen Human Resources, Consulting & Procurement, Customer Operation Center Services, Beratung & Lösungen, Produkt- & Kanalmanagement, Asset Management und Handel der Basler Kantonalbank erbringen Leistungen für die Bank Cler. Hier findet sich das [Organigramm der Basler Kantonalbank und des Konzerns BKB](#).

# Bedeutende Ereignisse

### Neues Digital Banking

Im Berichtsjahr wurde eine neue umfangreichere und komplexere Digital-Banking-Plattform aufgeschaltet. Diese Migration war sehr komplex und führte zu einigen Schwierigkeiten. Trotzdem konnte der Grossteil der Kundinnen und Kunden das neue Digital Banking von Beginn an problemlos nutzen. Seitdem sind zahlreiche Optimierungen und Anpassungen – auch aufgrund von Rückmeldungen seitens Kundschaft – vorgenommen worden. Die Plattform ist jetzt übersichtlicher, einfacher und intuitiver und bietet den Kundinnen und Kunden zu jeder Tageszeit noch mehr Möglichkeiten. Mit der Erweiterung von Self-Service-Funktionen kommt die Bank Cler dem Kundenwunsch nach mehr Flexibilität und schnellen, einfachen Lösungen nach.

### Platz 1 für das Asset Management des Konzerns BKB

Das Asset Management des Konzerns BKB betreut Vermögensverwaltungsmandate von über 7 Mrd. CHF für private und institutionelle Kundinnen und Kunden sowie für die Anlagefonds der Basler Kantonalbank und der Bank Cler. Sie betreibt ein umfassendes Research auf makroökonomischer Ebene, im Zinsbereich (Obligationen) sowie auf Ebene von Einzeltiteln (Aktien). Die Erkenntnisse aus dem Research teilt das Asset Management laufend mit den Kundenberaterinnen und -beratern der Basler Kantonalbank und der Bank Cler und bildet damit die Grundlage für eine professionelle Anlageberatung unserer Kundinnen und Kunden. Der Konzern BKB hat von Citywire die Auszeichnung für das beste Asset Management in der Kategorie «Aktien Schweiz» erhalten. Citywire ist ein renommiertes, unabhängiges Unternehmen, das sich auf Fondsanalyse und Fondsanlageberatung spezialisiert hat. Für eine Gruppenauszeichnung, wie sie der Konzern BKB erhalten hat, müssen sich die jeweiligen Fondsgruppen der Citywire Group Ratings-Methode unterziehen, um sich mit anderen Top-Talenten im gleichen Anlagesektor zu messen. Von 66 Fondsgruppen im Bereich «Aktien Schweiz» erhielten 2023 rund ein Drittel eine positive Bewertung für ihr Asset Management, die besten fünf wurden für den Gruppenpreis nominiert. Gewonnen hat der Konzern BKB.

### Platz 2 für die Bank Cler beim Rating «Top Banken 2024 für Privatkunden»

In der im November 2023 publizierten Bankenstudie «Top Banken 2024» von «Handelszeitung», «PME» und «Statista» hat die Bank Cler im Bereich Privatkunden Platz 2 erreicht. Mehr als 2 800 Schweizerinnen und Schweizer wurden für das Ranking befragt – unter anderem zu Zufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft. Der daraus abgeleitete Gesamt-Score bestimmte, wer es in die Ränge schafft. Aber nicht nur bei den Privatkunden, sondern auch in anderen Kategorien hat die Bank Cler gute Ergebnisse erzielt: z.B. 1. Platz als Top Bank für Privatkunden im Espace Mittelland und 2. Platz als Top Bank für Privatkunden überregional.

### Zak Green Impact

Seit der Einführung von Zak Green Impact im Jahr 2021 konnte die Bank Cler Grosses bewirken. Bis Mitte 2023 wurden über 2 000 Tonnen CO<sub>2</sub> kompensiert – das entspricht 975 Economy-Class-Flügen von Zürich nach New York und zurück. Bei dieser Initiative geht es aber nicht nur darum, Bäume zu pflanzen. Jedes Jahr sucht die Bank Cler neue Projekte, die nicht nur dem Klima, sondern auch der lokalen Wirtschaft und der Gesellschaft zugutekommen. Die Zak-Kundinnen und -Kunden stimmen dann über die Projekte ab und entscheiden, welches Klimaschutzprojekt im nächsten Jahr unterstützt werden soll. Für das Jahr 2023 haben sich Zak-Kundinnen und -Kunden dafür entschieden, die nachhaltige Landwirtschaft in der Schweiz und in Deutschland durch den Aufbau von Humusschichten auf landwirtschaftlich genutzten Flächen zu unterstützen. Mit jedem Franken, den die Zak Plus-Kundinnen und -Kunden mit ihrer Zak Visa Debitkarte ausgeben, fliessen 0,2 Rappen in das Klimaschutzprojekt.

### Nachhaltige Anlagelösungen erhalten MSCI-ESG-Prädikat AA

Das Bekenntnis zu einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Geschäftspraxis ist Teil der Unternehmensstrategie und hat auch 2023 das Kerngeschäft der Bank Cler geprägt. So trägt die Bank Cler mit ihrer Umwelt- und Klimapolitik aktiv zu einer ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Entwicklung bei. Die nachhaltigen Anlagelösungen der Bank Cler erhielten 2023 erneut das MSCI-ESG-Rating AA. Die MSCI-ESG-Ratingagentur bemisst die Widerstandsfähigkeit eines Unternehmens gegen langfristige, branchenrelevante ESG-Risiken (Environment, Social und Governance). Unternehmen werden von AAA bis CCC für ihre ESG-Performance bewertet. Wobei AAA die höchste Auszeichnung ist.

Nachhaltige Anlagelösungen bzw. Vermögensverwaltungsmandate sind bereits seit 2019 ein Standardangebot der Bank Cler.

### Studien der Bank Cler zur Bedeutung von Geld

Regelmässig verfasst die Bank Cler zum Markenclaim «Zeit, über Geld zu reden» repräsentative Studien – so auch 2023. Mit dem «Bank Cler Swiss Income Monitor» schafft die Bank Cler mehr Transparenz bei der Entwicklung und der Verteilung von Löhnen und Einkommen in der Schweiz. Dabei wird zusammen mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut BAK Economics die Einkommensverteilung der Schweizer Haushalte analysiert und die Frage beantwortet, wie sich das Haushaltseinkommen der Schweizerinnen und Schweizer über die Jahre entwickelt hat.

# Produkte, Dienstleistungen und Absatzkanäle

Auch in der Strategieperiode 2022+ stehen die Kundinnen und Kunden der Bank Cler im Mittelpunkt. Im Rahmen einer konsequenten Strategieumsetzung setzt die Bank Cler auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum im Kerngeschäft. Konkret fokussiert sie sich dabei auf die Geschäftsfelder «Privatkunden Schweiz», «Privatkunden Crossborder», «Private Banking Schweiz» und «Immobilienkunden Inland». Das durchgehende Kundenerlebnis wird weiter verbessert und die Bank Cler konzentriert sich in den Beratungsgesprächen auf die Lebenssituation sowie die Ziele und Wünsche der Kundinnen und Kunden. Die Prozesse werden kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt.

## Privatkunden Schweiz

Im Privatkundengeschäft Schweiz fokussiert sich die Bank Cler auf die Zielkundengruppen «junge Paare», «junge Familien und deren Kinder» sowie «Best Agers». Privatkundinnen und -kunden werden gesamtheitlich gemäss ihren individuellen finanziellen Bedürfnissen entlang aller Lebensphasen auf Augenhöhe beraten. Die gesamtheitliche Beratung stellt die konkrete Lebenssituation und die finanziellen Ziele der Kundin oder des Kunden ins Zentrum. Um gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden die für sie bestmöglichen Lösungen zu finden, nutzen die Kundenberaterinnen den «Bank Cler Compass». Dieser digitale Beratungsansatz visualisiert die Ziele der Kundin resp. des Kunden anschaulich und zeigt auf, welche Produkte und Dienstleistungen für das Erreichen der individuellen Ziele am besten geeignet sind. Dadurch wird eine qualitativ hochwertige, kompetente Beratung sichergestellt, welche ein positives Kundenerlebnis bietet. Weiterhin bietet die Bank Cler ihren Kundinnen und Kunden eine umfassende Produkt- und Dienstleistungspalette in den Bereichen «Bankpakete», «Zahlen und Sparen», «Vorsorgen und Planen», «Finanzieren» sowie «Anlegen» an.

Mit dem Neobanking-Angebot «Zak» erreicht die Bank Cler eine komplementäre Kundenzielgruppe, die besonderen Wert darauf legt, ihre alltäglichen Bankgeschäfte auf dem Smartphone zu erledigen und Partnerangebote sowie Funktionen die über das klassische Bankangebot hinaus gehen, zu schätzen weiss. Zusammen mit Zak positioniert sich die Bank Cler als frische, smarte und schweizweit tätige Retail- und Immobilienbank mit einer hohen Beratungskompetenz und einem Neobanking-Angebot.

## Private Banking Schweiz

Im Geschäftsfeld Private Banking Schweiz berät die Bank Cler vermögende Privatkundinnen und -kunden mit Domizil in der Schweiz umfassend. Sie ist die zuverlässige Partnerin für komplexe und nicht standardisierte Finanzanliegen. Die persönlichen Ziele, Bedürfnisse und Vorstellungen der Kundinnen und Kunden bilden die Basis für eine ganzheitliche und massgeschneiderte Bankberatung. Dabei ermöglicht die Bank Cler auch den Zugang zu eigenen Expertinnen und Experten aus den Bereichen Finanz-, Vorsorge- und Erbschaftsberatung sowie Portfoliomanagement. Im Mittelpunkt der Beratung stehen die Vermögensverwaltung mit den nachhaltigen Anlageprodukten der Bank Cler, die Eigenheimfinanzierung sowie auch die Finanzierung von privat gehaltenen Renditeliegenschaften.

## Privatkunden Crossborder

Im Rahmen der Strategie 2022+ wurde das Geschäftsfeld Privatkunden Crossborder neu geschaffen. Dieses fokussiert sich auf einen gesamtheitlichen Beratungsansatz im grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungsgeschäft. Im Zentrum stehen Grenzgängerinnen und Grenzgänger (mit Arbeitsort Schweiz) aus Deutschland, Frankreich und Italien sowie die vermögende Privatkundschaft aus Deutschland. Die Bank Cler bietet den Privatkundinnen und -kunden Crossborder Produkte und Dienstleistungen in den Themenfeldern Zahlen, Sparen und Anlegen an.

## Immobilienkunden Inland

Mit dem Gruppenbetreuungsansatz spricht die Bank Cler ihre Zielkundinnen und -kunden in diesem Geschäftsfeld über eine einzige Ansprechperson an. Dies ermöglicht ein besseres Verständnis aller Bedürfnisse der Immobilienkunden und stärkt Nähe, Vertrauen und Loyalität. Die Bank Cler bietet ihrer Kundschaft Lösungen für die Finanzierung von Renditeliegenschaften mit Fokus auf Wohnbaugenossenschaften und Immobiliengesellschaften sowie private Immobilieninvestorinnen und -investoren. Sie sieht ihre Kundinnen und Kunden als Partnerinnen und Partner und kommuniziert auf Augenhöhe. In erster Linie wird das Thema Immobilien abgedeckt. Gleichzeitig positioniert sich die Bank Cler als bevorzugte Partnerin für alle weiteren Themen rund um den Lebenszyklus der Immobilienkundin resp. des Immobilienkunden (360-Grad-Betreuungsmodell). Ergänzend zum Privatkundengeschäft werden Immobilienkundinnen und -kunden durch Spezialistinnen und Spezialisten mit individuellen Lösungen ganzheitlich beraten. Die Bank Cler bietet ihren Immobilienkundinnen und -kunden im Bereich «Hypotheken» verschiedene Modelle an, darunter die Angebote Festhypothek, Variable Hypothek, SARON-Hypothek und Baukredit.

# Kundenzufriedenheit – Customer Experience

Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden ist ein zentrales Anliegen der Bank Cler. Das Customer und User Experience Management unterstützt die Bank Cler dabei, die Kundenbedürfnisse zu erkennen und Kundeninteraktionen so zu gestalten, dass die Erwartungen der Kundinnen und Kunden erfüllt oder sogar übertroffen werden – mit dem Ziel, die Kundenzufriedenheit zu steigern und damit die Kundenbindung zu festigen.

### Kundenfeedbacks ernst nehmen

Das Jahr 2023 stellte die Bank Cler und vor allem auch die Kundinnen und Kunden vor einige Veränderungen. Die grösste Veränderung war die Migration auf das neue Digital Banking. Da es sich um den Wechsel auf eine neue Plattform handelte, waren die Herausforderungen entsprechend gross. Die Migration verlief erfolgreich, der Gross- teil der Kundinnen und Kunden konnte das neue Digital Banking von Anfang an problemlos nutzen.

Gerade aufgrund der vielen hilfreichen Kundenfeedbacks – vom mündlichen Lob bis hin zu E-Mails mit Verbesserungsvorschlägen – war die systematische Auswertung und Aufbereitung der Kundenrückmeldungen besonders wichtig. So konnten rasch Optimierungsvorschläge in die Weiterentwicklung eingebracht und von den Teams umgesetzt werden.

### Der NPS als Messgrösse der Weiterempfehlungsbereitschaft

Seit 2019 wird der Net Promoter Score (NPS) bei der Bank Cler als Mass für die Kundenwahrnehmung über Kundenbefragungen erhoben und dient als Indikator für die Weiterempfehlungsbereitschaft. Dabei werden die verschiedenen Berührungspunkte der Kundinnen und Kunden mit der Bank Cler systematisch abgefragt, und die Auswertungen werden von den Mitarbeitenden und Führungskräften genutzt, um Schwachstellen zu erkennen, entsprechend rasch zu handeln und Verbesserungen einzuleiten. Zusätzlich liefern Befragungen zur wahrgenommenen Einfachheit bei Bankgeschäften mit der Bank Cler Hinweise darauf, welche Massnahmen prioritär angegangen werden sollten, um das Kundenerlebnis weiter zu verbessern.

### Mitarbeitende

Um ihre Kundinnen und Kunden zu begeistern, ist die Bank Cler auf qualifizierte und engagierte Mitarbeitende angewiesen. Als attraktive Arbeitgeberin mit einer fortschrittlichen und sozialverantwortlichen Personalpolitik bietet sie unter anderem flexible Arbeitsmodelle, leistungsgerechte und faire Löhne sowie Chancengleichheit und Entwicklungsmöglichkeiten auf allen Ebenen. Ebenso wichtig sind jedoch auch Führungskräfte, welche die Unternehmenswerte vorleben, ihre Teams optimal unterstützen und den Mitarbeitenden für ihre berufliche Entwicklung Hilfestellung bieten.

Diese Ziele will die Bank Cler mit der Umsetzung der HR-Strategie bis 2025 gemeinsam mit der Basler Kantonalbank erreichen. Die Schwerpunkte liegen in der Führungs- und Mitarbeitendenentwicklung, der weiteren Verbesserung der Genderdiversität sowie der nachhaltigen Stärkung der konzernweiten Zusammenarbeit. Die Bank Cler führt regelmässig Mitarbeitendenbefragungen durch und fördert bank- und konzerninterne Netzwerke. Die strategische Verantwortung für die Personalpolitik liegt beim Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung der Bank Cler. Für die operative Umsetzung der HR-Strategie ist die Abteilung Human Resources (HR) gemeinsam mit den Führungskräften verantwortlich.

Ausführungen über die nachhaltig fortschrittliche Personalpolitik der Bank Cler finden sich weiterführend im Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns BKB.

#### Diversity

Die Themen Diversity, Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit sind seit über 20 Jahren in der Strategie der Bank Cler verankert. Mehrmals nahm die Bank Cler dabei eine Vorreiterrolle ein. Deshalb gehört es nach wie vor zu den langfristigen Zielen der Bank Cler, dass sie Diversity fördert. Die Weisung «Diversity und Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz» regelt die Aufgaben nach Stufen und die Verhaltensanforderungen an die Mitarbeitenden. Die Chancengleichheit ist verankert in den Anstellungsbedingungen, die den Handlungs- und Orientierungsrahmen vorgeben. Die Bank Cler bekennt sich zum Prinzip «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit». Entsprechend wird die leistungsgerechte Vergütung unabhängig vom Geschlecht regelmässig überprüft und sichergestellt. Das Vergütungssystem berücksichtigt neben der Komplexität der Aufgaben und dem Verantwortungsbereich auch die Erfahrung der Mitarbeitenden. Zudem fördert die Bank Cler mit Netzwerkveranstaltungen unter dem Format «Expedition Diversity» den Austausch und ein besseres Verständnis von Chancengleichheit und Gleichbehandlung.

#### «EqualVoice United 2025» Charta

Für die Bank Cler ist im Speziellen die Gleichberechtigung von Frauen seit über 15 Jahren ein wichtiges Thema. Zahlreiche Massnahmen und Auszeichnungen, angefangen beim Prix Egalité im Jahr 2005 über die Zertifizierung als familienbewusstes Unternehmen, die Unterzeichnung der sieben Prinzipien von UN Women oder die regelmässig seit 2017 erfolgreichen externen Zertifizierungen zur Einhaltung der Lohngleichheit bestätigen, dass die Bank Cler das Thema Gleichberechtigung von Frauen aktiv vorantreibt. Die Unterzeichnung der «EqualVoice United 2025» Charta durch die Bank Cler Anfang 2022 zählt zu den weiteren Schritten, um die Sichtbarkeit von Frauen in der Aussenwahrnehmung zu erhöhen.

#### Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern

Ein wichtiger Aspekt der Chancengleichheit ist eine faire Vergütung. Die Bank Cler war das erste Schweizer Finanzinstitut, welches am Lohngleichheitsdialog teilgenommen und diesen erfolgreich abgeschlossen hat. Seit vier Jahren wird die Einhaltung der Lohngleichheit gemäss den Vorgaben des Bundes regelmässig von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle geprüft. Im Jahr 2020 wurde die Bank Cler von der SGS (Société Générale de Surveillance SA) mit dem Zertifikat «Fair-ON Pay+» ausgezeichnet. Im Herbst 2022 wurde das Zertifikat bis 2024 erneut bestätigt. Das Zertifikat bescheinigt, dass die Lohnpolitik der Bank Cler fair ist und sie für gleiche Berufsbilder und Qualifikationen den gleichen Lohn zahlt.

#### Ein Drittel der Führungspositionen mit Frauen neu zu besetzen

Bei der Bank Cler sind Frauen in den oberen Gremien überdurchschnittlich gut vertreten. Im Verwaltungsrat sind vier von sieben Mitgliedern Frauen. In der Geschäftsleitung ist eine von drei Personen eine Frau. In den Führungsebenen darunter besteht allerdings weiterhin Nachholbedarf. Deshalb soll bis 2025 mindestens ein Drittel aller neu zu besetzenden Führungspositionen mit Frauen besetzt werden.



## Lagebericht

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden auf verschiedenen Ebenen Massnahmen definiert. Angepasst wurde etwa die Arbeitgebermarke und damit der Auftritt der Bank Cler als Arbeitgeberin.

Die Stelleninserate sowie der Auftritt der Bank Cler als Arbeitgeberin in ihrer Darstellung und Formulierung sind heute so gestaltet, dass sie Frauen stärker ansprechen sollen und auch die Werte sowie die Kultur der Bank Cler über die verschiedenen Kommunikationskanäle besser vermittelt werden. In Auswahlgremien für neu einzustellende Führungskräfte muss immer auch mindestens eine Frau vertreten sein.

Ebenso wurden in den Kernprozessen Entwicklung, Beförderung und Ernennung spezifische Massnahmen ergriffen, um die Genderdiversität zu fördern.

### Partnerschaft mit Athletes Network

Die Bank Cler hat 2023 eine dreijährige Partnerschaft mit Athletes Network abgeschlossen. Athletes Network ist ein Schweizer Job-Netzwerk für aktive sowie ehemalige Athletinnen und Athleten und zählt über 2 500 Spitzensportlerinnen und Spitzensportler. Dank des Athletes Network bekommt die Bank Cler Zugang zu einem Pool von potenziellen Mitarbeitenden, nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und fördert die Diversität. Das Netzwerk ermöglicht es zudem von wertvollen Erfahrungen der Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern zu profitieren und diese in den Berufsalltag zu integrieren.

### Mentoring-Programm

Im Jahr 2023 haben an dem jährlich startenden Mentoring-Programm 16 Mentees (11 Frauen, 5 Männer) teilgenommen. Ein Mentor resp. eine Mentorin begleitet hier jeweils eine weniger erfahrene Person in spezifischen Entwicklungsfragen und steht ihr mit Rat und Tat zur Seite. Das Angebot richtet sich an Mitarbeitende mit hoher Leistung und hohem Potenzial und spricht auch speziell Frauen an.

### Peer-Coachings für Führungskräfte

Die 2019 lancierte Initiative «Stronger2gether» fördert und verstärkt die Zusammenarbeit im Konzern BKB. Sie bildet auch in der aktuellen Strategieperiode das Fundament der Zusammenarbeit. Ein wichtiges Instrument dafür sind die Werte und Führungsleitsätze im Konzern BKB. Im Jahr 2023 wurden konzernweit Peer-Coachings für Führungskräfte fortgeführt. In diesen Trainings reflektierten die Führungskräfte ihre Führungsherausforderungen und erhielten Inputs von ihren Peers. Gleichzeitig wurden die Werte und Führungsleitsätze in wiederkehrenden HR-Prozessen wie Performance Management oder im Rahmen des Beförderungsprozesses weiter integriert. Im Herbst 2023 haben sich zudem sämtliche Führungskräfte der Bank Cler an einem externen, zweitägigen Leadership-Event intensiv mit den Themen Strategie und Führung auseinandergesetzt und ihre eigene Rolle als Leader in der Umsetzung der Strategie diskutiert und reflektiert.

### Work-Life-Balance

Die Bank Cler bietet verschiedene flexible Arbeitszeitmodelle, die Möglichkeit für unbezahlten Urlaub und Homeoffice. In den vergangenen drei Jahren wurde der Dialog mit den Mitarbeitenden bezüglich Arbeitsbelastung und der damit verbundenen gesundheitlichen Risiken verstärkt. Nebst breit angelegten Informations- und Sensibilisierungskampagnen bietet die Bank Cler ihren Mitarbeitenden kostenlose externe Beratung in unterschiedlichen Bereichen. Darunter befinden sich Themen wie Kinder- und Seniorenbetreuung, Finanzberatung, Work-Life-Balance und Sozialberatung.

### Homeoffice und flexible Arbeitsmodelle

Homeoffice ist ein wichtiges Instrument, um die Flexibilität und die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu verbessern. Die Bank Cler hat bereits vor der Corona-Pandemie alle technischen und organisatorischen Voraussetzungen für Homeoffice und flexibles Arbeiten geschaffen. Checklisten und Guidelines stehen den Mitarbeitenden als Hilfsmittel zur Verfügung, um mit den zusätzlichen Herausforderungen im Homeoffice besser umgehen zu können.

In der Strategieperiode 2022+ hat die Bank Cler ihre Arbeitsumgebung und ihre Arbeitsweisen weiterentwickelt. Das Ziel: mehr Raum für teamübergreifende Zusammenarbeit, Austausch, Inspiration und Unterstützung zur Eigeninitiative – gemeinsam für die Kundinnen und Kunden. Seit Ende 2022 können alle Mitarbeitenden flexibel in zur jeweiligen Arbeitssituation passenden Teams ohne fixe Arbeitsplatzzuteilung zusammenarbeiten.

### Mitarbeitendenmotivation

Um Erfolge und Verbesserungsbedarf im Bereich Mitarbeitendenmotivation und Arbeitgeberattraktivität zu identifizieren, führt die Bank Cler regelmässig eine Mitarbeitendenbefragung durch. Die Ergebnisse der Befragung von 2022 zeigen eine Mitarbeitendenmotivation von 73 Indexpunkten bei einer ausserordentlich hohen Beteiligungsquote von 93%. Dieser Wert liegt zwei Indexpunkte über der letzten Befragung von 2021. Mit diesem Wert liegt die Bank Cler gut im Median des externen Benchmarks (Banken und Versicherungen in der Schweiz). Im Anschluss an die Befragung wird jeweils der Dialog mit den Mitarbeitenden gesucht, um Optimierungsmassnahmen zu identifizieren und so die Motivation der Mitarbeitenden laufend zu verbessern. Die nächste Mitarbeitendenbefragung wird im Jahr 2024 durchgeführt.

### Die Bank Cler fördert den Nachwuchs

Gut ausgebildete Fachkräfte sind essenziell für die Zukunft der Bank Cler. Auch 2023 hat die Bank Cler in die Ausbildung von jungen Mitarbeitenden investiert. Ende 2023 waren 29 Lernende und Praktikantinnen und Praktikanten sowie drei Trainees bei der Bank Cler angestellt. Im Juli 2023 schlossen vier Lernende ihre Lehre bei der Bank Cler erfolgreich ab. Zudem haben fünf Praktikantinnen und Praktikanten ihr 18-monatiges BEM-Praktikum erfolgreich absolviert. Die KV-Lernenden starteten ihre Lehre als erster Jahrgang nach der neuen Bildungsverordnung im kaufmännischen Beruf. Entsprechend wurden die Praxisausbilderinnen und -ausbilder vorgängig intensiv auf die neuen Ausbildungsinhalte und Umsetzungsinstrumente geschult.

Durch die tägliche Mitarbeit im Betrieb, das breite interne Schulungsangebot und verschiedene Austauschformate eignen sich die Auszubildenden neben dem Fachwissen auch weitere wichtige Kompetenzen und Fähigkeiten an. Sie übernehmen rasch Verantwortung gegenüber den Kundinnen und Kunden und im Team, planen sowie organisieren ihre Ausbildung selbstständig und entwickeln ihre Methoden-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenz stets weiter.

# Umgang mit Chancen und Risiken: wertorientierte Banksteuerung

Zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts orientiert sich die Bank Cler konsequent am Prinzip der wertorientierten Banksteuerung.

## Allgemeine Grundsätze

Die wertorientierte Banksteuerung mit dem Economic Profit als Steuerungsgrösse berücksichtigt neben den Kosten und Erträgen stets auch das Risiko und prägt damit das Denken, Planen und Handeln in der Bank Cler auf allen Hierarchieebenen. Statt der Erzielung von kurzfristigem Volumenwachstum und einmaligen Erträgen steht die dauerhafte Steigerung des Unternehmenswertes im Vordergrund. Ein nachhaltiger Unternehmenswert für Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Aktionärin und die Gesellschaft entsteht erst dann, wenn die Erträge alle Aufwendungen und Risikokosten übersteigen.

## Dimension Wachstum

Die Dimension Wachstum umfasst die Einnahmen aus dem Zinsengeschäft, dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie dem Handelsgeschäft. Dabei bildet das Zinsdifferenzgeschäft mit einem Anteil von über zwei Dritteln am Geschäftsertrag den Hauptertragspfeiler der Bank Cler. Daneben werden die Kommissionserträge aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft als zweites Standbein für die Bank Cler kontinuierlich ausgebaut, während sich der Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausschliesslich auf das Kundengeschäft mittels Transaktionen in Devisen, Sorten und Edelmetallen konzentriert.

## Dimension Kosten

Die Dimension Kosten setzt sich in der wertorientierten Steuerung aus den drei Komponenten Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten zusammen. Ein wichtiges Ziel der Bank Cler ist es, diese Dimension so effizient wie möglich zu gestalten.

## Dimension Kapital

Die Risikokosten setzen sich aus zwei Komponenten zusammen, dem Expected Loss und den Kapitalkosten. Der Expected Loss misst die hypothetischen Verluste auf einer Position oder einem Portfolio, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums erwartet werden. Er wird berechnet, indem die potenziellen Verluste mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet werden. Das Mass ist somit prospektiv, jedoch wenig risikosensitiv, da im Normalfall die Eintrittswahrscheinlichkeit mit zunehmender potenzieller Verlusthöhe deutlich abnimmt. Dadurch werden insbesondere Extremrisiken, die nur mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit eintreten, nicht angemessen berücksichtigt. Die Kapitalkosten ergeben sich aus dem Produkt des ökonomischen Kapitals und dem Kapitalkostensatz. Das ökonomische Kapital (auch Unexpected Loss) wiederum entspricht demjenigen Kapital, welches gehalten wird, um auch Extreme bis zu einem gewählten Sicherheitsniveau abzudecken. Es ist unterteilt in verschiedene Risikoarten: Kreditrisiko, Marktrisiko, operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko sowie sonstige Risiken. Im Anhang zur Jahresrechnung wird in den Erläuterungen zum Risikomanagement detailliert auf die einzelnen Risikoarten eingegangen. Für die Bestimmung des ökonomischen Kapitals kommen in der Bank Cler komplexere prospektive Risikomessgrössen zum Einsatz, wie der Value at Risk und der Expected Shortfall. Beide Messgrössen quantifizieren das Risiko für einen vorgegebenen Zeitraum in der Zukunft mithilfe statistischer Methoden. Der Kapitalkostensatz stellt die von den Investorinnen und Investoren geforderte Rendite dar und entspricht einer dem Risiko angemessenen Mindestverzinsung des durchschnittlich eingesetzten ökonomischen Kapitals.

## Liquidität

Die Liquidität wird bei der Bank Cler gezielt bewirtschaftet. Neben den regulatorisch geforderten Liquiditätskennzahlen wie Net Stable Funding Ratio (NSFR), Liquidity Coverage Ratio (LCR) und den Liquidity Monitoring Tools (LMT) berechnet die Bank Cler zusätzliche Sicherheitspuffer und Stressszenarien, um jederzeit über die erforderliche Liquidität zu verfügen. Mit dem Liquidity Transfer Pricing werden die Liquiditätskosten gemessen und gesteuert.

## Investitionspolitik

Investitionsprojekte werden mit einem Business Case nach der Logik des Economic Profit gerechnet und führen so zu langfristig nachhaltigen Investitionen, die den Rentabilitätszielen und der strategischen Ausrichtung der Bank Cler Rechnung tragen.

## Geschäftsentwicklung

### Finanzielle Kennzahlen – Strategieperiode 2022–2025

Die Bank Cler setzt die definierte Strategie für die Geschäftsjahre 2022–2025 weiterhin erfolgreich um. Die Vertriebsorganisation wurde neu ausgerichtet und die Bank Cler fokussiert sich auf die Bedürfnisse der Geschäftsfelder Privatkunden Schweiz und Crossborder, Private Banking und Immobilienkunden. Durch die konsequente Fokussierung auf die Kernkompetenzen, konnte die Bank Cler ihren Geschäftserfolg im Geschäftsjahr 2023 deutlich um 7,3 Mio. CHF (+8,5%) auf 92,9 Mio. CHF steigern. Dieses gute operative Ergebnis ermöglicht der Bank Cler eine weitere Stärkung der Kapitalbasis durch die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 34,1 Mio. CHF. Den Jahresgewinn steigerte die Bank Cler auf 43,1 Mio. CHF (+5,1%).

Als Messgrößen für den finanziellen Erfolg der Strategie sollen bis ins Jahr 2025 folgende Zielwerte erreicht werden: Die Kosteneffizienz (Cost-Income-Ratio) soll maximal 55% und die Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity) mindestens 6% betragen. Die finanzielle Stabilität soll mit einer Gesamtkapitalquote von über 17% und einer Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio) von über 110% sichergestellt werden. Das Kapital soll risikogerecht und effizient eingesetzt und eine Kapitaleffizienz (Risk-weighted Assets-Effizienz) von mindestens 1,25% erreicht werden.

Im Jahr 2023 konnte die Bank Cler die finanziellen Kennzahlen weiter in Richtung der strategischen Zielwerte verbessern:

Messgrösse		2023	2022	2025 (Zielwert)
Kosteneffizienz (Cost-Income-Ratio)	in %	59,9	61,5	< 55,0
Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity)	in %	5,8	5,6	> 6,0
Gesamtkapitalquote	in %	18,3	18,4	> 17,0
Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio)	in %	126,3	132,3	>110,0
Kapitaleffizienz (RWA-Effizienz)	in %	1,28	1,22	> 1,25

### Vermögens- und Finanzlage

#### Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Bank Cler erhöht sich per 31.12.2023 auf 19,6 Mrd. CHF. Die Zunahme in Höhe von 0,7 Mrd. CHF (+3,6%) ist im Wesentlichen auf das Wachstum im Hypothekengeschäft um 0,5 Mrd. CHF (+2,9%) zurückzuführen. Zudem bietet die Bank Cler ihren Kundinnen und Kunden attraktive Zinskonditionen, was sich in einem deutlichen Wachstum bei den Kassenobligationen und Privatplatzierungen, als Teil der Anleihen und Pfandbriefdarlehen von 0,5 Mrd. CHF (+10,7%) niederschlägt. Gleichzeitig trennt sich die Bank Cler weiterhin konsequent von nicht mehr strategiekonformen Geschäftsbeziehungen. Der damit verbundene Rückgang bei den Kundeneinlagen im vergangenen Jahr konnte durch das Wachstum bei den Spareinlagen nicht vollständig kompensiert werden, was zu einer Abnahme bei den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen von 0,2 Mrd. CHF führte.

#### Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen verzeichnen per 31.12.2023 mit 16,9 Mrd. CHF einen neuen Höchststand und eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mrd. CHF (+2,8%). Dies ist insbesondere auf das Wachstum im Hypothekengeschäft zurückzuführen, bei welchem der Fokus auf den Geschäftsfeldern Immobilienkunden, Privatkunden Schweiz und Crossborder sowie Private Banking liegt. So konnten die Hypothekarforderungen im Segment Wohnliegenschaften deutlich ausgebaut werden. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2022 vollzogenen Zinswende ist weiterhin eine deutliche Verschiebung hin zu SARON-Hypotheken feststellbar, wobei aufgrund der Zinsentwicklung im längerfristigen Bereich gegen Ende 2023 Festhypotheken wieder stärker nachgefragt wurden.

Die Bank Cler hält weiterhin an den seit vielen Jahren unverändert geltenden strengen Kreditvergaberichtlinien mit angemessenen Belehnungsstandards, soliden Tragbarkeitsansprüchen und Amortisationspflichten fest. Als Ergebnis hat die Bank Cler keinen wesentlichen Wertberichtigungsbedarf auf ihren qualitativ einwandfreien und geografisch diversifizierten Kundenausleihungen. Auf dem Kundenausleihungsvolumen von 16,9 Mrd. CHF bestehen Wertberichtigungen für Ausfallrisiken in Höhe von 38,8 Mio. CHF, was einer tiefen Quote von 0,2% entspricht. Dieser Betrag beinhaltet die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken in Höhe von 17,0 Mio. CHF. Dank einer erfolgreichen Bewirtschaftung von gefährdeten Kreditpositionen konnten im Berichtsjahr 2023 die Wertberichtigungen in der Höhe von 2,8 Mio. CHF aufgelöst werden.

## Lagebericht

### Kundeneinlagen und Kundenvermögen

Am 31.12.2023 verwaltete die Bank Cler Kundenvermögen in Höhe von 16,1 Mrd. CHF. Die Abnahme in Höhe von 0,3 Mrd. CHF (-1,7%) ist im Wesentlichen auf die strategische Positionierung der Bank Cler und den damit verbundenen Rückzug aus dem Geschäft mit institutionellen Anlagekunden, externen Vermögensverwaltern sowie Gross- und Firmenkunden zurückzuführen, die fortan im Konzern BKB zentral betreut werden. Dies führt zu einem Nettoabfluss an Kundenvermögen (Net New Money) in der Höhe von 0,5 Mrd. CHF. Erfreulich ist, dass der Grossteil dieser Kundenvermögen zur Basler Kantonalbank transferiert und somit im Konzern BKB gehalten werden kann. Dieser Abfluss an Kundenvermögen konnte durch im Berichtsjahr 2023 neu akquirierte Einlagen und Depotvolumen nicht kompensiert werden.

Erwähnenswert ist, dass es der Bank Cler auch in einem schwierigen Umfeld mit geopolitischen Spannungen, volatilen Finanzmärkten und Inflationsdruck gelungen ist, ihre Anlagekompetenz unter Beweis zu stellen und damit verbunden die Anzahl der Vermögensverwaltungsmandate (+8,6%) und der Mandate mit der Bank Cler Anlagelösung (+2,1%) steigern konnte.

### Eigenkapital

Per 31.12.2023 betragen die ausgewiesenen eigenen Mittel der Bank Cler (nach Gewinnverwendung) 1,3 Mrd. CHF. Sie setzen sich aus dem Aktienkapital von 337,5 Mio. CHF, der Kapitalreserve von 60,5 Mio. CHF, der Gewinnreserve von 430,6 Mio. CHF (Summe aus der gesetzlichen, der freiwilligen und dem Gewinnvortrag) sowie den Reserven für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 521,3 Mio. CHF zusammen. Die Zusammensetzung des Eigenkapitals per Bilanzstichtag sowie die Kapitalveränderung im Berichtsjahr 2023 können dem Nachweis des Eigenkapitals entnommen werden.

Das gute operative Ergebnis erlaubt der Bank Cler eine weitere Stärkung der Kapitalbasis um 46,8 Mio. CHF (+3,6%). Der Vorschlag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung zur Gewinnverwendung sieht die Ausrichtung einer im Vergleich zu den Vorjahren unveränderten Dividende in Höhe von 1.80 CHF pro Namenaktie vor.

### Geschäftserfolg

#### Geschäftsertrag

Der Geschäftsertrag liegt mit 256,4 Mio. CHF um 9,9 Mio. CHF (+4,0%) über dem Wert des Vorjahres.

Das günstige und deutlich höhere Zinsniveau wirkte sich positiv auf das Zinsergebnis der Bank Cler aus. So konnten der Zins- und Diskontertrag aus dem Kredit- und Einlagengeschäft und der Zinsertrag aus den Finanzanlagen um 97,9 Mio. CHF (+46,9%) auf 306,6 Mio. CHF bzw. um 1,2 Mio. CHF auf 1,9 Mio. CHF gesteigert werden. Gleichzeitig führte die attraktive Verzinsung von Kundeneinlagen und Kassenobligationen sowie höhere Refinanzierungskosten am Geldmarkt zu einer Zunahme des Zinsaufwands um 81,2 Mio. CHF auf 114,3 Mio. CHF.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist mit 47,6 Mio. CHF um 7,5 Mio. CHF (-13,6%) tiefer als im Vorjahr. Der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft verzeichnet einen Rückgang um 5,3 Mio. CHF (-12,0%) auf 39,0 Mio. CHF. Dies ist insbesondere auf den Rückzug aus dem Geschäft mit institutionellen Anlagekunden und externen Vermögensverwaltern zurückzuführen. Zudem bietet das positive Zinsumfeld risikosensitiven Kundinnen und Kunden attraktive Sparlösungen als Alternativen zum Wertschriften- und Anlagegeschäft. Der Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft liegt mit 13,6 Mio. CHF rund 3,3 Mio. CHF (-19,5%) unter dem Vorjahr. Hierfür sind insbesondere zwei Einmaleffekte verantwortlich, die im Vorjahr zu einem positiven Ergebnisbeitrag geführt haben. Zum einen die Einführung der Visa Debit-Karten im Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft und im Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft zum anderen der Kundentransfer von institutionellen Anlagekunden zur Basler Kantonalbank.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft, der sich im Wesentlichen aus dem Devisengeschäft der Kundinnen und Kunden ergibt, liegt mit 9,1 Mio. CHF (-3,9%) leicht tiefer als im Vorjahr.

#### Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand hat sich im Berichtsjahr 2023 um 2,4 Mio. CHF (+1,6%) auf 152,7 Mio. CHF leicht erhöht.

Der Personalaufwand hat sich aufgrund der im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossenen Neuausrichtung der Vertriebsorganisation weitestgehend stabil entwickelt und liegt mit 53,9 Mio. CHF um 0,6 Mio. CHF (-1,1%) unter dem Vorjahr. Die Anzahl an Mitarbeitenden hat sich stichtagsbezogen von 339 auf 348 (+9) Vollzeitäquivalente per 31.12.2023 erhöht.

## Lagebericht

Der Sachaufwand liegt mit 98,8 Mio. CHF rund 3,0 Mio. CHF (+3,1%) über dem Wert des Vorjahres. So hat die Bank Cler im Berichtsjahr 2023 insbesondere strategische Vorhaben in den Bereichen Beratungsprozess, digitale Kanäle, Self-Service-Funktionalitäten und Informationssicherheit (Cyber Security) umgesetzt. Die Investitionen zur Umsetzung der Strategie 2022–2025 sowie Ersatzinvestitionen führten im Berichtsjahr 2023 zu Abschreibungen auf den Sachanlagen in der Höhe von 11,1 Mio. CHF.

Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen sowie Verluste musste die Bank Cler im Berichtsjahr 2023 keine bilden. Insgesamt resultierte eine Auflösung der nicht mehr benötigten Risikovorsorge in Höhe von 0,3 Mio. CHF zugunsten der Erfolgsrechnung.

### Geschäftserfolg und Jahresgewinn

Der Geschäftserfolg als massgebliche Kenngrösse für die operative Leistung konnte im Berichtsjahr um 7,3 Mio. CHF (+8,5%) auf 92,9 Mio. CHF gesteigert werden. Dies ermöglichte eine weitere Stärkung der Innenfinanzierung durch eine Zuweisung zu den Reserven für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 34,1 Mio. CHF. Dadurch wird die Kapitalbasis der Bank Cler weiter gestärkt, die Sicherheit und Stabilität der Bank Cler erhöht und die Basis für die strategischen Wachstumsambitionen gelegt.

Der Jahresgewinn liegt mit 43,1 Mio. CHF rund 2,1 Mio. CHF (+5,1%) über dem Vorjahr.

### Ausblick

Die Bank Cler rechnet für 2024 mit einem anhaltend anspruchsvollen geopolitischen und ökonomischen Umfeld. Nach einem schwierigen und ereignisreichen Jahr 2023, das vom Krieg in der Ukraine, hohen Energiekosten, Inflation, steigenden Zinsen und einem starken Schweizer Franken geprägt war, bleibt die Unsicherheit gross.

Aufgrund der im Jahr 2022 eingetretenen Zinswende sowie den aktuellen Zinserwartungen für das Jahr 2024 rechnet die Bank Cler mit einem Zinsergebnis auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres. Dies gilt auch für den Ergebnisbeitrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, für den 2024 eine stabile Entwicklung erwartet wird.

Die Bank Cler wird weiterhin in ihre Mitarbeitenden, aber auch in effiziente und insbesondere bedürfnisorientierte Leistungen und Produkte investieren. Nach der Modernisierung und Optimierung des Geschäftsstellennetzes stehen aktuell die digitalen Kanäle und zusätzlichen Self-Service-Funktionalitäten im Fokus der Weiterentwicklung. Zudem investiert die Bank Cler in eine sichere und zukunftsfähige IT-Infrastruktur.

Im Ergebnis ist für 2024 von einem tieferen Geschäftserfolg bei gleichbleibendem Gewinn auszugehen.

# Gesetzliche und regulatorische Entwicklungen

## Bankengesetzgebung

Per 1.1.2023 sind Änderungen in der Bankengesetzgebung (Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen sowie Bankenverordnung) in Kraft getreten. Diese umfassen unter anderem neue Insolvenzbestimmungen mit Regeln zum Sanierungsplan, zu Kapitalmassnahmen wie die Wandlung von Fremd- in Eigenkapital und zum Wertausgleich. Auch die Einlagensicherung wurde verbessert: Wie bis anhin werden Einlagen bis zur Höhe von maximal 100 000 CHF pro Kundin oder Kunde im Konkurs einer Bank privilegiert behandelt. Inhaberinnen und Inhaber von Gemeinschaftskonten gelten neu als separate Einleger. Aufgrund zwingender Vorkehrungen sollen die gesicherten Einlagen künftig schneller ausbezahlt werden können. Die neuen Bestimmungen über die Einlagensicherung haben die Beitragsverpflichtungen bei der Bank Cler um rund 30% erhöht. Schliesslich werden die Verwahrungsstellen von Bucheffekten neu verpflichtet, Eigen- und Kundenbestände getrennt zu führen und bei Auslandsbezug gewisse Schutzmassnahmen zu treffen. Kundinnen und Kunden werden zudem besser über diese Vorgänge informiert.

## Geldwäschereiprävention

Am 1.1.2023 sind das revidierte Geldwäschereigesetz (GwG), die Geldwäschereiverordnung (GwV) und die Geldwäschereiverordnung-FINMA in Kraft getreten. Die wesentlichen Änderungen betreffen die Pflicht zur periodischen Aktualisierung der Kundendokumentation und die Überprüfung der Identität des wirtschaftlichen Berechtigten durch die Finanzintermediäre sowie die Änderungen im Zusammenhang mit dem Meldewesen an die Meldestelle für Geldwäscherei. Die Bank Cler hat Massnahmen definiert und setzt die Anforderungen seit dem 1.1.2023 um.

## Datenschutzgesetzgebung

Die Bank Cler pflegt einen sorgsamem Umgang mit den Daten der Kundinnen und Kunden sowie der Mitarbeitenden. Die Datenschutzerklärung gilt für alle Bereiche der Bank Cler und ist im Web der Bank Cler einsehbar.

Das neue Datenschutzgesetz ist am 1.9.2023 in Kraft getreten und brachte diverse Anpassungen und neue Strafbarkeitsbestimmungen mit sich. Zudem wurden neue Governance-Pflichten eingeführt (Bearbeitungsverzeichnis, Datenschutz-Folgenabschätzungen), die Rechte der betroffenen Personen gestärkt und die Anforderungen an die Sicherheitsorganisation verschärft. Der Abschluss von Verträgen mit Auftragsbearbeitenden wurde mit weiteren Auflagen verbunden und der Beizug von Subakkordanten strenger geregelt.

Die Bank Cler hat im Rahmen eines Projektes frühzeitig mit der Umsetzung der neuen Vorgaben begonnen und hat gleichzeitig Prozessoptimierungen realisiert. Alle Mitarbeitenden wurden vor dem Inkrafttreten des neuen Datenschutzgesetzes mittels Web-based Trainings geschult. Daneben wurden ausgewählte Gruppen von Mitarbeitenden durch zusätzliche Präsenz- und Online-Schulungen auf die neuen gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen sensibilisiert.

## Basel III – Update

Die Schweiz setzt aktuell die finalen «Basel-III-Standards» um. Zu diesem Zweck hat der Bundesrat die notwendigen Änderungen der Eigenmittelverordnung für Banken im November 2023 angenommen. Die neuen Vorgaben treten per 1.1.2025 in Kraft. Das letzte Paket zielt in erster Linie darauf ab, die Glaubwürdigkeit bei der Berechnung der risikogewichteten Aktiven (Risk-Weighted-Assets-Effizienz) wiederherzustellen und die Vergleichbarkeit der Kapitalquoten der Banken zu verbessern. Dabei handelt es sich um geänderte Bestimmungen der Eigenmittelanforderungen für Kredit- und operationelle Risiken, Marktrisiken und Credit-Valuation-Adjustment-Risiken. Für den Bankensektor wird im Durchschnitt keine wesentliche Änderung der insgesamt erforderlichen Eigenmittel erwartet.

## Nachhaltigkeit im Finanzsektor

Sustainable Finance und ESG (Environment, Social und Governance) sind zwei wichtige Themen für einen nachhaltigeren Schweizer Finanzplatz. Die Aktivitäten des Bundes, der Aufsichtsbehörde FINMA, der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) und der Asset Management Association Switzerland (AMAS) sowie weiterer Akteure am Finanzmarkt waren 2023 sehr vielfältig. Vermehrt traten dabei die SBVg, die AMAS und der Verband der Schweizerischen Versicherungen (SVV) als grösste Branchenverbände geschlossen auf, um die Wichtigkeit des Themas für den Finanzsektor zu untermauern.



Die Selbstregulierung der AMAS zur «Transparenz und Offenlegung bei Kollektivvermögen mit Nachhaltigkeitsbezug» ist am 30.9.2023 in Kraft getreten. Sie definiert verbindliche prinzipienbasierte Mindeststandards für die Organisation von Finanzinstituten, die Kollektivvermögen mit Nachhaltigkeitsbezug erstellen und verwalten. Ebenso definiert sie die Informationspflicht und Berichterstattung solcher Finanzinstitute bei nachhaltigkeitsbezogenen Produkten.

Die Selbstregulierung der SBVg wurde um die «Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung» sowie die «Richtlinien für Anbieter von Hypotheken zur Förderung der Energieeffizienz» mit Inkrafttreten am 1.1.2023 und den entsprechenden Übergangsfristen erweitert. Die Richtlinien regeln den Einbezug von Nachhaltigkeitspräferenzen und -risiken bei der portfoliobezogenen Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung sowie beim Anbieten von Hypotheken zur Förderung der Energieeffizienz.

Zur Vermeidung von Greenwashing im Finanzsektor hat der Bundesrat bereits Ende 2022 ein Positionspapier veröffentlicht, das inhaltlich die Stossrichtung vorgibt, wann ein Finanzprodukt oder eine Finanzdienstleistung als nachhaltig bezeichnet werden kann. Im Oktober 2023 ging der Bundesrat einen Schritt weiter und kündigte an, dass das Eidgenössische Finanzdepartement bis spätestens Mitte 2024 eine Vorlage für eine prinzipienbasierte staatliche Regulierung auf Verordnungsebene erarbeiten werde.

Der Konzern BKB ist sich der Problematik des Greenwashing bewusst und hat es zu einem zentralen Compliance-Risiko erklärt. Zur Minimierung des Greenwashing-Risikos mit Blick auf die Gesamtheit der Bankprodukte und -dienstleistungen setzt der Konzern einerseits auf die interne Sensibilisierung der relevanten Stellen. Andererseits wurde ein Massnahmenkatalog erarbeitet, mit dem unter anderem die korrekte Verwendung von Nachhaltigkeitsbegriffen in der externen Kommunikation und die Verankerung in den Weisungen sichergestellt werden.

Um die umfassenden und thematisch vielschichtigen (selbst-)regulatorischen sowie gesetzlichen Anforderungen im Bereich Sustainable Finance adäquat und effizient adressieren zu können, wurde im Jahr 2023 im Konzern BKB die Stossrichtung «Nachhaltigkeit in Angebot und Betrieb» weiter etabliert. Sie koordiniert, priorisiert und steuert die operativen und projektbasierten Arbeiten rund um das Thema «Sustainable Finance».

Im Dezember 2023 hat die FINMA informiert, dass ein neues FINMA-Rundschreiben «Naturbezogene Finanzrisiken» für Banken und Versicherungen in Ausarbeitung ist. Die FINMA plant, die Anforderungen an das Risikomanagement in Bezug auf klima- und weitere naturbezogene Finanzrisiken im Jahr 2024 zu konkretisieren.

Mit Inkrafttreten der Verordnung zur Klimaberichterstattung für grosse Schweizer Unternehmen am 1.1.2024 werden Banken und Versicherungen eine Klimaberichterstattung nach Vorbild der Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) (oder gleichwertig) zu publizieren haben. Im Konzern BKB wurde mit dem Aufsetzen von Risikomanagementprozessen gemäss den Vorgaben der TCFD begonnen.

### **FINMA-Rundschreiben 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken»**

Das Rundschreiben 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken» ist am 1.1.2024, unter Berücksichtigung von Übergangsfristen im Bereich «Resilienz» in Kraft getreten. Es umfasst neben den grundlegenden Anforderungen an das Management operationeller Risiken zusätzlich die revidierten Prinzipien zum Umgang mit operationellen Risiken, die neuen Prinzipien zur operationellen Resilienz des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht und integriert die Empfehlungen im Bereich Business Continuity Management (BCM) der Schweizerischen Bankiervereinigung. Dabei konkretisiert die FINMA ihre Aufsichtspraxis im Zusammenhang mit der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie den Umgang mit kritischen Daten und den Cyberrisiken.

Die Umsetzung der FINMA-Vorgaben zur Resilienz erfolgt bei der Bank Cler gemäss FINMA-Übergangsfristen bis Ende 2025.



## Geschäftsstellen

per 31.12.2023

<b>Mitte</b>  Patrick Geyer	<b>Süd-Ost</b>  Daniel Schwyzer	<b>Romandie</b>  Christophe Brun
<b>Aarau</b> Patrick Hunkeler	<b>Bellinzona</b> Andrea Maggini	<b>Fribourg</b> Corine Chatagny
<b>Basel</b> Marc Schäfer	<b>Chur</b> Ariana Gerber	<b>Genève</b> Guillaume Isler
<b>Bern</b> Marc Zurflüh	<b>Locarno</b> Matteo Bonetti	<b>Lausanne</b> Claudio Cuccunato
<b>Biel</b> Marco Holzer	<b>Lugano</b> Matteo Bonetti	<b>La Chaux- de-Fonds</b> Nathalie Gigandet- Perriard
<b>Olten</b> Fabian Meyer	<b>Luzern</b> Hubert Renggli	<b>Neuchâtel</b> Nathalie Gigandet- Perriard
<b>Solothurn</b> Daniel Wälti	<b>St. Gallen</b> Heinz Kuhn	<b>Sion</b> Simon Bruttin
<b>Thun</b> Alain Béguelin	<b>Schaffhausen</b> Dr. Josef Montanari	<b>Vevey</b> Claudio Cuccunato
	<b>Winterthur</b> Guillermo Zihlmann	
	<b>Zürich</b> Samed Bora	

## Adressen

### Hauptsitz

Bank Cler AG  
Aeschenplatz 3  
4002 Basel

### Beratungcenter

Mo–Fr, 8–18 Uhr  
0800 88 99 66  
[www.cler.ch/kontakt](http://www.cler.ch/kontakt)

### Geschäftsstellen

5001 **Aarau**, Kasinostrasse 17  
4002 **Basel**, Aeschenplatz 3  
6501 **Bellinzona**, Piazza Nosetto 3  
3011 **Bern**, Amthaushasse 20  
2501 **Biel**, Bahnhofstrasse 33  
7000 **Chur**, Masanserstrasse 17  
1700 **Fribourg**, 35, Rue de Romont  
1204 **Genève**, 6–8, Place Longemalle  
2301 **La Chaux-de-Fonds**, 30, Avenue Léopold-Robert  
1003 **Lausanne**, 21, Rue Saint-Laurent  
6600 **Locarno**, Piazza Grande 5  
6900 **Lugano**, Via Emilio Bossi 1  
6002 **Luzern**, Morgartenstrasse 5  
2001 **Neuchâtel**, 3, Rue du Temple-Neuf  
4603 **Olten**, Kirchgasse 9  
9001 **St. Gallen**, Vadianstrasse 13  
8201 **Schaffhausen**, Vordergasse 54  
1951 **Sion**, 46, Place du Midi  
4500 **Solothurn**, Westbahnhofstrasse 1  
3600 **Thun**, Bälliz 59  
1800 **Vevey**, 8, Rue du Théâtre  
8400 **Winterthur**, Bahnhofplatz 12  
8001 **Zürich**, Uraniastrasse 6

# Jahresrechnung

# Bilanz vor Gewinnverwendung

Aktiven	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2022 in 1 000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel	2 116 101	1 782 503	333 598	18,7
Forderungen gegenüber Banken	45 164	164 436	-119 272	-72,5
Forderungen gegenüber Kunden	84 340	103 505	-19 165	-18,5
Hypothekarforderungen	16 860 885	16 386 257	474 628	2,9
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	10	225	-215	-95,6
Finanzanlagen	251 245	202 340	48 905	24,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	60 453	44 725	15 728	35,2
Beteiligungen	37 831	36 588	1 243	3,4
Sachanlagen	91 540	99 134	-7 594	-7,7
Sonstige Aktiven	23 805	74 415	-50 610	-68,0
<b>Total Aktiven</b>	<b>19 571 374</b>	<b>18 894 128</b>	<b>677 246</b>	<b>3,6</b>
Total nachrangige Forderungen	-	-	-	-
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungs- verzicht	-	-	-	-
Passiven	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2022 in 1 000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 366 015	1 038 251	327 764	31,6
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11 775 157	11 962 315	-187 158	-1,6
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6 561	2 224	4 337	-
Kassenobligationen	121 992	3 151	118 841	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 811 661	4 453 134	358 527	8,1
Passive Rechnungsabgrenzungen	83 661	69 654	14 007	20,1
Sonstige Passiven	18 291	23 431	-5 140	-21,9
Rückstellungen	7 714	8 469	-755	-8,9
Reserven für allgemeine Bankrisiken	521 313	487 213	34 100	7,0
Gesellschaftskapital	337 500	337 500	-	-
Gesetzliche Kapitalreserve	60 549	60 549	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	258 551	257 151	1 400	0,5
Freiwillige Gewinnreserven	158 000	148 800	9 200	6,2
Gewinnvortrag	1 311	1 284	27	2,1
Jahresgewinn	43 098	41 002	2 096	5,1
<b>Total Passiven</b>	<b>19 571 374</b>	<b>18 894 128</b>	<b>677 246</b>	<b>3,6</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	90 263	90 263	-	-
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungs- verzicht	90 263	90 263	-	-
Ausserbilanzgeschäfte	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2022 in 1 000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen	19 112	29 756	-10 644	-35,8
Unwiderrufliche Zusagen	498 766	366 068	132 698	36,2
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	26 751	26 597	154	0,6

# Erfolgsrechnung

## Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zins- und Diskontertrag	306 553	208 620	97 933	46,9
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1 895	732	1 163	-
Zinsaufwand	-114 277	-33 062	-81 215	-
<b>Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>194 171</b>	<b>176 290</b>	<b>17 881</b>	<b>10,1</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	1 262	1 992	-730	-36,6
<b>Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>195 433</b>	<b>178 282</b>	<b>17 151</b>	<b>9,6</b>

## Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	39 044	44 367	-5 323	-12,0
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1 655	2 028	-373	-18,4
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	13 620	16 918	-3 298	-19,5
Kommissionsaufwand	-6 743	-8 253	1 510	-18,3
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>47 576</b>	<b>55 060</b>	<b>-7 484</b>	<b>-13,6</b>

## Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

	<b>9 101</b>	<b>9 466</b>	<b>-365</b>	<b>-3,9</b>
--	--------------	--------------	-------------	-------------

## Übriger ordentlicher Erfolg

Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	153	45	108	-
Beteiligungsertrag	1 561	1 307	254	19,4
Liegenschaftenerfolg	513	701	-188	-26,8
Anderer ordentlicher Ertrag	2 050	1 604	446	27,8
Anderer ordentlicher Aufwand	-31	-	-31	-
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>4 246</b>	<b>3 657</b>	<b>589</b>	<b>16,1</b>

<b>Geschäftsertrag</b>	<b>256 356</b>	<b>246 465</b>	<b>9 891</b>	<b>4,0</b>
------------------------	----------------	----------------	--------------	------------

## Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-53 908	-54 483	575	-1,1
Sachaufwand	-98 772	-95 770	-3 002	3,1
<b>Geschäftsaufwand</b>	<b>-152 680</b>	<b>-150 253</b>	<b>-2 427</b>	<b>1,6</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-11 094	-9 230	-1 864	20,2
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	289	-1 416	1 705	-

<b>Geschäftserfolg</b>	<b>92 871</b>	<b>85 566</b>	<b>7 305</b>	<b>8,5</b>
------------------------	---------------	---------------	--------------	------------

Ausserordentlicher Ertrag	11	177	-166	-93,8
Ausserordentlicher Aufwand	-	-7	7	-100,0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-34 100	-31 615	-2 485	7,9
Steuern	-15 684	-13 119	-2 565	19,6
<b>Jahresgewinn</b>	<b>43 098</b>	<b>41 002</b>	<b>2 096</b>	<b>5,1</b>

# Gewinnverwendung

## Gewinnverwendung

	2023 in 1.000 CHF	2022 in 1.000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
Jahresgewinn	43 098	41 002	2 096	5,1
Gewinnvortrag vom Vorjahr	1 311	1 284	27	2,1
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>44 409</b>	<b>42 286</b>	<b>2 123</b>	<b>5,0</b>
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	1 400	1 400	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	11 300	9 200	2 100	22,8
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	30 375	30 375	-	-
<b>Gewinnvortrag auf neue Rechnung</b>	<b>1 334</b>	<b>1 311</b>	<b>23</b>	<b>1,8</b>

## Dividende

	2023 <sup>1)</sup> in CHF	2022 <sup>2)</sup> in CHF
Pro Namenaktie von CHF 20.- nominal		
• Dividende brutto	1.80	1.80
• abzüglich eidg. Verrechnungssteuer 35%	0.65	0.65
• Dividende netto	1.15	1.15
Gutschrift Dividende per	18.4.2024	20.4.2023

<sup>1)</sup> Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung vom 15.4.2024.

<sup>2)</sup> Beschluss der Generalversammlung vom 17.4.2023.

# Bilanz nach Gewinnverwendung

Aktiven	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2022 in 1 000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel	2 116 101	1 782 503	333 598	18,7
Forderungen gegenüber Banken	45 164	164 436	-119 272	-72,5
Forderungen gegenüber Kunden	84 340	103 505	-19 165	-18,5
Hypothekarforderungen	16 860 885	16 386 257	474 628	2,9
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	10	225	-215	-95,6
Finanzanlagen	251 245	202 340	48 905	24,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	60 453	44 725	15 728	35,2
Beteiligungen	37 831	36 588	1 243	3,4
Sachanlagen	91 540	99 134	-7 594	-7,7
Sonstige Aktiven	23 805	74 415	-50 610	-68,0
<b>Total Aktiven</b>	<b>19 571 374</b>	<b>18 894 128</b>	<b>677 246</b>	<b>3,6</b>
Total nachrangige Forderungen	-	-	-	-
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungs- verzicht	-	-	-	-
Passiven	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2022 in 1 000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 366 015	1 038 251	327 764	31,6
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11 775 157	11 962 315	-187 158	-1,6
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6 561	2 224	4 337	-
Kassenobligationen	121 992	3 151	118 841	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 811 661	4 453 134	358 527	8,1
Passive Rechnungsabgrenzungen	83 661	69 654	14 007	20,1
Sonstige Passiven	48 666	53 806	-5 140	-9,6
Rückstellungen	7 714	8 469	-755	-8,9
Reserven für allgemeine Bankrisiken	521 313	487 213	34 100	7,0
Gesellschaftskapital	337 500	337 500	-	-
Gesetzliche Kapitalreserve	60 549	60 549	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	259 951	258 551	1 400	0,5
Freiwillige Gewinnreserven	169 300	158 000	11 300	7,2
Gewinnvortrag	1 334	1 311	23	1,8
<b>Total Passiven</b>	<b>19 571 374</b>	<b>18 894 128</b>	<b>677 246</b>	<b>3,6</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	90 263	90 263	-	-
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungs- verzicht	90 263	90 263	-	-
Ausserbilanzgeschäfte	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2022 in 1 000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen	19 112	29 756	-10 644	-35,8
Unwiderrufliche Zusagen	498 766	366 068	132 698	36,2
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	26 751	26 597	154	0,6

# Geldflussrechnung

	2023 Geldzufluss in 1 000 CHF	2023 Geldabfluss in 1 000 CHF	2022 Geldzufluss in 1 000 CHF	2022 Geldabfluss in 1 000 CHF
<b>Geldfluss aus Betrieb und Kapital</b>	<b>49 441</b>		<b>13 031</b>	-
<b>Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>54 184</b>		<b>27 154</b>	-
Periodenerfolg	43 098	-	41 002	-
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	34 100	-	31 615	-
Abschreibungen auf den Sachanlagen	10 937	-	9 188	-
Abschreibungen von zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften	-	101	-	-
Wertanpassungen von Finanzanlagen	175	2	195	-
Wertanpassungen von Beteiligungen	157	-	42	-
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	3 089	4 350	4 502	6 350
Sonstige Wertberichtigungen	-	-	-	291
Übrige Rückstellungen	515	1 341	1 154	728
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	15 725	-	20 366
Passive Rechnungsabgrenzungen	14 006	-	-	2 434
Dividende Vorjahr	-	30 375	-	30 375
<b>Geldfluss aus Vorgängen in den Sachanlagen</b>		<b>4 743</b>	-	<b>14 123</b>
Beteiligungen	-	1 400	-	5 648
Bankgebäude	-	968	903	2 909
Andere Liegenschaften	-	34	-	-
Übrige Sachanlagen	-	1 315	7	4 558
Software	-	1 026	-	1 918
<b>Geldfluss aus dem Bankgeschäft: Mittel- und langfristiges Geschäft (&gt;1 Jahr)</b>		<b>145 731</b>	-	<b>567 401</b>
<b>Geldfluss aus dem Interbankengeschäft</b>		<b>43 000</b>	<b>5 000</b>	-
• Verpflichtungen gegenüber Banken	-	43 000	5 000	-
<b>Geldfluss aus dem Kundengeschäft</b>		<b>457 735</b>	-	<b>536 346</b>
• Forderungen gegenüber Kunden	18 642	-	4 062	-
• Hypothekarforderungen	-	474 759	-	493 069
• Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	120 459	-	44 320
• Kassenobligationen	118 841	-	-	3 019
<b>Geldfluss aus Finanzanlagen</b>		<b>48 993</b>	-	<b>13 000</b>
• Obligationen	5 000	55 000	45 000	58 000
• Liegenschaften	1 007	-	-	-
<b>Geldfluss aus dem Kapitalmarktgeschäft</b>	<b>358 527</b>		<b>75 360</b>	-
• Obligationenanleihen	354 280	3 253	75 410	2 350
• Pfandbriefdarlehen	135 500	128 000	235 800	233 500
<b>Geldfluss aus übrigen Bilanzpositionen</b>	<b>45 469</b>		-	<b>98 415</b>
• Sonstige Aktiven	50 610	-	-	70 075
• Sonstige Passiven	-	5 141	-	28 340



## Geldflussrechnung

	2023 Geldzufluss in 1 000 CHF	2023 Geldabfluss in 1 000 CHF	2022 Geldzufluss in 1 000 CHF	2022 Geldabfluss in 1 000 CHF
<b>Geldfluss aus dem Bankgeschäft: kurzfristiges Geschäft (&lt;1 Jahr)</b>	<b>429 889</b>		-	<b>1 663 836</b>
<b>Geldfluss aus dem Interbankengeschäft</b>	<b>490 168</b>		-	<b>376 717</b>
• Forderungen gegenüber Banken	119 403	-	-	21 398
• Verpflichtungen gegenüber Banken	370 765	-	-	355 319
<b>Geldfluss aus dem Kundengeschäft</b>		<b>64 830</b>	-	<b>1 288 990</b>
• Forderungen gegenüber Kunden	3 410	1 541	19 051	-
• Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	66 699	-	1 308 041
<b>Geldfluss aus Wiederbeschaffungswerten derivativer Finanzinstrumente</b>	<b>4 551</b>		<b>1 871</b>	-
• Positive Wiederbeschaffungswerte	214	-	-	106
• Negative Wiederbeschaffungswerte	4 337	-	1 977	-
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>	<b>333 598</b>			<b>2 218 206</b>

# Nachweis des Eigenkapitals

	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Ge- winnreserven und Gewinn- bzw Verlust- vortrag	Jahresgewinn	Total Eigenkapital
	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>337 500</b>	<b>60 549</b>	<b>257 151</b>	<b>487 213</b>	<b>150 084</b>	<b>41 002</b>	<b>1 333 499</b>
Gewinnverwendung aus dem Jahr 2022							
• Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	-	-	1 400	-	-	- 1 400	-
• Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	-	-	-	-	9 200	- 9 200	-
• Dividende	-	-	-	-	-	- 30 375	- 30 375
• Nettoveränderung des Gewinnvortrags	-	-	-	-	27	- 27	-
Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	34 100	-	-	34 100
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	43 098	43 098
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>337 500</b>	<b>60 549</b>	<b>258 551</b>	<b>521 313</b>	<b>159 311</b>	<b>43 098</b>	<b>1 380 322</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bank Cler AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Hauptsitz in Basel. Die Bank verfügt über ein gesamtschweizerisches physisches Geschäftsstellennetz sowie ein digitales Angebot über die Neobanking-App Zak. Die Bank Cler ist zu 100% im Besitz der Basler Kantonalbank.

## Risikomanagement

### Grundsätze der Risikopolitik und der Risikoorganisation

Die Bank Cler ist aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung und ihrer Geschäftsaktivitäten sowie der Einbindung in den Konzern BKB mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert. Ein aktives Management dieser Risiken ist daher für die Bank Cler von zentraler Bedeutung.

Als oberstes Aufsichtsorgan des Konzerns BKB ist der Bankrat der Basler Kantonalbank in regulatorischer Hinsicht dafür zuständig, dass die Finanzgruppe die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angemessen erfasst, begrenzt und überwacht sowie die Liquiditäts-, Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften einhält. In der Bank Cler kommt diese Aufgabe dem Verwaltungsrat als oberstes Aufsichtsorgan zu. Er wird hierbei vom Risikoausschuss mit entsprechenden Verantwortlichkeiten und Kompetenzen unterstützt, der auch die Abstimmung mit dem Konzern-Risikoausschuss der Basler Kantonalbank sicherstellt.

Im Hinblick auf ein gruppenweites Risikomanagement haben der Bankrat der Basler Kantonalbank und der Verwaltungsrat der Bank Cler gemeinsam das Reglement Risikomanagement (Konzern und Konzernfinanzgesellschaften) erlassen. Dieses regelt die Grundsätze der Risikoorganisation sowie die Methoden und Prozesse, die der Festlegung von Risikosteuerungsmassnahmen und der Identifikation, der Messung, der Bewirtschaftung, der Überwachung und der Berichterstattung auf Stufe Konzern BKB und in den Konzernfinanzgesellschaften dienen. Das Reglement wird mindestens jährlich durch den Konzern-Risikoausschuss beurteilt. Etwaige Änderungen sind dem Bankrat der Basler Kantonalbank und dem Verwaltungsrat der Bank Cler zu beantragen. Das per 31.12.2023 gültige Reglement wurde vom Bankrat am 27.3.2023 für den Konzern BKB und das Stammhaus Basler Kantonalbank sowie am 30.3.2023 vom Verwaltungsrat für die Bank Cler erlassen.

Die quantitativen und qualitativen Überlegungen hinsichtlich der wesentlichen Risiken, die der Konzern BKB oder die Konzernfinanzgesellschaften zur Erreichung der strategischen Geschäftsziele sowie in Anbetracht der Kapital- und Liquiditätsplanung einzugehen bereit sind, werden als Risikotoleranz definiert und jeweils in einer Risikotoleranz-Vorgabe für den Konzern BKB und für die beiden Konzernfinanzgesellschaften festgehalten. Die im Geschäftsjahr 2023 geltenden Risikotoleranz-Vorgaben für die Bank Cler wurden vom Verwaltungsrat am 14.12.2022 und am 24.2.2023 verabschiedet.

Die Bank Cler unterhält ein den gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften entsprechendes und nachvollziehbar dokumentiertes internes Kontrollsystem (IKS). Dieses richtet sich nach dem Three-Lines-of-Defense-Modell, mit folgenden voneinander unabhängigen Kontrollinstanzen bzw. -stufen:

Line of Defense	Kontrollinstanzen
1st Line of Defense	Ertragsorientierte Geschäftseinheiten und operative Risikokomitees
2nd Line of Defense	Risikokontrolle und Compliance-Funktion
3rd Line of Defense	Konzerninspektorat (interne Revision)

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist so ausgestaltet, dass es sowohl den Anforderungen des institutsweiten als auch des gruppenweiten Risikomanagements genügt. Funktionen, die im Konzern BKB zentral verortet sind, sind hinreichend in das interne Kontrollsystem (IKS) der Konzernfinanzgesellschaft, für welche die betreffenden Funktionen erbracht werden, integriert.

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Umsetzung der risikopolitischen Vorgaben des Verwaltungsrats und entwickelt geeignete Prozesse für die Identifikation, Messung, Bewertung, Beurteilung und Kontrolle der von der Bank Cler eingegangenen Risiken. Sie bildet für die Aufsicht über die Bewirtschaftung der Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und operationellen Risiken und für die in diese Risikokategorien fallenden Entscheide in ihrer Kompetenz operative Risikokomitees, denen auch Personen angehören können, die nicht Mitglieder der Geschäftsleitung sind:

Risikokomitee	Funktion
Kreditkomitee	Das Kreditkomitee ist für die Kreditentscheide in Kompetenz Geschäftsleitung und die Risikoüberwachung des Kreditgeschäfts zuständig. Zudem erteilt es Kreditkompetenzen an die Mitarbeitenden der Bank (Ad-personam-Kompetenzen). Den Vorsitz hat die Bereichsleitung Finanzen und Risiko der Bank Cler. Weitere stimmberechtigte Mitglieder sind die Bereichsleitung Vertrieb und die Leitung Credit Office (Chief Credit Officer).
Asset & Liability Committee (ALCO)	Das ALCO ist insbesondere für die Steuerung der Marktrisiken im Bankenbuch, die Bewirtschaftung des Bilanzstrukturportfolios, die Steuerung der Liquiditätsrisiken, die Steuerung der Kreditportfoliorisiken und der Länderrisiken sowie die Überwachung der Eigenmittellposition der Gesamtbank zuständig. Hierfür kann das ALCO im Rahmen der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Risikotoleranz-Vorgaben zusätzliche Risikolimiten, Schwellenwerte und Zielgrössen definieren. Den Vorsitz hat die Bereichsleitung Finanzen und Risiko der Bank Cler. Weitere stimmberechtigte Mitglieder sind der CEO und die Bereichsleitung Marktmanagement.
Sicherheits-Komitee	Das Sicherheits-Komitee ist insbesondere mit der Überwachung und der Steuerung der Sicherheits-, Cyber- und Business-Continuity-Risiken im Konzern mit Wirkung auf beide Konzernfinanzgesellschaften und im Hinblick auf die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen sowie der konzern- und bankinternen Vorgaben betraut. Den Vorsitz hat die Bereichsleitung Finanzen und Risiko der Basler Kantonalbank. Weitere stimmberechtigte Mitglieder sind die Bereichsleitung Finanzen und Risiko der Bank Cler sowie die Bereichsleitungen der Konzernfunktionen Legal und Compliance und Service Center der Basler Kantonalbank.

Die Aufsicht über die Bewirtschaftung des Kapitals und alle übrigen Risiken, insbesondere die operationellen Risiken sowie die Rechts- und Compliance-Risiken, übt die Geschäftsleitung als Gesamtgremium aus. Auf Stufe Konzern BKB bereitet das Konzern-Risikokomitee die Geschäfte des Konzern-Risikoausschusses vor und überwacht die Risiken im Konzern BKB. Das Konzern-Risikokomitee setzt sich aus Vertretern beider Konzernfinanzgesellschaften zusammen. Den Vorsitz übt die Bereichsleitung Finanzen und Risiko der Basler Kantonalbank aus, die auch die Rolle als Chief Financial Officer (CFO) für die Basler Kantonalbank und den Konzern BKB wahrnimmt.

Die Einhaltung der Risikolimiten und Schwellenwerte wird mittels Finanz- und Risiko-Reporting monatlich (Top-Management-Übersicht) bzw. vierteljährlich (umfassendes und vertieftes Reporting) an die Geschäftsleitung, den Risikoausschuss und den Verwaltungsrat der Bank Cler sowie an die Konzernleitung berichtet. Der Risikoausschuss der Bank Cler nimmt regelmässig vertiefte Reportings zum Kreditportfolio, zum Bankenportfolio, zur Marktrisiko-, zur Liquiditäts- und zur Eigenmittellposition, zum operationellen Risiko sowie situativ Berichte über spezielle Vorkommnisse mit Auswirkungen auf die Risikolage der Bank Cler entgegen. Der Risikoausschuss berichtet dem Verwaltungsrat und dem Konzern-Risikoausschuss regelmässig, mindestens einmal pro Quartal, über seine Erkenntnisse und informiert bei einer wesentlichen Änderung des Risikoprofils umgehend den Prüfungsausschuss und den Konzern-Prüfungsausschuss. Dadurch unterstützt er den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner Pflicht zur Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit der Bank Cler. Diesbezüglich nimmt der Verwaltungsrat auch jährlich eine Risikobeurteilung gemäss Art. 961c OR vor. Für das Geschäftsjahr 2023 fand diese Risikobeurteilung am 1.2.2024 statt.

Zur Vorbereitung auf potenzielle Strommangellagen wurde im Konzern BKB im Jahr 2022 die «Arbeitsgruppe OSTRAL» gebildet.

Die Arbeitsgruppe definiert und implementiert Massnahmen, die der Sicherstellung des Geschäftsbetriebs in Abhängigkeit von verschiedenen Szenarien (z.B. Kontingentierungen, Verbote) und der Resilienz der Konzerninfrastruktur sowie der Handlungsfähigkeit des Krisenstabs bei rollierenden Netzabschaltungen und Blackouts dienen.

### Einteilung der Risiken

Risiken können auf zwei Ebenen Auswirkungen auf den Konzern oder die Konzernfinanzgesellschaften haben, die miteinander eng verknüpft sind: Einerseits können sie zu finanziellen Verlusten führen (finanzielle Risiken) oder sie schädigen andererseits den «guten Ruf» (Reputationsrisiken).

Die Realisierung von Reputationsrisiken kann kurzfristig zu massiven Eingriffen durch Regulatoren und andere Behörden (des eigenen Staats oder fremder Staaten) und mittel- bis langfristig zu einem erheblichen Abgang von Kundinnen und Kunden führen. Solche Risiken lassen sich jedoch, im Unterschied zu den finanziellen Risiken, nicht quantifizieren und über Risikolimiten steuern. Ihnen wird allerdings bei sämtlichen Aktivitäten angemessen Rechnung getragen und durch geeignete Vorkehrungen entgegengewirkt.

Grundlegend für die Kategorisierung der finanziellen Risiken ist die Unterscheidung zwischen Primärrisiken, operationellen Risiken und strategischen Risiken. Der erste Schwerpunkt des Risikomanagements liegt auf den Primärrisiken. Es handelt sich dabei um diejenigen Risiken, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit bewusst eingegangen und aktiv bewirtschaftet werden, um die mit ihnen verbundenen Ertragspotenziale auszuschöpfen. Sie bestehen aus dem Markt-, dem Kredit- und dem Liquiditätsrisiko. Der zweite Schwerpunkt des Risikomanagements betrifft die operationellen Risiken, die als Folge dieser Geschäftstätigkeit entstehen. Zu den operationellen Risiken gehören insbesondere auch die Rechts- und Compliance-Risiken sowie die Sicherheitsrisiken (u.a. Cyberrisiken).

Das strategische Risiko hat zwei Ausprägungen: Umfeldrisiken sind Risiken einer nachteiligen Geschäftsentwicklung infolge grundsätzlicher Geschäftsentscheide, welche sich aus einer unpassenden strategischen Positionierung betreffend politische Veränderungen, makroökonomische Entwicklungen, gesellschaftliche Entwicklungen, technologischen Wandel, Veränderungen der Umwelt oder rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen ergeben. Umsetzungsrisiken bezeichnen die Gesamtheit der aus der Strategie entstehenden Folgerisiken (Primärrisiken und operationelle Risiken, nicht zutreffende Annahmen) wie auch die Risiken aus einer mangelhaften Strategieumsetzung. Die strategischen Risiken fallen in die Kompetenz der jeweiligen Oberleitungsorgane der beiden Konzernfinanzgesellschaften und werden im Strategieprozess berücksichtigt, der von den Geschäftsleitungen und der Konzernleitung durchgeführt wird und dessen Resultate vom jeweiligen Oberleitungsorgan genehmigt werden.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Verlustrisiko infolge einer zeitweiligen oder dauernden Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungswilligkeit einer Schuldnerin oder eines Schuldners, einer Gegenpartei oder eines Emittenten. Es entsteht der Bank bei sämtlichen Geschäften, bei welchen Zahlungsverpflichtungen Dritter gegenüber der Bank Cler bestehen (bilanziell und ausserbilanziell, Geld- und Verpflichtungskredite, Settlementrisiko bei Devisentransaktionen usw.).

Als Risikomass für das Kreditportfolio wird der Expected Shortfall verwendet. Es bestehen vom Verwaltungsrat gesprochene und in der Risikotoleranz-Vorgabe der Bank Cler verankerte Schwellenwerte und Risikolimiten für die Teilportfolien Kunden und Banken, deren Einhaltung durch die Abteilung Risikokontrolle überwacht wird.

Die Verantwortung für das Management der Ausfallrisiken liegt im Bereich Finanzen und Risiko. Der spezialisierten Abteilung Credit Office, welche direkt der Bereichsleitung Finanzen und Risiko unterstellt ist, kommt eine zentrale Rolle im Kreditrisikomanagement zu, denn sie ist für die Kreditrisikoeinstufung und die Ratingmethodik verantwortlich. Ausleihungen an Kundinnen und Kunden unterliegen strengen internen Qualitätsanforderungen und Risikostandards. Verluste infolge der Zahlungsunfähigkeit einer Schuldnerin oder eines Schuldners werden durch ein aktives Kreditrisikomanagement, welches Risikoerkennung, -analyse, -überwachung und -steuerung ermöglicht, minimiert. Über die gesamtschweizerische Allokation der Neugeschäfte und die ausgewogene Gewichtung der unterschiedlichen Teilmarktsegmente im Rahmen einer Portfoliosteuerung findet eine Risikodiversifizierung im Kreditportfolio statt.

Darüber hinaus definiert das Reglement Kreditkompetenzen die stufen- und kompetenzgerechte Behandlung jedes einzelnen Kreditantrags. Ab einem bestimmten Kreditvolumen werden die Anträge zentral durch die Fachspezialistinnen und -spezialisten der Abteilung Credit Office beurteilt und entschieden oder dem Kreditkomitee zur Bewilligung vorgelegt. Über Organkredite entscheidet der Risikoausschuss. Das gesamte Kreditgeschäft wird über ein umfangreiches Weisungswesen geregelt und über standardisierte Prozesse abgewickelt und überwacht.

Zur Messung der eingegangenen Kreditrisiken wird für alle Kreditkundinnen und -kunden systematisch ein Kundenrating ermittelt, das die Zuweisung zu einer Risikoklasse ermöglicht. Die Einteilung der Gegenparteien im Kreditgeschäft in Risikoklassen erfolgt konzernweit nach einheitlichen Regeln: Soweit verfügbar, finden externe Ratings anerkannter Ratingagenturen Anwendung. Wenn kein externes Rating vorliegt, wird ein internes Rating anhand standardisierter Modelle ermittelt. Bei Geschäfts- sowie Immobilienkunden verwendet die Bank Cler die Ratingmodule der RSN Risk Solution Network AG. Im Geschäft mit Privatkundinnen und -kunden und bei Lombardkrediten werden eigene Scoringmodelle zur Ermittlung des Ratings eingesetzt.

Die Bewertung von Immobilien im Hypothekengeschäft erfolgt mit branchenüblichen Bewertungsmodellen der Wüest Partner AG. Selbst genutztes Wohneigentum wird anhand hedonischer Modelle und Renditeeigenschaften auf Basis von Ertragswerten mittels Kapitalisierungsmodellen bewertet. Gewerbe- und Spezialobjekte werden von den Expertinnen und Experten der Immobilienfachstelle mit Modellen oder Expertenschätzungen valuiert.

Im Interbankengeschäft und für Länder werden die Bonitätsratings der von der FINMA zugelassenen Ratingagenturen verwendet. Bankenpositionen unterliegen einer täglichen Überwachung der Einhaltung von bewilligten Limiten. Die Überwachung der Länderlimiten erfolgt auf monatlicher Basis, wobei deren Beanspruchung grösstenteils aus dem Interbankengeschäft und den Obligationenbeständen in den Finanzanlagen resultiert.

Risikopositionen werden zentral durch die Fachspezialistinnen und -spezialisten der Konzerneinheit Credit Recovery bearbeitet und überwacht. Sie werden unterteilt in «Watchlist-Positionen» und «Recovery-Positionen». Watchlist-Positionen weisen ein erhöhtes Ausfallrisiko, aber noch keine Anzeichen für eine Gefährdung der Forderung auf. Recovery-Positionen hingegen gelten als gefährdete Positionen, für die eine Strategie festgelegt (Upgrade, Sanierung, Halten, Ausstieg, Liquidation) und unter Berücksichtigung der vorhandenen Sicherheiten ein Wertberichtigungs- bzw. Rückstellungsbedarf identifiziert und erfasst wird. Auf allen anderen Kreditpositionen (inkl. der Watchlist-Positionen) bildet die Bank Cler Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken, um einer angemessenen Risikovorsorge auf Portfolioebene Rechnung zu tragen. Für weitere Ausführungen zur Bemessung des Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarfs wird auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie auf die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs verwiesen.

Mit Blick auf die Spätfolgen der Corona-Pandemie, die Folgen der geopolitischen Konflikte, die Energiepreise und die vollzogene Zinswende der Schweizerischen Nationalbank haben sich die Risiken im Hypothekarbereich erhöht. Im Falle von Renditeobjekten sowie bei Objekten besonders exponierter Branchen wird die Entwicklung eng verfolgt. Bei den kommerziellen Krediten sind einzelne Kundensegmente aufgrund ihres beispielsweise energieintensiven Geschäftsmodells stark betroffen. Die Situation bleibt fragil und es wird von einer Zunahme der Kreditausfälle ausgegangen, jedoch mit einer Beschränkung auf die besonders betroffenen Segmente. Aufgrund der strategischen Fokussierung auf das Hypothekengeschäft mit Privat- und Immobilienkunden hat die Bank Cler das Exposure im Bereich kommerzieller Finanzierungen in den letzten Jahren stark reduziert.

### Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko wird das Risiko von Verlusten durch die Bewegung von makroökonomischen Variablen wie Zinssätzen, Währungs- und Aktienkursen verstanden. Zur Steuerung der Marktrisiken wird das Portfolio der Bank Cler in die zwei Teilportfolios Bilanzstrukturportfolio und Handelsbuch aufgeteilt und vom Verwaltungsrat mittels Risikotoleranz-Vorgaben limitiert.

Die Bank Cler verwendet für die Messung des Marktrisikos im Bilanzstrukturportfolio und im Handelsbuch den Value-at-Risk-Ansatz. Der Value at Risk (VaR) stellt den geschätzten Verlust eines Risikoportfolios dar, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzintervall) für eine vorgegebene Haltedauer nicht überschritten wird. Das dem Marktrisiko ausgesetzte Bilanzstrukturportfolio wird periodischen Stresstests unterzogen, um die möglichen Auswirkungen verschiedener negativer Marktentwicklungen auf den Erfolg der Bank Cler abschätzen zu können.

Das Marktrisiko wird von der Abteilung Risikokontrolle überwacht. Sie rapportiert direkt an die Bereichsleitung Finanzen und Risiko. Der Verwaltungsrat wird im Rahmen des monatlichen bzw. vierteljährlichen Finanz- und Risiko-Reportings über die Marktrisikosituation in beiden Portfolios unterrichtet.

### Bilanzstrukturportfolio

Das Bilanzstrukturportfolio enthält alle Zinsrisikopositionen des Bankenbuchs, inklusive des Eigenkapitals. Es ist wegen seines erheblichen Volumens beträchtlichen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Das Risiko wird vom Verwaltungsrat durch in der Risikotoleranz-Vorgabe der Bank Cler dokumentierte Schwellenwerte und Risikolimiten begrenzt.

## Anhang zur Jahresrechnung

Die Steuerung dieser Risiken erfolgt durch das Asset & Liability Committee (ALCO). Dieses trägt die Erfolgsverantwortung für das Zinsänderungsrisiko im Bilanzstrukturportfolio. Das ALCO hat die operative Steuerung des Bilanzstrukturportfolios an die Abteilung Treasury und Risk Management der Basler Kantonalbank delegiert und dieser zu diesem Zweck entsprechende Kompetenzen übertragen. Es nimmt wöchentlich bzw. monatlich die Berichte der Risikokontrolle entgegen und definiert zu Steuerungszwecken eigene Schwellenwerte und Risikolimiten.

Einen Überblick über das im Bilanzstrukturportfolio per 31.12.2023 (mit einem Vergleich zum Vorjahr) bestehende Zinsrisiko-Exposure gibt die folgende Tabelle:

### Zinsänderungsrisiken Bilanzstrukturportfolio

	31.12.2023	31.12.2022
<b>Sensitivität in CHF bei +1 Basispunkt</b>	<b>13 177</b>	<b>53 502</b>
VaR in Mio. CHF	18,3	10,3
• Stresstest Barwert in % <sup>1)</sup>	9,3	8,2

<sup>1)</sup> Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einem parallelen Zins-Shift von 150 Basispunkten (in Anlehnung an Basel III).

### Handelsbuch

Die Bank Cler geht keine materiellen Marktrisiken im Handelsbuch ein und verzichtet aus strategischen Gründen auf einen Eigenhandel. Somit beschränkt sich das Handelsgeschäft auf die Abwicklung von Kundengeschäften. Mit der operativen Abwicklung des Handelsgeschäfts wurde die Abteilung Handel der Basler Kantonalbank beauftragt.

### Liquiditätsrisiko

Die Bank Cler unterscheidet insgesamt drei Ausprägungen des Liquiditätsrisikos, namentlich das Zahlungsunfähigkeitsrisiko, das Refinanzierungspreadarisiko und das Marktliquiditätsrisiko. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Bank nicht in der Lage ist, ihren fällig werdenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, wobei die Zahlungsverpflichtungen sowohl erwartete als auch unerwartete Zahlungsströme sowie den Sicherheitsbedarf beinhalten. Das Refinanzierungspreadarisiko stellt das Risiko dar, dass die Profitabilität der Bank gefährdet wird, da sich die Bank nur zu höheren Sätzen refinanzieren und/oder überschüssige Liquidität nur zu geringeren Sätzen anlegen kann. Das Marktliquiditätsrisiko schliesslich beinhaltet das Risiko, dass Aktiven gar nicht oder nur zu ungünstigen Konditionen im Markt veräussert werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko ist die wichtigste der drei Ausprägungen des Liquiditätsrisikos und steht deshalb im Zentrum des Liquiditätsrisikomanagements. Der Verwaltungsrat hat strategische Risikotoleranz-Vorgaben mittels Schwellenwerten und Risikolimiten erlassen, um das Liquiditätsrisiko zu begrenzen. Die Steuerung dieser Risiken erfolgt durch das ALCO. Es nimmt wöchentlich bzw. monatlich die Berichte der Risikokontrolle entgegen und definiert zu Steuerungszwecken weitere operative Schwellenwerte, Risikolimiten und Frühwarnindikatoren. Das ALCO hat die operative Steuerung der Liquiditätsrisiken an die Abteilung Treasury und Risk Management der Basler Kantonalbank delegiert und dieser zu diesem Zweck entsprechende Kompetenzen übertragen.

Eine unabhängige Überwachung der Risikolimiten, Schwellenwerte und Frühwarnindikatoren findet durch die Abteilung Risikokontrolle statt. Die Abteilung Gesamtbanksteuerung der Basler Kantonalbank überwacht die Einhaltung der regulatorischen Liquiditätskennzahlen und plant die Liquiditätsvorsorge sowie die Finanzierungsstruktur für die Planperioden der Mittelfristplanung. Neben der Rapportierung der aktuellen Liquiditätsreserven und der internen Liquiditätslimiten wird die Liquiditätsreserve über festgelegte Mindestfinanzierungsverhältnisse beurteilt. Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie die Einhaltung der gesetzlichen Liquiditätsanforderungen.

Im Falle einer Limitenüberschreitung kommt das von der Bank Cler erlassene Notfallkonzept zur Anwendung. Dieses enthält Gegenmassnahmen, die in Liquiditätsstressszenarien ergriffen werden können, um weiterhin die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bank Cler zu gewährleisten. Darüber hinaus legt es Rollen, Verantwortlichkeiten und Prozesse für den Notfall fest.

### Operationelles Risiko

Mit operationellen Risiken wird die Gefahr von Schäden bezeichnet, die infolge der Unangemessenheit beziehungsweise des Versagens von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Eingeschlossen sind Rechts- und Compliance-Risiken.

## Anhang zur Jahresrechnung

Unter finanziellen Verlusten aus operationellen Risiken versteht die Bank Cler auch die Gefahr von Ertragsausfällen aus Geschäftsunterbrüchen und Systemausfällen sowie aus Ausfällen von Outsourcing-Partnern.

Für Sicherheitsrisiken und Risiken aus Geschäftsunterbrüchen sowie Systemausfällen werden zusätzlich systematisch potenzielle Reputationsschäden eingeschätzt.

Der Verwaltungsrat definiert Risikotoleranz-Vorgaben mit Schwellenwerten und Risikolimiten im Bereich der operationellen Risiken entlang der von der FINMA definierten Ereigniskategorien:

- Interner Betrug;
- Externer Betrug;
- Arbeitsplatz;
- Kunden, Produkte und Geschäftspraktiken;
- Sachschaden;
- Geschäftsunterbrüche und Systemausfälle;
- Abwicklung, Vertrieb und Prozessmanagement.

Zudem existieren in Bezug auf mögliche Verluste aus Cyberattacken ein Schwellenwert und eine Risikolimit für Cyberisiken über alle aufgeführten Ereigniskategorien hinweg.

Die Bewirtschaftung der operationellen Risiken liegt bei der Geschäftsleitung. Sie legt die Ausgestaltung der Aufgaben und Befugnisse auf den nachgelagerten Stufen fest, sorgt für ein angemessenes Kontrollsystem und implementiert geeignete Risikominderungs- und Risikotransferstrategien. Die operative Verantwortung für das Management der operationellen Risiken liegt bei den einzelnen Geschäftsbereichen. Die Abteilung Risikokontrolle koordiniert als zentrale Einheit die Prozesse, die das Management der operationellen Risiken unterstützen. Darüber hinaus sorgt sie für einen Prozess des laufenden Monitorings des operationellen Risikoprofils und für eine stufengerechte Berichterstattung an die Geschäftsleitung, den Risikoausschuss und den Verwaltungsrat.

Die Bank Cler betreibt ein systematisches und konzernweit abgestimmtes Management operationeller Risiken. Dieses stellt sicher, dass die operationellen Risiken über den gesamten Konzern hinweg einheitlich identifiziert, bewertet, erfasst, bewirtschaftet und in ihrer Entwicklung überwacht und gesteuert werden können. Die Identifikation der operationellen Risiken erfolgt mithilfe von Risk Control Self Assessments (RCSA), in denen die Prozess-Owner eine Einschätzung der operationellen Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich abgeben. Die identifizierten operationellen Risiken werden klassifiziert, aggregiert und – soweit möglich – quantitativ analysiert. Die Bank Cler führt eine Verlustdatenbank, in welcher die entstandenen operationellen Verlustfälle gesammelt, historisiert und ausgewertet werden. Zur Entwicklung interner Szenarien und als Muster zur weiteren Risikoidentifikation werden zudem externe Verlustdaten aus öffentlich zugänglichen Quellen gesammelt und analysiert.

### Rechts- und Compliance-Risiken

Die Rechts- und Compliance-Risiken sind ein Teil des operationellen Risikos.

Als Compliance-Risiko wird das Risiko verstanden, dass durch Verletzungen externer und interner Normen finanzielle Schäden und/oder Reputationsschäden sowie aufsichtsrechtliche resp. strafrechtliche Sanktionen für die Bank eintreten können. Externe Normen umfassen insbesondere Gesetze, aufsichtsrechtliche Verordnungen und Rundschreiben sowie Marktstandards und Standesregeln. Zu den internen Normen gehört das gesamte Regelwerk der Bank Cler in Form von Reglementen, Fachkonzepten, Weisungen und weiteren Dokumenten. Verletzungen können dadurch entstehen, dass Normen im Unternehmen nicht adäquat berücksichtigt und kommuniziert werden oder dass die Nichteinhaltung intern nicht erkannt resp. nicht sanktioniert wird.

Als Rechtsrisiken können finanzielle Risiken aus dem vertraglichen Verhältnis zwischen der Bank Cler und Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnern verstanden werden, die sich unter anderem aus mangelhaften Verträgen oder aus Gerichtsurteilen gegen die Bank Cler ergeben können. Ausserdem können sich Rechtsrisiken aus der unsachgemässen Führung und Überwachung von Straf-, Verwaltungs- und Zivilverfahren ergeben, in denen die Bank Cler Partei ist.



Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung angemessener interner Systeme und Prozesse zur Gewährleistung der Rechts- und Compliance-Risiken. Sie wird dabei von der Konzerneinheit Legal und Compliance der Basler Kantonalbank massgeblich unterstützt. So sind diverse operative Kontroll- und Überwachungstätigkeiten der 2<sup>nd</sup> Line of Defense an diese Konzerneinheit delegiert, um eine konzernweite Compliance sicherzustellen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Geldwäschereiprävention, Marktintegrität, Investment Suitability, grenzüberschreitendes Dienstleistungsgeschäft, Tax Compliance und Datenschutz.

Die Rechts- und Compliance-Risiken werden im Konzern zentral vom Bereich Legal und Compliance der Basler Kantonalbank analysiert, beurteilt und überwacht. Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich im Rahmen des Finanz- und Risiko-Reportings über die Risikolage unterrichtet. Des Weiteren wird jährlich ein Compliance-Reporting zuhanden der Geschäftsleitung und des Prüfungsausschusses der Bank Cler erstellt.

### Nachhaltigkeitsrisiken

Unter Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse in den Bereichen Umwelt, Soziales und guter Unternehmensführung verstanden, deren Eintreten zu finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden führen können. Von besonderer Relevanz sind die finanziellen Klimarisiken, die wiederum in Transitionsrisiken (Risiken im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft) und physische Risiken (Risiken im Zusammenhang mit Extremwetter-Ereignissen sowie langfristigen Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen) unterteilt werden.

Nachhaltigkeitsrisiken werden nicht als eigene Risikokategorie definiert, sondern stellen Treiber der bestehenden Risikokategorien dar und werden entsprechend ins Management der einzelnen Risikoarten integriert.

Der Konzern BKB berichtet über qualitative und quantitative Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der Konzernberichterstattung. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt gemäss den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI).

Die Treibhausgasemissionen, die mit dem Kreditgeschäft (Kredite an Firmenkunden und Hypotheken) einhergehen (finanzierte Emissionen), werden 2023 im Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns gemäss dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) offengelegt. Der Konzern orientiert sich bei der Offenlegung klimabezogener Finanzrisiken an den Vorgaben der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD). Zu weiteren Ausführungen hierzu wird auf den Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns BKB verwiesen.

# Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den obligationenrechtlichen, bankengesetzlichen und statutarischen Bestimmungen sowie nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (insbesondere der Rechnungslegungsverordnung-FINMA sowie dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken») und dem Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange AG.

Der vorliegende statutarische Einzelabschluss nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage im Rahmen der gesetzlichen Bewertungsvorschriften.

### Erfassung und Bilanzierung

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlusstag (Trade Date Accounting) in den Büchern der Bank Cler erfasst und gemäss den nachstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Entsprechend wird der Erfolg der abgeschlossenen Geschäftsvorfälle in die Erfolgsrechnung einbezogen. Dabei bleibt festzuhalten, dass die bilanzwirksamen Geschäfte bereits am Abschlusstag bilanziert und nicht bis zum Erfüllungs- bzw. Valutatag als Ausserbilanzgeschäfte erfasst werden.

### Umrechnungen von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Forderungen und Verpflichtungen in Fremdwährungen werden mit den Mittelkursen für Devisen des jeweiligen Stichtages umgerechnet. Bei den Sortenbeständen gelangt der Geldkurs des Stichtages zur Anwendung. Die aus der Fremdwährungsumrechnung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Die Buchführung und die Rechnungslegung erfolgen in Schweizer Franken. Im Anhang zur Jahresrechnung sind die «Umrechnungskurse der wichtigsten Fremdwährungen» ersichtlich.

### Flüssige Mittel

Die «Flüssigen Mittel» werden zum Nominalwert erfasst.

### Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Die Bank Cler verkauft im Rahmen von Repurchase-Geschäften Wertschriften des Anlagebestandes mit einer entsprechenden Rückkaufverpflichtung und kauft im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften Wertschriften mit einer entsprechenden Verkaufsverpflichtung.

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanziell zum Nominalwert erfasst.

Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält, sie werden jedoch im Anhang ausgewiesen.

Diese Geschäfte werden als Finanzierungstransaktionen innerhalb der «Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» oder der «Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» behandelt.

### Wertberichtigungen und Rückstellungen für nicht gefährdete Forderungen

Gemäss Rechnungslegungsverordnung-FINMA Art. 25 und Art. 28 sind Banken dazu verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen und Rückstellungen für Risiken aus Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, zu bilden. Die Bank Cler ist der Aufsichtskategorie 3 zugeteilt, welche das Institut dazu verpflichtet, zusätzlich Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Die Methoden zur Identifikation der Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarfs werden im Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert.

### Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet und von der jeweiligen Position in Abzug gebracht. Edelmetallbestände auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung der Kundenausleihungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden für gefährdete Forderungen und inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Gegenparteien werden anhand interner Ratingverfahren den Ratingklassen R01 bis R12 zugewiesen, wobei eine höhere Ratingklasse ein höheres Ausfallrisiko impliziert. Gegenparteien der Ratingklassen R01 bis R09 qualifizieren als Normalpositionen. Gegenparteien der Ratingklassen R10 bis R12 gelten als Risikopositionen. Diese werden unterteilt in «Watchlist-Positionen» (Rating R10) und «Recovery-Positionen» (Rating R11 und R12). Forderungen der Ratingklassen R01 bis R10 sind nicht gefährdet. Recovery-Positionen sind gefährdet.

Eine Forderung ist gefährdet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Forderungen sind überfällig, wenn vertraglich vereinbarte Zins-, Kommissions- oder Kapitalrückzahlungen mehr als 90 Tage nach Fälligkeit nicht vollumfänglich geleistet worden sind. Die überfälligen Forderungen sind häufig Bestandteil der gefährdeten Forderungen. Überfällige Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, sowie entsprechende Kommissionen werden nicht mehr vereinnahmt. Gefährdete Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und Wertminderungen durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertminderung bemisst sich anhand der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Liquidationswert der als Sicherheit dienenden Vermögenswerte unter Berücksichtigung der Bonität der Schuldnerin oder des Schuldners. Für ausstehende Kreditkartenforderungen werden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen gebildet, da eine Beurteilung auf Einzelbasis nicht mit vertretbarem Aufwand möglich ist.

Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Die Bildung und die Auflösung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfolgen grundsätzlich über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Erweist sich eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich, erfolgt die Ausbuchung der Forderung gegen die dafür gebildete Wertberichtigung. Eingänge auf bereits in früheren Perioden abgeschriebene Forderungen werden der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gutgeschrieben.

Für Kredite (mit entsprechenden Kreditlimiten), deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt (z.B. Kontokorrentkredite) und für welche eine Risikovorsorge für Ausfallrisiken notwendig ist, erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung und Auflösung der Risikovorsorge gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung der Limite wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen den Positionen «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» und «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» vorgenommen.

### Handelsgeschäft

Die im Eigentum der Bank Cler befindlichen und für den laufenden Handel gehaltenen Wertschriften und Edelmetalle werden zum Fair Value bewertet und ausgewiesen. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgen die Bewertung und die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Long-Positionen werden in der Position «Handelsgeschäft» aktiviert, während Short-Positionen unter den «Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft» bilanziert werden.

Die sich aus der Bewertung ergebenden Kursgewinne und -verluste sowie die realisierten Gewinne und Verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden ebenfalls dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben.

## Anhang zur Jahresrechnung

Der Refinanzierungsaufwand für das Handelsgeschäft (Funding) wird dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» belastet und dem «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben. Für die Berechnung des Refinanzierungsaufwands werden währungsabhängig verschiedene Referenzzinssätze verwendet.

Umbuchungen zwischen dem «Handelsgeschäft» und den «Finanzanlagen» sind möglich, stellen jedoch immer ausserordentliche Ereignisse dar, die nur selten vorkommen. Derartige Umbuchungen erfolgen jeweils zum Fair Value im Zeitpunkt des Beschlusses und werden entsprechend dokumentiert.

### Derivative Finanzinstrumente

Zu Handels- und Absicherungszwecken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

#### Netting

Sofern mit der jeweiligen Gegenpartei eine bilaterale und rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsvereinbarung besteht, werden positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der damit zusammenhängenden Barbestände, die zur Sicherheit hinterlegt werden, verrechnet und in der Bilanz als Nettosition ausgewiesen.

#### Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Die positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, erfolgt die Verbuchung der realisierten und der unrealisierten Gewinne oder Verluste im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option».

#### Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen des Asset & Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Für die Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch Macro-Hedges verwendet. Die damit zusammenhängende Erfolgskomponente wird dem «Zins- und Diskontertrag» bzw. dem «Zinsaufwand» zugewiesen. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf den Absicherungspositionen werden im «Ausgleichskonto» unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. den «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Die Sicherungsbeziehungen sowie die Ziele und die Strategien der Absicherungsgeschäfte werden jeweils zum Zeitpunkt des Abschlusses der derivativen Finanzinstrumente dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird monatlich von der Abteilung Risikokontrolle überprüft, das Resultat dokumentiert und an das Asset & Liability Committee (ALCO) rapportiert. Überschreitet die Auswirkung der Absicherungsgeschäfte die Auswirkung der Grundgeschäfte (Ineffektivität), wird der überschreitende Teil des derivativen Finanzinstruments einem Handelsgeschäft gleichgestellt und über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

## Anhang zur Jahresrechnung

### Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung und Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Zur Vermeidung eines Accounting Mismatch von selbst emittierten strukturierten Produkten mit eigener Schuldverschreibung wird die Fair-Value-Option genutzt.

### Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungspapiere, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften.

Die Bewertung der Beteiligungspapiere in den Finanzanlagen richtet sich nach dem Niederstwertprinzip. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Festverzinsliche Schuldtitel in den Finanzanlagen werden beim Erwerb in eine von zwei möglichen Kategorien eingeteilt und wie folgt bewertet:

- Mit Halteabsicht bis Endfälligkeit: Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. das Disagio über die Restlaufzeit über die Position «Aktive Rechnungsabgrenzungen» bzw. «Passive Rechnungsabgrenzungen» verbucht. Realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräußerung oder Rückzahlung werden ebenfalls anteilmässig über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, vereinnahmt. Die Zinskomponente wird über die «Sonstigen Aktiven» bzw. die «Sonstigen Passiven» abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertverluste auf festverzinslichen Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» ausgebucht. Allfällige spätere Wertaufholungen werden über die gleiche Position verbucht.
- Ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit: Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Eine Zuschreibung erfolgt bis maximal zum gesetzlichen Höchstwert, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Marktbedingte Wertänderungen auf festverzinslichen Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit werden unter der Position «Anderer ordentlicher Aufwand» ausgewiesen. Allfällige spätere Wertaufholungen werden als «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht. Bonitätsbedingte Wertverluste auf festverzinslichen Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften innerhalb der Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip, das heisst zum Anschaffungswert oder zum allenfalls tieferen Liquidationswert unter Berücksichtigung der latenten Verkaufskosten, bilanziert. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung werden über den «Übrigen ordentlichen Erfolg» erfasst.

Die physischen Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zum Fair Value bewertet und bilanziert.

### Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Aktiv- und Passivzinsen, Kommissionen, andere Erträge und Aufwendungen der Buchungsperiode werden periodengerecht abgegrenzt, um eine korrekte Entwicklung der Erfolgsrechnung auszuweisen.

### Beteiligungen

Die Beteiligungen werden einzeln pro Gesellschaft bewertet.

Unter den «Beteiligungen» werden alle im Eigentum der Bank Cler befindlichen Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil bilanziert. Alle Beteiligungen werden nach dem Niederstwertprinzip (geringerer Wert aus Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Marktwert) bilanziert.

Eine Abschreibung wird als betriebswirtschaftlich notwendig beurteilt, wenn der Buchwert über dem anteiligen Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft liegt oder sonstige Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung am Bilanzstichtag vorliegen.

## Anhang zur Jahresrechnung

Unbedeutende Beteiligungen werden generell sofort im Jahre des Erwerbs über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» vollständig abgeschrieben. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zum Anschaffungswert, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Wert in der Folge wieder steigt. Bei nicht kotierten Gesellschaften erfolgt eine Zuschreibung nur, wenn sie nachhaltig ist und 500 000 CHF übersteigt. Die Verbuchung der Zuschreibung erfolgt über den «Ausserordentlichen Ertrag».

Im Falle von Beteiligungen, über welche die Bank Cler einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, werden im Anhang zum Abschluss die Auswirkungen einer theoretischen Anwendung der Equity-Methode offengelegt. Aktuell verfügt die Bank Cler über keine Beteiligungen, bei welchen sie bedeutenden Einfluss ausüben kann.

Gemäss Rechnungslegungsverordnung-FINMA Art. 2 Bst. i besteht ein bedeutender Einfluss ab einem Anteil von mindestens 20% am stimmberechtigten Kapital.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden einzeln pro Objekt oder Gegenstand bewertet.

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und nach dem Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von 10 000 CHF übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen und dadurch der Markt- oder der Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Anlagekategorien	Nutzungsdauer
EDV-Anlagen, Hardware	3 Jahre
Einbauten und sonstige Sachanlagen	5–10 Jahre
Liegenschaften, ohne Land	50 Jahre
Mobiliar, Fahrzeuge	3 Jahre
Software	max. 5 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die Sachanlagen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Liegen Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vor, so wird der erzielbare Wert ermittelt. Dieser wird durch den höheren Wert aus dem Nettomarktwert (zwischen unabhängigen Dritten erzielbarer Preis abzüglich Verkaufsaufwand) und dem Nutzwert (Barwert der zukünftigen Geldzu- und Geldabflüsse) bestimmt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird diese über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» dem Periodenerfolg belastet. Spätere Wertaufholungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht. Gleichzeitig wird eine allfällige Veränderung der Nutzungsdauer geprüft. In diesen Fällen wird der Restbuchwert planmässig über die verbleibende bzw. neue Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden via «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Software wird nach Ablauf der wirtschaftlichen Lebensdauer deaktiviert.

## Anhang zur Jahresrechnung

### Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte werden einzeln pro Vermögensgegenstand bewertet.

Erworbene immaterielle Werte werden nach dem Anschaffungswertprinzip bilanziert und bewertet, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Die geschätzte Nutzungsdauer für übrige immaterielle Werte beträgt:

Anlagekategorien	Nutzungsdauer
Übrige immaterielle Werte	max. 3 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die immateriellen Werte in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Liegen Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vor, so wird der erzielbare Wert ermittelt. Dieser wird durch den höheren Wert aus dem Nettomarktwert (zwischen unabhängigen Dritten erzielbarer Preis abzüglich Verkaufsaufwand) und dem Nutzwert (Barwert der zukünftigen Geldzu- und Geldabflüsse) bestimmt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird diese über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» dem Periodenerfolg belastet. Gleichzeitig wird eine allfällige Veränderung der Nutzungsdauer geprüft. In diesen Fällen wird der Restbuchwert planmässig über die verbleibende bzw. neue Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden via «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht.

### Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

In den Bilanzpositionen «Sonstige Aktiven» und «Sonstige Passiven» erscheinen unter anderem die noch nicht abgelieferten oder erhaltenen indirekten Steuern und die Abwicklungskonten der Bank Cler. Darüber hinaus figuriert hier auch das Ausgleichskonto für in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksame Anpassungen derivativer Finanzinstrumente.

### Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung der «Verpflichtungen aus Kundeneinlagen» erfolgt zum Nominalwert. Die Position setzt sich zusammen aus den Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform sowie den Sicht- und Festgeldern.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern die entsprechenden Edelmetalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

### Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die Bilanzierung der «Kassenobligationen» sowie der «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» erfolgt zum Nominalwert. Der Bestand an eigenen Anleihen und an eigenen Kassenobligationen wird jeweils direkt mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Bei den eigenen Anleihen im Eigenbestand werden die Bewertungsunterschiede zum Ausgabepreis über die Bilanz in die Position «Sonstige Aktiven» oder «Sonstige Passiven» gebucht.

### Rückstellungen

Die Rückstellungsmethodologie der Bank Cler sieht vor, dass für alle erkennbaren Verlustrisiken Rückstellungen gebildet werden. Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit (vor dem Bilanzstichtag) begründete, wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Das Ereignis kann auf einer ausdrücklich rechtlichen oder faktischen Verpflichtung basieren.

Die bestehenden Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Bildung, Erhöhung, Reduktion und Auflösung von Rückstellungen erfolgen im Regelfall über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste». Rückstellungen für Steuern werden über die Position «Steuern» und Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen über die Position «Personalaufwand» verbucht.

## Anhang zur Jahresrechnung

Gemäss Rechnungslegungsverordnung-FINMA Art. 28 sind Banken dazu verpflichtet, Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften zu bilden, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind. Die Bank Cler ist der Aufsichtskategorie 3 zugeteilt, welche das Institut dazu verpflichtet, zusätzlich Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Die Methoden zur Identifikation der Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden im Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert.

### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die «Reserven für allgemeine Bankrisiken» beinhalten Eigenmittel der Bank Cler, die auf einem besonderen Konto ausgedient sind und deshalb entsprechend angerechnet werden können.

Die Bildung und die Auflösung erfolgen ausschliesslich über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken». Die «Reserven für allgemeine Bankrisiken» sind in der Bank Cler vollumfänglich versteuert.

### Kapitalreserve und Gewinnreserve

Die Äufnung der «Gesetzlichen Gewinnreserve» erfolgt gemäss den Vorschriften des Obligationenrechts. Die Bildung der «Freiwilligen Gewinnreserven» wird aufgrund von Statuten und/oder Beschlüssen der Generalversammlung vorgenommen. Eine Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen innerhalb der «Gesetzlichen Kapitalreserve» existiert nicht. Daher wird auf die Darstellung der Position in der Bilanz verzichtet.

### Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen sowie Verpflichtungskredite

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften werden entsprechende Rückstellungen zulasten der Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» gebildet.

In den «Unwiderruflichen Zusagen» sind nicht benützte, aber verbindlich abgegebene Zusagen zur Erteilung von Krediten oder zu anderen Leistungen enthalten, die über eine vertraglich vereinbarte Kündigungsfrist von mehr als sechs Wochen verfügen. In dieser Position sind auch die sogenannten Forward-Hypotheken von Neugeschäften, bei denen die Konditionen für eine zukünftige Finanzierung im Voraus zu den aktuell geltenden Zinssätzen fixiert werden können, enthalten. Zusätzlich beinhaltet diese Position auch die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagensicherung.

### Steuern

#### Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand in derjenigen Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne angefallen sind. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als «Passive Rechnungsabgrenzungen» verbucht.

#### Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden der im «Statutarischen Einzelabschluss True and Fair View» ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den «Rückstellungen» verbucht. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäuft.

### Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Die im Anhang ausgewiesenen «Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen» umfassen zu Marktkonditionen getätigte Geschäfte gegenüber der Basler Kantonalbank, Organen und weiteren nahestehenden Personen.



## Anhang zur Jahresrechnung

### Treuhandgeschäfte

Die im Anhang ausgewiesenen «Treuhandgeschäfte» umfassen Anlagen, welche die Bank Cler im eigenen Namen, jedoch aufgrund eines schriftlichen Auftrags ausschliesslich für Rechnung und Gefahr der Kundin/des Kunden abgeschlossen hat.

### Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank Cler sind in der Pensionskasse der Basler Kantonalbank gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG), der Stiftungsurkunde und des Reglements gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert.

Die Pensionskasse ist eine autonome, umhüllende und nach dem Beitragsprimat organisierte Kasse, die im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Basel-Stadt eingetragen ist und die der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel untersteht.

Der Vorsorgeplan der Pensionskasse der Basler Kantonalbank setzt sich aus zwei Elementen zusammen, nämlich aus einem Rentenplan und aus einem Kapitalplan. Während im Rentenplan der Basislohn versichert wird, dient der Kapitalplan der Versicherung des zugesprochenen Bonus sowie demjenigen Teil des vertraglichen Jahresgehalts, der das Maximum des im Rentenplan versicherten Jahreslohns (inkl. Koordinationsbetrag) übersteigt.

Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Beiträge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der Arbeitgeberin. Die erforderlichen Prämien an die Vorsorgeeinrichtung werden von den angeschlossenen Gesellschaften monatlich bezahlt und als Bestandteil der «Sozialleistungen» innerhalb des «Personalaufwands» verbucht.

Weitere Einflüsse auf die Jahresrechnung ergeben sich aufgrund der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Unter- oder Überdeckungen in der Pensionskasse können für die Bank Cler einen wirtschaftlichen Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung auslösen. Dieser wirtschaftliche Nutzen bzw. diese wirtschaftliche Verpflichtung wird in den «Sonstigen Aktiven» bzw. den «Rückstellungen» bilanziert.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve wird via «Personalaufwand» gebucht und in den «Sonstigen Aktiven» aktiviert. Eine Berechnung von Zinsen oder eine Diskontierung des Nominalbetrages der Arbeitgeberbeitragsreserve erfolgt nicht.

### Mitarbeiterbeteiligungspläne

Ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm existiert bei der Bank Cler nicht.

### Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für den Jahresabschluss der Bank Cler ergibt sich für das aktuelle Rechnungsjahr gegenüber dem Vorjahr nachfolgende wesentliche Änderung.

Die ausstehenden Kontoüberziehungen werden per 30.6.2023 neu über das Modell der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen abgedeckt. Die pauschalierten Einzelwertberichtigungen für ausstehende Kontoüberziehungen in Höhe von 0,4 Mio. CHF wurden entsprechend aufgelöst.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank Cler per 31.12.2023 haben.

### Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Aus dem Verleih von Geldern ergeben sich erfahrungsgemäss Risiken in Bezug auf die Rückzahlungsfähigkeit von Gegenparteien (Ausfallrisiken), welche vor allem in Kreditportfolios zu identifizieren sind. Ausfallrisiken ergeben sich aus der zeitweiligen oder dauernden Unfähigkeit oder auch Unwilligkeit beim Nachkommen der Verpflichtungen der Kreditnehmerin oder des Kreditnehmers. Diesem Risiko wird im Zuge des institutsspezifischen und konzernübergreifenden Risikomanagements angemessen begegnet. Jede Kreditvergabe und Wiedervorlage erfolgen nach einem einheitlichen Prozess. Mittels messbarer und vergleichbarer Kriterien werden interne Kundenratings bzw. Risikoratings vergeben, um das Ausfallrisiko zu beurteilen und etwaigen Wertberichtigungsbedarf zu identifizieren. Die Risikokontrolle ist für die Festlegung der Ausfallwahrscheinlichkeit verantwortlich. Jeder Ratingklasse ist eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Zur Ermittlung von Ausfallwahrscheinlichkeiten werden – wo möglich – statistisch-mathematische Methoden auf Basis homogener Datenpools verwendet und mit Expertenwissen validiert. Die Einzelinstitute stützen sich bei der Beurteilung der Kreditrisiken primär auf die Kreditfähigkeit und -würdigkeit der Schuldnerin oder des Schuldners und das daraus abgeleitete, spezifische Rating. Das Ausfallrisiko der Gegenparteien wird mittels qualitativer und quantitativer Indikatoren beurteilt. Erhöhte Risiken können dazu führen, dass Kredite einer erneuten detaillierten Überprüfung unterzogen werden müssen. Führt die Beurteilung zu dem Schluss, dass es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihre, resp. seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Gemäss den geltenden Rechnungslegungsvorschriften können Wertberichtigungen sowohl auf Einzelpositionen als auch auf Portfoliobasis gebildet werden.

Gefährdete Kredite mit Wertberichtigungen werden mindestens einmal jährlich neu beurteilt. Die Höhe des Wertberichtigungsbedarfs bemisst sich anhand der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Liquidationswert der als Sicherheit dienenden Vermögenswerte unter Berücksichtigung der Bonität der Schuldnerin oder des Schuldners. Nach dem Vorsichtsprinzip darf kein zu optimistisches Bild der wirtschaftlichen Lage gezeichnet werden, um sicherzustellen, dass die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken nicht zu knapp bemessen werden.

Regelmässig werden zudem allfällige Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus können Kredite identifiziert werden, die ein höheres Ausfallrisiko aufweisen. Kredite mit längerfristigen oder wiederholten Zahlungsrückständen werden von Kreditspezialistinnen und -spezialisten einzeln detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert und/oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Für noch nicht gefährdete Forderungen, bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden mithilfe des Kreditportfoliomodells des Konzern BKB zusätzliche Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

#### Kredite mit hypothekarischer Deckung (Hypotheiken)

Zur Ermittlung der Verkehrswerte als Belehnungsbasis von Liegenschaften bestehen verbindliche Regeln, die sich an banküblichen Standards orientieren. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektnutzung. Selbst genutztes Wohneigentum wird mit einem hedonischen Modell (statistische Vergleichswertmethode) und Renditeliegenschaften werden mittels Kapitalisierungsmodellen bewertet. Bei komplexen Objekten oder nicht marktgängigen Liegenschaften werden die Bewertungen von Expertinnen und Experten der Immobilienfachstelle validiert oder direkt selbst vorgenommen. Die Bewertungen erfolgen unter Berücksichtigung diverser Eigenschaften wie etwa Makrolage (Zugehörigkeit zu einer Region, Attraktivität der Gemeinde, Leerstandsquoten, Erreichbarkeit des nächsten Wirtschaftszentrums usw.), Mikrolage (Distanzen zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Sicht, Besonnung, Immissionen usw.), quantitativer Objektinformationen (Grundrissgrösse, Volumen, Nutzfläche, Zimmerzahl usw.) und qualitativer Objektinformationen (Baujahr, Zustand, Standard usw.).

Die Bewertungen der Liegenschaften werden periodisch überprüft und allenfalls an die geänderten Gegebenheiten angepasst. Falls es Hinweise auf erhebliche Wertveränderungen gibt, wird eine Neubewertung durchgeführt.

Wenn eine durch Grundpfand gedeckte Forderung als gefährdet beurteilt wird, so wird das als Sicherheit dienende Objekt durch die Immobilienfachstelle oder die Fachspezialistinnen und -spezialisten der Einheit Credit Recovery bewertet. Das Ergebnis dieser Bewertung stellt den Fortführungswert des Objekts dar. Auf dieser Basis bestimmt die Fachspezialistin oder der Fachspezialist Credit Recovery unter Anwendung eines Abschlags den Liquidationswert der Sicherheit.

## Anhang zur Jahresrechnung

Bei der Bestimmung der Abschlagssätze werden Aspekte wie aufgestauter Unterhalt, Marktgängigkeit, regionale Nachfrage, Wiederverwendbarkeit des Pfandobjektes für Dritte und die erwarteten Verkaufskosten (Maklergebühren, kantonale Handänderungssteuern, Notariatskosten usw.) berücksichtigt.

### Lombardkredite mit anderer Deckung

Bei Lombardkrediten stellen kurante Sicherheiten (u.a. Kontoguthaben, Wertschriften, Bankgarantien) die Deckung der ausstehenden Forderung sicher. Die Bewertungen der Sicherheiten unterliegen Kursschwankungen, weshalb diese auf täglicher Basis systembasiert ermittelt werden. Unterschreitet der Wert der Sicherheit den Schuldbetrag oder führen andere Risikoindikatoren zu einem erhöhten Ausfallrisiko und kann diesem durch Erhöhung der Sicherheiten oder andere Massnahmen nicht entgegengewirkt werden, wird ein etwaiger Wertberichtigungsbedarf überprüft. Als Basis für die Berechnung dient der Liquidationswert des zugrunde liegenden Sicherheitenportfolios.

### Kredite ohne Deckung (Blankokredite)

Bei Blankokrediten handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebs- oder Investitionskredite an Unternehmen.

Auf Basis des Vorerwähnten sowie aufgrund einer vorsichtigen Beurteilung bei gefährdeten und notleidenden Positionen wird ein Blankoengagement – je nach Beurteilung der Bonität der Kreditnehmerin oder des Kreditnehmers und der Gesamtsituation (inkl. Perspektiven) – gegebenenfalls vollständig wertberichtigt. Allfällige Debitorenzessionen werden aufgrund der Erfahrungen nicht als werthaltige Deckung beurteilt und daher nicht berücksichtigt.

Blankokredite werden mindestens jährlich oder bei Bedarf auch unterjährig überprüft. In erster Linie werden dazu die Jahresrechnungen sowie gegebenenfalls die Zwischenabschlüsse der jeweiligen Gesellschaften herangezogen. Zudem können weitere Informationen von der Kundin oder vom Kunden eingefordert werden, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Dies sind beispielsweise Informationen zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklungen sowie zur Liquiditäts- und Eigenmittelsituation. Die Daten werden von erfahrenen Kreditspezialistinnen und -spezialisten beurteilt, um allfällig erhöhte Risiken zu identifizieren. Bei Vorliegen von potenziell erhöhten Ausfallrisiken erfolgt eine Bearbeitung des Kredites durch Spezialistinnen und Spezialisten der Einheit Credit Recovery. Besteht eine Gefährdung des Kreditengagements, wird eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

### Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen und Ausserbilanzpositionen

Gefährdet sind Forderungen und Ausserbilanzpositionen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren oder seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Anzeichen einer Gefährdung richten sich nach den Vorgaben der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und liegen in den folgenden Fällen vor:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten der Schuldnerin oder des Schuldners;
- Tatsächlich erfolgter Vertragsbruch;
- Zugeständnisse der Bank Cler an die Schuldnerin oder den Schuldner aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gegebenheiten im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten der Schuldnerin oder des Schuldners, die die Bank Cler ansonsten nicht gewähren würde;
- Hohe Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines Sanierungsbedarfs der Schuldnerin oder des Schuldners;
- Erfassung eines Wertminderungsaufwands für den betreffenden Vermögenswert in einer vorangehenden Berichtsperiode;
- Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten oder
- Erfahrungen mit dem Forderungseinzug aus der Vergangenheit, die darauf schliessen lassen, dass nicht der gesamte Nennwert einzutreiben ist.

Der Wertberichtigungs- oder Rückstellungsbedarf wird gemäss den oben beschriebenen Verfahren laufend überprüft. Bekannte, bereits früher identifizierte Risikopositionen werden periodisch neu beurteilt und Wertkorrekturen gegebenenfalls angepasst. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden auf Einzelbasis von den entsprechenden Kompetenzträgerinnen und -träger beurteilt und bewilligt.

Homogen zusammengesetzte Kreditportfolios, die sich ausschliesslich aus einer Vielzahl kleiner, nicht mit vertretbarem Aufwand individuell beurteilbarer Forderungen zusammensetzen, werden pauschal beurteilt.

### Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen und Ausserbilanzpositionen

Auf Forderungen und Ausserbilanzpositionen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese können genutzt werden, um erhöhten Portfolioverlusten entgegenzuwirken, die beispielsweise auf normale konjunkturelle Zyklen zurückgehen. Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken werden für nicht gefährdete Forderungen der folgenden Bilanz- und Ausserbilanzpositionen gebildet:

- Forderungen gegenüber Banken;
- Forderungen gegenüber Kunden;
- Hypothekarforderungen;
- Finanzanlagen (nur Schuldtitel mit Haltung bis Endfälligkeit);
- Eventualverpflichtungen;
- Unwiderrufliche Zusagen (ohne Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Einlagensicherung).

### Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken – Methode, Parameter und zugrunde liegende Annahmen

Die Bank Cler bestimmt die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken mittels eines seit Jahren etablierten und für die Risikosteuerung verwendeten Kreditportfoliomodells. Dabei handelt es sich um ein Merton-Modell, mit welchem die einjährige Verlustverteilung für das Kreditportfolio bestimmt wird. Die zentrale Idee ist, die Wertberichtigungen und Rückstellungen so zu bilden, dass sie auch Verluste aus dem Kreditgeschäft, die den erwarteten Verlust (EL – Expected Loss) übersteigen, im Durchschnitt kompensieren können. Die Zielgrösse für die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken entspricht damit per Definition dem (bedingten) Erwartungswert der Verluste aus dem Kreditportfolio unter der Annahme, dass der Portfolioverlust den EL übersteigt. Letzterer ergibt sich pro Kreditposition als Produkt aus Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default), Verlustquote (LGD – Loss Given Default) sowie der Höhe der Position zum Ausfallzeitpunkt (EaD – Exposure at Default). Für die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten beurteilen die Konzernfinanzgesellschaften das Kreditrisiko auf Basis der Kundenbonität unter Berücksichtigung allfälliger Sicherheiten. Die Bonität der kommerziellen Kundinnen und Kunden wird durch das Ratingsystem CreditMaster der Firma RSN Risk Solution Network AG ermittelt und durch die Einschätzung von Markt und Management ergänzt. Sofern öffentliche Ratings vorhanden sind, werden diese verwendet. Es bestehen vier kundengruppenspezifische Ratingtools für Unternehmenskunden, Gewerbekunden und Immobiliengesellschaften. Dabei wird zwischen zehn nicht gefährdeten Ratingklassen unterschieden. Für natürliche Personen hat die Abteilung Risikokontrolle des Stammhauses die Ausfallwahrscheinlichkeit aus internen Ausfallzeitreihen selbst bestimmt.

Die Verlustquoten werden unter Berücksichtigung des Belehnungswertes allfälliger Sicherheiten durch ein Expertengremium definiert. Mittels einer sogenannten Cure-Rate wird zusätzlich berücksichtigt, dass sich eine bereits ausgefallene Gegenpartei wieder erholt (beispielsweise durch Wiedereinsetzen der Zahlungen nach einem über 90-tägigen Zahlungsverzug). Das EaD entspricht der jeweiligen Bilanzposition, ausserbilanzielle Geschäfte werden durch die regulatorischen Kreditumrechnungsfaktoren in Kreditrisikoäquivalente umgerechnet. Für die Bestimmung von unerwarteten Ausfallrisiken werden im Modell zusätzlich noch Korrelationen berücksichtigt, die eine Beziehung zwischen den Ausfällen der Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer im zugrunde liegenden Kreditportfolio herstellen. Diese werden ebenfalls intern geschätzt.

Die Berechnung der definierten Zielgrösse für Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken wird für das gesamte Kreditportfolio per Monatsende durchgeführt. Mittels Kapitalallokation wird der Risikobeitrag jeder einzelnen Kreditposition bestimmt. Die Wertberichtigungen per Monatsende ergeben sich als Summe der Risikobeiträge aller Kreditpositionen der oben genannten Bilanz- und Ausserbilanzkategorien. Die finale Zielgrösse für die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ergibt sich nun als rollierender Durchschnitt der letzten 24 Monatsresultate.

### Vorgehen beim (Wieder-)Aufbau der Wertberichtigungen

Zwischen den tatsächlich vorhandenen Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken und der gemäss Modell berechneten Zielgrösse entstehen im Zeitverlauf Abweichungen. Steigt beispielsweise die Zielgrösse aufgrund des Kreditportfoliowachstums oder aktualisierter Parameter oder kommt es zur Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken, kann daraus eine Unterdeckung resultieren. Ist die Zielgrösse grösser als die tatsächlich vorhandenen Wertberichtigungen und Rückstellungen, muss diese Unterdeckung durch die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken behoben werden.

## Anhang zur Jahresrechnung

Ausgangspunkt für diesen Prozess der Neubildung bildet die Tatsache, dass in jedem Jahr durchschnittlich mit Verlusten aus dem Kreditgeschäft in Höhe des einjährigen EL gerechnet werden muss. Übersteigen die im aktuellen Geschäftsjahr (brutto) neu gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen und Ausserbilanzpositionen den einjährigen EL, so werden keine Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, da man sich in einer Situation befindet, in welcher eher über eine Entnahme nachgedacht wird. Liegen die (brutto) neugebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen und Ausserbilanzpositionen innerhalb eines Jahres unterhalb des einjährigen EL, so soll der Differenzbetrag grundsätzlich für den weiteren Aufbau der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Verfügung stehen. Zudem wird die aktuelle Ertragslage der Bank Cler berücksichtigt, indem der Differenzbetrag mit einem Business-Cycle-Faktor (BCF) skaliert wird. Der BCF ist abhängig vom aktuellen Geschäftserfolg der Bank Cler, der in Verhältnis zum durchschnittlichen Geschäftserfolg der letzten sechs Jahre gesetzt wird. Zudem wird bei der Festlegung des BCF berücksichtigt, dass allfällige Unterdeckungen innerhalb von maximal sechs Geschäftsjahren beseitigt werden sollen. Hierbei entspricht der in der angegebenen Periode aufzubauende Betrag dem Differenzbetrag zwischen der Zielgrösse und den gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zum Beginn der Sechsjahresperiode. Das heisst, dass ein Anstieg der Zielgrösse (beispielsweise aufgrund von Portfoliowachstum) innerhalb der sechsjährigen Wiederaufbaufrist den in dieser Frist aufzubauenden Betrag nicht verändern wird, sondern dass dieser innerhalb einer eigenen sechsjährigen Aufbaufrist adressiert wird. Entnahmen zur Bildung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen während der sechsjährigen (Wieder-)Aufbaufrist führen zu einem Neustart ebendieser.

### Art und Weise der Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Für den Fall eines hohen Bedarfs an Wertberichtigungen und/oder Rückstellungen für gefährdete Forderungen kann der Verwaltungsrat eine Entnahme aus den Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken vornehmen. Als hoch wird der Bedarf an Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen angesehen, wenn dieser mindestens den einjährigen EL des Gesamtkreditportfolios übersteigt.

### Berichterstattung

Der Verwaltungsrat und der Risikoausschuss werden quartalsweise über die Kreditrisikosituation orientiert. Hierfür werden qualitative und quantitative Informationen von der Abteilung Risikokontrolle aufbereitet und an den entsprechenden Sitzungen erläutert. Die Berichterstattung beinhaltet umfassende Darstellungen, jeweils gegliedert nach Regionen, zum Kreditportfolio, zu Zahlungsrückständen bei Zinsen und Amortisationen, zum Rating, zur Belehnung sowie zu den Exceptions to Policy auf Hypothekarforderungen und auf kommerziellen Krediten.

### Bewertung der Deckungen

Für den Vergabeprozess von Kreditgeschäften sowie bei der Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs spielt die Bewertung der Deckungen eine wesentliche Rolle. Die beiden Einzelinstitute definieren in internen Weisungen die maximalen Belehnungswerte je Sicherheitenkategorie. Grundsätzlich wird zwischen hypothekarischer und anderer Deckung unterschieden:

#### Kredite mit hypothekarischer Deckung (Hypotheiken)

Bei grundpfandbesicherten Krediten werden die belehnten Objekte unterschiedlichen Kategorien zugeordnet, welchen ein maximaler Belehnungssatz zugewiesen ist. Die als Sicherheiten dienenden Liegenschaften sind vor der Kreditvergabe zu bewerten. Dabei ist zu beachten, dass die Marktgängigkeit einer Liegenschaft eine zwingende Grundbedingung für die Vornahme einer Finanzierung darstellt. Selbst genutztes Wohneigentum wird mittels hedonischer Modelle (statistisches Vergleichsverfahren) und Renditeliegenschaften werden mithilfe von Kapitalisierungsmodellen bewertet. Bei komplexen Objekten oder nicht marktgängigen Liegenschaften werden die Bewertungen von Expertinnen und Experten der Immobilienfachstelle validiert oder direkt selbst vorgenommen. Als Berechnungsbasis für die Beurteilung des Belehnungswerts dient der tiefste Betrag aus Verkehrswert, Kaufpreis oder Anlagekosten (Niederstwertprinzip).

Die Krisenresistenz des gesamten Hypothekarportfolios wird mindestens jährlich durch einen szenariobasierten Hypothekarstresstest überprüft und dessen Ergebnisse in einem Bericht an den Risikoausschuss zusammengefasst.

#### Kredite mit anderer Deckung (Lombardkredite)

Analog dem Vorgehen bei Hypotheiken werden Sicherheiten bei Lombardkrediten in verschiedene Kategorien (bspw. Aktien, Obligationen u.a.) mit unterschiedlichen Belehnungssätzen unterteilt. Für die Beurteilung spielen unter anderem Emittent, Währung oder Effektenart eine Rolle. Darüber hinaus beeinflussen auch die Marktliquidität (regelmässige Handelbarkeit in angemessenen Volumen), Kotierungsort sowie in einigen Fällen das Vorhandensein eines Marketmaker die Kategorisierung der Sicherheiten. Der Belehnungswert basiert auf den aktuellen Marktwerten der Sicherheit. Um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken, wird jeweils eine Sicherheitsmarge auf dem Marktwert in Abzug gebracht, woraus sich dann der Belehnungswert ergibt. Je nach Finanzinstrument werden unterschiedliche Sicherheitsmargen erhoben. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

## Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Bank Cler setzt im Rahmen des Risikomanagements derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken ein. Dabei werden die Risiken von bestehenden sowie von zukünftigen Transaktionen berücksichtigt. Zum Hedging der Risiken nutzt die Bank Cler ausnahmslos standardisierte Derivate, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel/Indizes. Kreditderivate werden weder zu Handels- noch zu Absicherungszwecken abgeschlossen. Sämtliche Absicherungsgeschäfte werden mit einer externen Gegenpartei, via Handelsabteilung der Basler Kantonalbank, abgeschlossen. Die Bank Cler übt keine Marketmaker-Tätigkeit aus. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Mitarbeitende.

Die Sicherungsbeziehungen sowie die Ziele und die Strategien der spezifischen Absicherungsgeschäfte werden jeweils zum Zeitpunkt des Abschlusses der derivativen Finanzinstrumente dokumentiert. Diese Dokumentation hält neben den transaktionsrelevanten Angaben fest, zu welchem Zweck das Absicherungsgeschäft getätigt wurde und welches Gremium die Entscheidung dafür getroffen hat. Die Bank Cler setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit nachfolgenden Grundgeschäften ein:

Grundgeschäft	Absicherungsgeschäft
Zinsänderungsrisiken aus zinsensitiven Forderungen und Verpflichtungen	Zinsswaps im Bankenbuch
Kursveränderungen auf der Nettoposition von Währungen	Devisenspotgeschäfte

Bei Absicherungsgeschäften innerhalb des Bankenbuchs wird zwischen zwei Arten von Absicherungsgeschäften unterschieden. Zum einen werden eindeutige Hedge-Beziehungen gebildet, bei welchen das Grundgeschäft mit dem Absicherungsgeschäft direkt verknüpft ist (Micro-Hedges). Die übrigen Geschäfte, die jeweils im Auftrag des Asset & Liability Committee (ALCO) abgesichert werden, sind in Portfolios nach Währungen zusammengefasst. Diese Portfolios werden mittels Macro-Hedges abgesichert.

### Micro-Hedges

Bei einer eindeutigen Hedge-Beziehung zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird die Effektivität mittels Korrelation zwischen den beiden Geschäften beurteilt. Grundsätzlich wird eine stark negative Korrelation zwischen den beiden Geschäften angestrebt. Die Abteilung Risikokontrolle führt an jedem Bilanzstichtag eine Beurteilung der Effektivität für jede Sicherungsbeziehung durch, dokumentiert das Resultat nachvollziehbar und rapportiert dieses an das ALCO.

Bei Ineffektivität, d.h., wenn der Erfolg der Absicherungsgeschäfte denjenigen der Grundgeschäfte übersteigt, werden im Absicherungsportfolio diejenigen Hedge-Geschäfte identifiziert, die dafür verantwortlich sind. Diese Geschäfte werden, nach entsprechender Information des ALCO, durch die Abteilung Gesamtbanksteuerung aus dem Absicherungsportfolio ausgebucht und der überschreitende Teil des derivativen Instruments wird im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Dies erfolgt so lange, bis die Hedge-Ineffektivität beseitigt ist. Durch die Einleitung dieser Schritte sind die Vorgaben der Rechnungslegungsverordnung-FINMA sichergestellt.

### Macro-Hedges

Die Effektivität je Währungsportfolio gilt als nachgewiesen, falls die Gesamtzinssensitivität des Bilanzstrukturportfolios inklusive der Absicherungsgeschäfte betragsmässig kleiner ist als ohne die Absicherungsgeschäfte und gleichzeitig der Zinsänderungs-Value-at-Risk inklusive der Absicherungsgeschäfte nicht grösser ist als ohne die Absicherungsgeschäfte. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird monatlich von der Abteilung Risikokontrolle berechnet, nachvollziehbar dokumentiert und an das ALCO rapportiert.

Die Überwachung der Effektivität erfolgt in beiden genannten Fällen durch die Abteilung Risikokontrolle der Bank Cler. Sind oben genannte Kriterien kumuliert nicht bzw. nicht mehr erfüllt und die Effektivität somit nicht mehr gegeben, erfolgt zeitnah eine Meldung an das ALCO, welches die erforderlichen Schritte einleitet.

Sämtliche Absicherungstransaktionen der Bank Cler haben im Geschäftsjahr 2023 (wie auch im Vorjahr) die Kriterien der Effektivität erfüllt, womit in der Erfolgsrechnung keine Ineffektivität von Absicherungstransaktionen verbucht werden musste.

## Informationen zur Bilanz

### Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung in 1 000 CHF	Andere Deckung in 1 000 CHF	Ohne Deckung in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
Forderungen gegenüber Kunden	11 121	53 914	35 835	100 870
Hypothekarforderungen	16 876 338	-	6 854	16 883 192
• Wohnliegenschaften	15 437 751	-	2 160	15 439 911
• Büro- und Geschäftshäuser	816 813	-	1 516	818 329
• Gewerbe und Industrie	468 845	-	334	469 179
• Übrige	152 929	-	2 844	155 773
<b>Total Ausleihungen 31.12.2023</b>	<b>16 887 459</b>	<b>53 914</b>	<b>42 689</b>	<b>16 984 062</b>
<b>Anteil in %</b>	<b>99,4</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>100,0</b>
Total Ausleihungen 31.12.2022	16 411 642	73 289	46 425	16 531 356
Anteil in %	99,3	0,4	0,3	100,0

### Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)

<b>Total Ausleihungen 31.12.2023</b>	<b>16 887 459</b>	<b>53 914</b>	<b>3 852</b>	<b>16 945 225</b>
<b>Anteil in %</b>	<b>99,7</b>	<b>0,3</b>	<b>-</b>	<b>100,0</b>
Total Ausleihungen 31.12.2022	16 411 642	73 289	4 831	16 489 762
Anteil in %	99,5	0,5	-	100,0

### Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen	13 775	2 801	2 536	19 112
Unwiderrufliche Zusagen	1 959	8 813	487 994	498 766
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	26 751	26 751
<b>Total Ausserbilanz 31.12.2023</b>	<b>15 734</b>	<b>11 614</b>	<b>517 281</b>	<b>544 629</b>
Total Ausserbilanz 31.12.2022	26 812	15 802	379 807	422 421

### Gefährdete Forderungen

	Bruttoschuldbetrag in 1 000 CHF	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten <sup>1)</sup> in 1 000 CHF	Nettoschuldbetrag in 1 000 CHF	Einzelwertberichtigungen in 1 000 CHF
<b>Gefährdete Forderungen 31.12.2023</b>	<b>46 926</b>	<b>24 729</b>	<b>22 197</b>	<b>21 814</b>
Gefährdete Forderungen 31.12.2022	50 698	26 377	24 321	24 538

<sup>1)</sup> Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde (massgebend ist der tiefere der beiden Werte).

### Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Es sind Ende Berichtsjahr keine Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung vorhanden.



## Anhang zur Jahresrechnung

### Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wieder- beschaffungswerte in 1 000 CHF	Negative Wieder- beschaffungswerte in 1 000 CHF	Kontrakt- volumen in 1 000 CHF	Positive Wieder- beschaffungswerte in 1 000 CHF	Negative Wieder- beschaffungswerte in 1 000 CHF	Kontrakt- volumen in 1 000 CHF
	<b>Zinsinstrumente</b>					
Swaps	22 162	22 162	4 209 600	144 896	192 321	6 198 215
<b>Devisen/Edelmetalle</b>						
Terminkontrakte	11	10	927	-	12 146	340 963
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2023</b>	<b>22 173</b>	<b>22 172</b>	<b>4 210 527</b>	<b>144 896</b>	<b>204 467</b>	<b>6 539 178</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	22 173	22 172	-	144 896	204 467	-
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2022</b>	<b>1 896</b>	<b>1 697</b>	<b>487 522</b>	<b>224 458</b>	<b>320 186</b>	<b>5 484 344</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1 896	1 697	-	224 458	320 186	-

### Derivative Finanzinstrumente nach Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)		Negative Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	
	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2022 in 1 000 CHF	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2022 in 1 000 CHF
	Banken und Wertpapierhäuser	-	-	6 561
Übrige Kunden	10	225	-	349
<b>Total</b>	<b>10</b>	<b>225</b>	<b>6 561</b>	<b>2 224</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2022 in 1 000 CHF	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2022 in 1 000 CHF
Schuldtitel	248 149	198 337	244 852	187 838
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	248 149	198 337	244 852	187 838
• davon zur Veräusserung bestimmt	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	-	12	33
• davon qualifizierte Beteiligungen <sup>1)</sup>	-	-	-	-
Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften und Waren	3 096	4 003	3 096	4 003
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>251 245</b>	<b>202 340</b>	<b>247 960</b>	<b>191 874</b>
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	238 305	178 479	234 852	167 881

<sup>1)</sup> Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen.

### Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating <sup>1)</sup>

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
<b>Schuldtitel (Buchwerte)</b>	<b>188 251</b>	<b>44 912</b>	-	-	-	<b>14 986</b>

<sup>1)</sup> Die Ratings stützen sich auf die Ratingklassen von S&P Global Ratings, Moody's und Fitch ab. Falls Ratings von mehreren Agenturen bestehen, kommt das schlechteste Rating zur Anwendung.

### Beteiligungen

	Anschaffungswert in 1 000 CHF	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung) in 1 000 CHF	31.12.2022	Berichtsjahr		31.12.2023	31.12.2023
			Buchwert in 1 000 CHF	Investitionen in 1 000 CHF	Wertberichtigungen in 1 000 CHF	Buchwert in 1 000 CHF	Marktwert in 1 000 CHF
Übrige Beteiligungen	36 629	- 41	36 588	1 400	- 157	37 831	430
• mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	430
• ohne Kurswert	36 629	- 41	36 588	1 400	- 157	37 831	-
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>36 629</b>	<b>- 41</b>	<b>36 588</b>	<b>1 400</b>	<b>- 157</b>	<b>37 831</b>	<b>430</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### Wesentliche direkte oder indirekte Beteiligungen der Bank Cler

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesell-	Anteil am	Anteil an	Direkter	Indirekter
			schafts-	Kapital <sup>1)</sup>	Stimmen <sup>1)</sup>	Besitz	Besitz
			kapital				
			in 1 000 CHF	in %	in %	in %	in %

### Zu Anschaffungswerten bzw. Niederstwerten bewertete Beteiligungen

<b>Nicht kotierte Gesellschaften</b>							
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	Zürich	Bankenfinanzierung	1 100 000	4,34	4,34	4,34	-
Viseca Payment Services AG	Zürich	Zahlungsverkehr	25 000	0,90	0,90	0,90	-
Wohnbau-Genossenschaft Nordwest	Basel	Gemeinnütziger Wohnbau	25 978	6,74	6,74	6,74	-

<sup>1)</sup> Die Beteiligungsquote muss 5% oder mehr betragen oder der Anteil am Gesellschaftskapital muss entweder grösser als 1 Mio. CHF oder der Buchwert grösser als 2 Mio. CHF sein.

### Sachanlagen

			31.12.2022	Berichtsjahr		31.12.2023
	Anschaffungs-	Bisher auf-	Buchwert	Investitionen	Abschrei-	Buchwert
	wert	gelaufene Ab-			bungen	
	in 1 000 CHF	schreibungen	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
Vom Institut selbst genutzte Gebäude	102 617	- 26 584	76 033	968	- 3 943	73 058
Andere Liegenschaften	9 211	- 2 590	6 621	34	- 311	6 344
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	23 582	- 20 089	3 493	1 026	- 1 779	2 740
Übrige Sachanlagen	46 754	- 33 767	12 987	1 315	- 4 904	9 398
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>182 164</b>	<b>- 83 030</b>	<b>99 134</b>	<b>3 343</b>	<b>- 10 937</b>	<b>91 540</b>

In den Sachanlagen besteht kein operatives Leasing.

Die Abschreibungsmethoden und die Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

Es wurden Ausbuchungen von 11,7 Mio. CHF vom Anschaffungswert und von bisher aufgelaufenen Abschreibungen infolge Bereinigung des Anlagebestandes vorgenommen.

### Nicht bilanzierte langfristige Mietverträge

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	absolut
Fällig bis zu zwölf Monaten	229	276	- 47
Fällig ab zwölf Monaten bis zu fünf Jahren	3 983	5 102	- 1 119
Fällig nach mehr als fünf Jahren	5 498	5 293	205
<b>Total der nicht bilanzierten langfristigen Mietverträge</b>	<b>9 710</b>	<b>10 671</b>	<b>- 961</b>
• davon innerhalb eines Jahres kündbar	201	142	59

## Anhang zur Jahresrechnung

### Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

	31.12.2023 Sonstige Aktiven in 1 000 CHF	31.12.2022 Sonstige Aktiven in 1 000 CHF	31.12.2023 Sonstige Passiven in 1 000 CHF	31.12.2022 Sonstige Passiven in 1 000 CHF
Ausgleichskonto	19 997	70 638	-	-
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	1 154	1 154	-	-
Indirekte Steuern	876	786	12 249	1 190
Abwicklungskonti/Durchlaufkonti	1 777	1 836	1 112	14 422
Übrige sonstige Aktiven und sonstige Passiven	1	1	4 930	7 819
<b>Total sonstige Aktiven und sonstige Passiven</b>	<b>23 805</b>	<b>74 415</b>	<b>18 291</b>	<b>23 431</b>

### Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2023 Buchwerte in 1 000 CHF	31.12.2022 Buchwerte in 1 000 CHF	31.12.2023 Effektive Verpflichtungen in 1 000 CHF	31.12.2022 Effektive Verpflichtungen in 1 000 CHF
Flüssige Mittel	50 341	-	50 341	-
Hypothekarforderungen	5 389 793	5 355 451	4 216 536	4 208 436
Finanzanlagen	228 311	178 340	5 000	5 000
<b>Total verpfändete/abgetretene Aktiven</b>	<b>5 668 445</b>	<b>5 533 791</b>	<b>4 271 877</b>	<b>4 213 436</b>
<b>Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Unter dem Namen Pensionskasse der Basler Kantonalbank besteht mit Sitz in Basel eine Stiftung, welche die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Mitarbeitenden des Konzerns BKB sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität bezweckt. Damit sind alle Mitarbeitenden des Stammhauses Basler Kantonalbank und der Tochtergesellschaft Bank Cler in der Pensionskasse der Basler Kantonalbank versichert.

Die Pensionskasse der Basler Kantonalbank ist eine halbautonome, umhüllende, nach dem Beitragsprimat organisierte Kasse. Ihr Vermögen dient ausschliesslich dem Versicherungszweck. Die Finanzierung der Pensionskasse erfolgt grundsätzlich durch Beiträge der Mitglieder und der Arbeitgebenden sowie aus dem Ergebnis der Vermögensanlagen. Die Beiträge setzen sich aus einem Zusatz- und einem Sparbeitrag zusammen. Die Zusatzbeiträge für alle Versicherten bis 65 betragen für die Arbeitgebenden 2,4% und für die Arbeitnehmenden 1,1% des versicherten Grundsalärs. Die Sparbeiträge bemessen sich gestaffelt nach Alterskategorie.

Es sind Ende Berichtsjahr keine Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen vorhanden.

### Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

	31.12.2023 Nominalwert in 1 000 CHF	31.12.2023 Verwendungs- verzicht in 1 000 CHF	31.12.2023 Nettobetrag in 1 000 CHF	31.12.2022 Nominalwert in 1 000 CHF	2023 Einfluss der AGBR auf Personalauf- wand in 1 000 CHF	2022 Einfluss der AGBR auf Personalauf- wand in 1 000 CHF
Vorsorgeeinrichtungen	1 154	-	1 154	1 154	-	-

### Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Basierend auf dem letzten verfügbaren Abschluss der Pensionskasse der Basler Kantonalbank per 31.12.2022 sowie den Entwicklungen im zurückliegenden Jahr wurde beurteilt, ob aus einer allfälligen Über- oder Unterdeckung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung für den Konzern BKB besteht. In der Pensionskasse der Basler Kantonalbank wird der wirtschaftliche Nutzen/die wirtschaftliche Verpflichtung gesamthaft für alle angeschlossenen Arbeitgebenden ermittelt. Entsprechend zieht der Konzern BKB für die Beurteilung, ob ein wirtschaftlicher Nutzen/eine wirtschaftliche Verpflichtung vorliegt, den Abschluss der Pensionskasse der Basler Kantonalbank bei.

Per 31.12.2022 betrug der Deckungsgrad (nach Art. 44 BVV2) 104,6%. Die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtung haben den reglementarisch festgelegten Umfang (noch) nicht erreicht, womit sich keine Überdeckung und auch kein wirtschaftlicher Nutzen ergibt, der in der Jahresrechnung der Bank Cler zu berücksichtigen wäre. In den bezahlten Beiträgen sind die Sparbeiträge auf der variablen Vergütung nicht enthalten.

	31.12.2023 Über-/Unter- deckung <sup>1)</sup>	31.12.2023 Wirtschaft- licher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe	31.12.2022 Wirtschaft- licher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils (wirtschaftli- cher Nutzen bzw. wirt- schaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	2023 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	2022 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-	-	5 211	5 211	5 499

<sup>1)</sup> Zum Publikationszeitpunkt des Geschäftsberichts 2023 liegt der definitive Abschluss 2023 der Pensionskasse der Basler Kantonalbank noch nicht vor. Diese Zahl bezieht sich daher auf den Abschluss der Pensionskasse der Basler Kantonalbank per 31.12.2022.

## Anhang zur Jahresrechnung

### Ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

Emittent	Art	Zinssatz <sup>1)</sup>	Ausgabejahr	Fälligkeiten bzw. früheste vorzeitige Kündigungsmöglichkeit	Emissionsvolumen in Mio. CHF	Bilanzwert in Mio. CHF
<b>Obligationenanleihen</b>						
Bank Cler	Nicht nachrangig	0,500	2017	28.11.2025	190,0	190,0
Bank Cler	Nicht nachrangig	0,375	2019	26.4.2027	130,0	130,0
Bank Cler	Nachrangig mit PONV-Klausel <sup>2)</sup>	3,000	2020	25.11.2025	90,0	90,0
<b>Total Obligationenanleihen</b>					<b>410,0</b>	<b>410,0</b>
<b>Privatplatzierungen</b>						
Bank Cler	Nicht nachrangig	1,066	2017-2023	2024-2056	497,5	497,5
<b>Total Privatplatzierungen</b>					<b>497,5</b>	<b>497,5</b>
<b>Geldmarktpapiere</b>						
<b>Total Geldmarktpapiere</b>					-	-
<b>Pfandbriefdarlehen</b>						
<b>Total Pfandbriefdarlehen (Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG)</b>						<b>3 904,2</b>
<b>Total Anleihen und Pfandbriefdarlehen</b>						<b>4 811,7</b>

<sup>1)</sup> Privatplatzierungen sind mit dem gewichteten Durchschnittszinssatz ausgewiesen.

<sup>2)</sup> PONV-Klausel = Point of Non-Viability/Zeitpunkt drohender Insolvenz, d.h., der früheste Kündigungstermin der Tier-1-Anleihe ist der 25.11.2025, danach kündbar jährlich per 25.11. Der Zinssatz ist bis 25.11.2025 mit 3% fest, danach Festlegung jeweils für fünf Jahre. Die Anleihe ist nicht wandelbar. Die Position ist im Liquidationsfall nachrangig.

### Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

Emittent	Art	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten innerhalb eines Jahres in Mio. CHF	>1-≤2 Jahre in Mio. CHF	>2-≤3 Jahre in Mio. CHF	>3-≤4 Jahre in Mio. CHF	>4-≤5 Jahre in Mio. CHF	>5 Jahre in Mio. CHF	Total in Mio. CHF
Bank Cler	Nicht nachrangig	0,824	262,1	194,4	4,7	135,2	5,3	215,8	817,5
Bank Cler	Nachrangig mit PONV-Klausel <sup>1)</sup>	3,000	-	90,0	-	-	-	-	90,0
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG		0,698	375,0	254,9	530,9	393,9	356,8	1 992,7	3 904,2
<b>Total</b>			<b>637,1</b>	<b>539,3</b>	<b>535,6</b>	<b>529,1</b>	<b>362,1</b>	<b>2 208,5</b>	<b>4 811,7</b>

<sup>1)</sup> PONV-Klausel = Point of Non-Viability/Zeitpunkt drohender Insolvenz, d.h., der früheste Kündigungstermin der Tier-1-Anleihe ist der 25.11.2025, danach kündbar jährlich per 25.11. Der Zinssatz ist bis 25.11.2025 mit 3% fest, danach Festlegung jeweils für fünf Jahre. Die Anleihe ist nicht wandelbar. Die Position ist im Liquidationsfall nachrangig.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31.12.2022	Zweck- konforme Verwendung	Umbuchun- gen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2023
	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
Rückstellungen für Ausfallrisiken	5 256	- 60	71	-	-	255	- 58	5 464
• Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen	3 144	- 60	71	-	-	48	-	3 203
• Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	2 112	-	-	-	-	207	- 58	2 261
Übrige Rückstellungen	3 213	- 490	-	-	-	260	- 733	2 250
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>8 469</b>	<b>- 550</b>	<b>71</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>515</b>	<b>- 791</b>	<b>7 714</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>487 213</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>34 100</b>	<b>-</b>	<b>521 313</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken</b>	<b>42 083</b>	<b>- 1 541</b>	<b>- 71</b>	<b>- 431</b>	<b>390</b>	<b>2 699</b>	<b>- 3 919</b>	<b>39 210</b>
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	24 538	- 1 541	- 71	- 431	390	1 810	- 2 881	21 814
• davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	17 545	-	-	-	-	889	- 1 038	17 396

Die Rückstellungen für Ausfallrisiken berücksichtigen hauptsächlich vorhandene Risiken im Zusammenhang mit nicht ausgeschöpften Kreditlimiten. Die übrigen Rückstellungen umfassen vorwiegend Rückstellungen für Prozessrisiken, welche periodisch beurteilt und, falls erforderlich, angepasst werden.

Gesellschaftskapital

	31.12.2023 Gesamt- nominalwert	31.12.2023 Stückzahl	31.12.2023 Dividenden- berechtigtes Kapital	31.12.2022 Gesamt- nominalwert	31.12.2022 Stückzahl	31.12.2022 Dividenden- berechtigtes Kapital
	in 1 000 CHF		in 1 000 CHF	in 1 000 CHF		in 1 000 CHF
<b>Gesellschaftskapital</b>	<b>337 500</b>	<b>16 875 000</b>	<b>337 500</b>	<b>337 500</b>	<b>16 875 000</b>	<b>337 500</b>
Namenaktien	337 500	16 875 000	337 500	337 500	16 875 000	337 500
• davon liberiert	337 500	16 875 000	337 500	337 500	16 875 000	337 500

## Anhang zur Jahresrechnung

### Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	<b>31.12.2023</b> Forderungen in 1 000 CHF	<b>31.12.2023</b> Verpflichtungen in 1 000 CHF	<b>31.12.2022</b> Forderungen in 1 000 CHF	<b>31.12.2022</b> Verpflichtungen in 1 000 CHF
Qualifiziert Beteiligte	53 083	536 984	175 709	508 421
Organe der Gesellschaft	4 824	1 880	3 263	1 857

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt. Eine Ausnahme bilden die Organgeschäfte, die zu vergünstigten Personalkonditionen gewährt werden, ausgenommen sind die nicht unabhängigen Verwaltungsräte. Die Kreditgewährung an nahestehende Personen richtet sich nach den allgemein anerkannten Grundsätzen des Bankgeschäfts.

### Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten

	<b>31.12.2023</b> Nominal in 1 000 CHF	<b>31.12.2023</b> Anteil in %	<b>31.12.2022</b> Nominal in 1 000 CHF	<b>31.12.2022</b> Anteil in %
Mit Stimmrecht				
Basler Kantonalbank <sup>1)</sup>	337 500	100,0	337 500	100,0
<b>Total Beteiligte</b>	<b>337 500</b>	<b>100,0</b>	<b>337 500</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> Qualifizierte Beteiligung und bedeutender Aktionär (im Sinne von Art. 3 Abs. 2 Bst. c<sup>bis</sup> BankG).

### Nicht ausschüttbare Reserven

	<b>31.12.2023</b> in 1 000 CHF	<b>31.12.2022</b> in 1 000 CHF	Veränderung absolut
Nicht ausschüttbare Kapitalreserve	60 549	60 549	-
Nicht ausschüttbare Gewinnreserve	108 201	108 201	-
<b>Total nicht ausschüttbare Reserven</b>	<b>168 750</b>	<b>168 750</b>	-



## Anhang zur Jahresrechnung

### Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
<b>Aktivum/ Finanzinstrumente</b>								
Flüssige Mittel	2 065 760	50 341	-	-	-	-	-	2 116 101
Forderungen gegenüber Banken	45 164	-	-	-	-	-	-	45 164
Forderungen gegenüber Kunden	1 717	27 972	20 012	12 286	19 407	2 946	-	84 340
Hypothekarforderungen	3 418	375 062	821 117	2 171 792	9 041 838	4 447 658	-	16 860 885
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	10	-	-	-	-	-	-	10
Finanzanlagen	-	-	20 005	24 922	142 867	60 355	3 096	251 245
<b>Total 31.12.2023</b>	<b>2 116 069</b>	<b>453 375</b>	<b>861 134</b>	<b>2 209 000</b>	<b>9 204 112</b>	<b>4 510 959</b>	<b>3 096</b>	<b>19 357 745</b>
Total 31.12.2022	1 952 285	185 918	899 729	2 085 703	8 851 803	4 659 940	3 888	18 639 266
<b>Fremdkapital/ Finanzinstrumente</b>								
Verpflichtungen gegen- über Banken	8 306	415 001	624 354	303 354	15 000	-	-	1 366 015
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4 572 881	6 092 381	733 061	330 653	46 181	-	-	11 775 157
Negative Wiederbe- schaffungswerte deriva- tiver Finanzinstrumente	6 561	-	-	-	-	-	-	6 561
Kassenobligationen	-	-	-	25	117 883	4 084	-	121 992
Anleihen und Pfandbrief- darlehen	-	-	45 000	592 064	1 966 096	2 208 501	-	4 811 661
<b>Total 31.12.2023</b>	<b>4 587 748</b>	<b>6 507 382</b>	<b>1 402 415</b>	<b>1 226 096</b>	<b>2 145 160</b>	<b>2 212 585</b>	<b>-</b>	<b>18 081 386</b>
Total 31.12.2022	5 566 079	6 010 446	750 711	647 848	2 139 759	2 344 232	-	17 459 075

## Anhang zur Jahresrechnung

### Bilanz nach In- und Ausland

Aktiven	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022
	Inland in 1 000 CHF	Ausland in 1 000 CHF	Inland in 1 000 CHF	Ausland in 1 000 CHF
Flüssige Mittel	2 116 101	-	1 782 503	-
Forderungen gegenüber Banken	42 244	2 920	132 313	32 123
Forderungen gegenüber Kunden	81 636	2 704	99 910	3 595
Hypothekarforderungen	16 802 248	58 637	16 311 229	75 028
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	10	-	225	-
Finanzanlagen	113 208	138 037	109 285	93 055
Aktive Rechnungsabgrenzungen	59 365	1 088	44 191	534
Beteiligungen	37 831	-	36 588	-
Sachanlagen	91 540	-	99 134	-
Sonstige Aktiven	23 805	-	74 415	-
<b>Total Aktiven</b>	<b>19 367 988</b>	<b>203 386</b>	<b>18 689 793</b>	<b>204 335</b>
<b>Anteil in %</b>	<b>99,0</b>	<b>1,0</b>	<b>98,9</b>	<b>1,1</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	887 545	478 470	923 816	114 435
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11 376 450	398 707	11 530 604	431 711
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6 561	-	2 224	-
Kassenobligationen	121 992	-	3 151	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 811 661	-	4 453 134	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	83 657	4	69 650	4
Sonstige Passiven	18 278	13	22 065	1 366
Rückstellungen	7 714	-	8 469	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken	521 313	-	487 213	-
Gesellschaftskapital	337 500	-	337 500	-
Gesetzliche Kapitalreserve	60 549	-	60 549	-
Gesetzliche Gewinnreserve	258 551	-	257 151	-
Freiwillige Gewinnreserven	158 000	-	148 800	-
Gewinnvortrag	1 311	-	1 284	-
Jahresgewinn	43 098	-	41 002	-
<b>Total Passiven</b>	<b>18 694 180</b>	<b>877 194</b>	<b>18 346 612</b>	<b>547 516</b>
<b>Anteil in %</b>	<b>95,5</b>	<b>4,5</b>	<b>97,1</b>	<b>2,9</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2023 Anteil in %	31.12.2022 in 1 000 CHF	31.12.2022 Anteil in %
<b>Schweiz</b>	<b>19 367 988</b>	<b>99,0</b>	<b>18 689 791</b>	<b>98,9</b>
<b>Übriges Europa</b>	<b>114 357</b>	<b>0,6</b>	<b>135 654</b>	<b>0,7</b>
Deutschland	77 128	0,4	122 402	0,6
Frankreich	10 119	-	10 122	0,1
Österreich	15 081	0,1	5	-
Italien	91	-	72	-
Fürstentum Liechtenstein	67	-	4	-
Grossbritannien	10 285	0,1	97	-
Übrige Länder	1 586	-	2 952	-
<b>Nordamerika</b>	<b>40 322</b>	<b>0,2</b>	<b>29 938</b>	<b>0,2</b>
<b>Asien, Ozeanien</b>	<b>48 292</b>	<b>0,2</b>	<b>18 064</b>	<b>0,1</b>
<b>Übrige</b>	<b>415</b>	<b>-</b>	<b>20 681</b>	<b>0,1</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>19 571 374</b>	<b>100,0</b>	<b>18 894 128</b>	<b>100,0</b>

### Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

	31.12.2023 Netto- Auslandsengagement in 1 000 CHF	31.12.2023 Netto- Auslandsengagement in %	31.12.2022 Netto- Auslandsengagement in 1 000 CHF	31.12.2022 Netto- Auslandsengagement in %
AAA bis AA-	207 735	99,9	298 753	83,3
A+ bis A-	43	-	32 924	9,2
BBB+ bis BBB-	177	0,1	13 001	3,6
BB+ bis BB	2	-	13 181	3,7
B+ bis B-	6	-	-	-
CCC+ bis D	-	-	365	0,1
ohne Rating	11	-	548	0,1
<b>Total Auslandsforderungen</b>	<b>207 974</b>	<b>100,0</b>	<b>358 772</b>	<b>100,0</b>

Der Ausweis der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen erfolgt nach dem Risiko der zugrunde liegenden Position und nicht nach dem Domizil der Schuldnerin/des Schuldners. Bei gedeckten Engagements wird das Risikodomizil unter Berücksichtigung der Sicherheiten bestimmt. Zur Beurteilung des Länderrisikos berücksichtigt die Bank Cler die Länderratings der Agenturen S&P Global Ratings, Moody's und Fitch. In der obigen Tabelle werden die Ratings entsprechend der Agentur S&P Global Ratings dargestellt.

### Umrechnungskurse der wichtigsten Währungen

	ISO-Code	Einheit	31.12.2023 Kurs	31.12.2022 Kurs
Euro	EUR	1	0.9271	0.9858
US-Dollar	USD	1	0.8376	0.9220
Englisches Pfund	GBP	1	1.0672	1.1137
Japanische Yen	JPY	100	0.5925	0.6996

## Anhang zur Jahresrechnung

### Bilanz nach Währungen

Aktiven	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
	in 1 000 CHF	Gegenwert in 1 000 CHF	Gegenwert in 1 000 CHF	Gegenwert in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
Flüssige Mittel	2 113 065	3 036	-	-	2 116 101
Forderungen gegenüber Banken	2 982	6 041	9 115	27 026	45 164
Forderungen gegenüber Kunden	78 166	4 646	500	1 028	84 340
Hypothekarforderungen	16 860 885	-	-	-	16 860 885
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	10	-	-	-	10
Finanzanlagen	251 245	-	-	-	251 245
Aktive Rechnungsabgrenzungen	60 288	164	1	-	60 453
Beteiligungen	37 831	-	-	-	37 831
Sachanlagen	91 540	-	-	-	91 540
Sonstige Aktiven	23 775	29	1	-	23 805
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>19 519 787</b>	<b>13 916</b>	<b>9 617</b>	<b>28 054</b>	<b>19 571 374</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptions- geschäften	474	283 059	58 368	-	341 901
<b>Total Aktiven</b>	<b>19 520 261</b>	<b>296 975</b>	<b>67 985</b>	<b>28 054</b>	<b>19 913 275</b>
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 272 614	93 112	94	195	1 366 015
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11 476 541	203 319	68 159	27 138	11 775 157
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6 379	182	-	-	6 561
Kassenobligationen	121 992	-	-	-	121 992
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 811 661	-	-	-	4 811 661
Passive Rechnungsabgrenzungen	83 661	-	-	-	83 661
Sonstige Passiven	18 194	68	1	28	18 291
Rückstellungen	6 323	1 391	-	-	7 714
Reserven für allgemeine Bankrisiken	521 313	-	-	-	521 313
Gesellschaftskapital	337 500	-	-	-	337 500
Gesetzliche Kapitalreserve	60 549	-	-	-	60 549
Gesetzliche Gewinnreserve	258 551	-	-	-	258 551
Freiwillige Gewinnreserven	158 000	-	-	-	158 000
Gewinnvortrag	1 311	-	-	-	1 311
Jahresgewinn	43 098	-	-	-	43 098
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>19 177 687</b>	<b>298 072</b>	<b>68 254</b>	<b>27 361</b>	<b>19 571 374</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisen- kassa-, Devisentermin- und Devisen- optionsgeschäften	353 583	464	-	-	354 047
<b>Total Passiven</b>	<b>19 531 270</b>	<b>298 536</b>	<b>68 254</b>	<b>27 361</b>	<b>19 925 421</b>
<b>Netto-Position pro Währung</b>	<b>-11 009</b>	<b>-1 561</b>	<b>-269</b>	<b>693</b>	<b>-12 146</b>

## Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### Eventualverpflichtungen

	<b>31.12.2023</b> in 1 000 CHF	<b>31.12.2022</b> in 1 000 CHF	Veränderung absolut
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	17 231	26 989	- 9 758
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	1 881	2 767	- 886
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>19 112</b>	<b>29 756</b>	<b>- 10 644</b>

### Eventualforderungen

Es sind Ende Berichtsjahr keine Eventualforderungen vorhanden.

### Treuhandgeschäfte

Es sind Ende Berichtsjahr keine Treuhandgeschäfte vorhanden.

## Informationen zur Erfolgsrechnung

### Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

#### Nach Geschäftssparten

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	Veränderung absolut
Devisen- und Edelmetallhandel	9 064	8 851	213
Sortenhandel	40	625	- 585
Wertschriftenhandel inkl. Absicherungen	- 3	- 10	7
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>9 101</b>	<b>9 466</b>	<b>- 365</b>

#### Nach zugrunde liegenden Risiken

Zinsinstrumente (inkl. Fonds)	- 3	- 10	7
Devisen/Rohstoffe/Edelmetalle	9 104	9 476	- 372
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>9 101</b>	<b>9 466</b>	<b>- 365</b>
Davon aus Fair-Value-Option:			
• davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	-	-	-
• davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	-	-	-

### Erfolg aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Es wurde im Berichtsjahr kein Refinanzierungserfolg aus Handelspositionen zu Geldmarktsätzen verbucht.

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	Veränderung absolut
Negativzinsen auf Aktivgeschäft (Reduktion des Zins- und Diskontertrages)	6	891	- 885
Negativzinsen auf Passivgeschäft (Reduktion des Zinsaufwandes)	- 1	7 690	- 7 691

### Personalaufwand

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	Veränderung absolut
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	44 182	45 113	- 931
• davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-	-	-
Sozialleistungen	7 932	8 395	- 463
Übriger Personalaufwand	1 794	975	819
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>53 908</b>	<b>54 483</b>	<b>- 575</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### Sachaufwand

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	Veränderung absolut
Raumaufwand	6 370	8 272	-1 902
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	30 998	28 496	2 502
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	267	492	-225
Honorare der Prüfungsgesellschaft(en)	552	561	-9
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	480	515	-35
• davon für andere Dienstleistungen	72	46	26
Übriger Sachaufwand	60 585	57 949	2 636
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>98 772</b>	<b>95 770</b>	<b>3 002</b>

### Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	Veränderung absolut
Rückstellungen für Ausfallrisiken	197	542	-345
Übrige Rückstellungen	-628	373	-1 001
Verluste	142	501	-359
<b>Total Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste</b>	<b>-289</b>	<b>1 416</b>	<b>-1 705</b>

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden keine wesentlichen Verluste verzeichnet.

Für weitere Angaben wird auf die Erläuterungen unter «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» verwiesen.

### Ausserordentlicher Ertrag

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	Veränderung absolut
Realisationsgewinne aus veräusserten Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen	11	177	-166
<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>11</b>	<b>177</b>	<b>-166</b>

### Ausserordentlicher Aufwand

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	Veränderung absolut
Realisationsverluste aus der Veräusserung von Sachanlagen	-	7	-7
<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>-</b>	<b>7</b>	<b>-7</b>

### Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	Veränderung absolut
<b>Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>34 100</b>	<b>31 615</b>	<b>2 485</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### Laufende und latente Steuern

	<b>2023</b> in 1 000 CHF	<b>2022</b> in 1 000 CHF	Veränderung absolut
Aufwand für laufende Ertragssteuern	15 684	13 119	2 565
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>15 684</b>	<b>13 119</b>	<b>2 565</b>
Auf Basis des Geschäftserfolges gewichteter durchschnittlicher Steuersatz (in %)	16,9	16,5	0,4



## Wesentliche Kennzahlen

	in 1 000 CHF	2023	2022
<b>Refinanzierungsgrad I</b>		<b>70,2%</b>	<b>72,6%</b>
Forderungen gegenüber Kunden	84 340		
Hypothekarforderungen	16 860 885		
Kundenausleihungen	16 945 225		
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	9 446 126		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2 329 031		
Kundeneinlagen	11 775 157		
Kassenobligationen	121 992		
Kundengelder	11 897 149		
(Kundengelder/Kundenausleihungen×100)			
<b>Refinanzierungsgrad II</b>		<b>98,6%</b>	<b>99,6%</b>
Kundengelder	11 897 149		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 811 661		
Publikumsgelder	16 708 810		
<b>Cost-Income-Ratio</b>		<b>59,9%</b>	<b>61,5%</b>
Geschäftsaufwand	152 680		
Bruttoertrag <sup>1)</sup>	255 094		
(Geschäftsaufwand/Bruttoertrag <sup>1)</sup> ×100)			

<sup>1)</sup> Bruttoertrag (Geschäftsertrag vor Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft).

# Bericht der Revisionsstelle



## Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Bank Cler AG, Basel

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank Cler AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 28 bis 73) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



##### Bemessung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Bemessung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

### Prüfungssachverhalt

Die Bank Cler AG weist per 31. Dezember 2023 Kundenausleihungen (bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) in der Höhe von CHF 17.0 Mia. brutto aus, was 86.8% der Gesamtaktiven entspricht. Gleichzeitig betragen die Wertberichtigungen für Kreditrisiken, welche Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken beinhalten, CHF 38.8 Mio.

Die Bemessung der Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen beinhaltet wesentliche Ermessensspielräume und Annahmen der Geschäftsleitung in Bezug auf die Schätzung des erzielbaren Betrages, der Verwertbarkeit allfälliger Sicherheiten (Liquidationswert der als Sicherheit hinterlegten Vermögenswerte) sowie der Bonität des Schuldners.

Die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdete Forderungen aus dem Kreditportfolio erfolgt mit einem Modell nach den Grundsätzen des FINMA-RS 20/01. Die Wertberichtigung setzt sich aus dem erwarteten Verlust sowie einem Sicherheitszuschlag zusammen. Die Höhe basiert auf Erfahrungswerten und beinhaltet wesentliche Ermessensspielräume in Bezug auf das verwendete Modell und die Berechnungsparameter.

### Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen bestanden im Wesentlichen aus der Beurteilung der Ausgestaltung sowie der Wirksamkeit von Schlüsselkontrollen bezüglich der Bemessung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Dies beinhaltete Kontrollen zur Erkennung, Berechnung, Genehmigung, Erfassung und Überwachung des Wertberichtigungsbedarfs.

Anhand einer nach risikoorientierten Kriterien ausgewählten Stichprobe von Kreditengagements überprüften wir die Identifikation und Bemessung der Einzelwertberichtigungen aufgrund der verwendeten Annahmen, einschliesslich der Bewertung der Sicherheiten sowie der Einschätzung zur Wiedereinbringung bei Kreditausfällen. Die zu bildenden Einzelwertberichtigungen haben wir zudem stichprobenbasiert rechnerisch nachvollzogen und die korrekte buchhalterische Erfassung verifiziert.

Darüber hinaus überprüften wir für eine zufallsbasierte Stichprobe aus den Kreditengagements, die nicht Bestandteil unserer risikoorientierten Auswahl waren, ob Kriterien für die Bildung einer Einzelwertberichtigung erfüllt waren und ob die Bemessung gegebenenfalls sachgerecht erfolgte.

Die Angemessenheit des Modells für inhärente Ausfallrisiken inkl. der verwendeten Berechnungsparameter wurde unter Beizug von eigenen Spezialisten beurteilt.

Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten des Weiteren die Beurteilung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Offenlegungen im Anhang der Jahresrechnung.

Weitere Informationen zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (S. 42 bis 43): «Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)», «Wertberichtigungen und Rückstellungen für nicht gefährdete Forderungen»
- Angewandte Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs (S. 50 bis 53)
- Bewertung der Deckungen (S. 54)
- Informationen zur Bilanz (S. 56 bis 63): «Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften», «Gefährdete Forderungen», «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken»



## **Sonstige Informationen**

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

## **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.


Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

#### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

  
Adrian Huser  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

  
Raphael Ritter  
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 21. März 2024

KPMG AG, Grosspeteranlage 5, CH-4002 Basel

© 2024 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

# Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten

### Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten

Der Konzern BKB setzt die aufsichtsrechtlichen Offenlegungspflichten gemäss FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken» auf Konzernstufe um.

Die Offenlegung des Konzerns BKB per 31.12.2023 steht im Internet zur Verfügung. Ergänzend legt die Bank Cler die grundlegenden regulatorischen Kennzahlen gemäss FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken» nachfolgend offen.



## Grundlegende regulatorische Kennzahlen

	31.12.2023	30.6.2023	31.12.2022
<b>Anrechenbare Eigenmittel (in 1 000 CHF)</b>			
Hartes Kernkapital (CET1)	1 349 947	1 303 124	1 303 124
Hartes Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	1 349 947	1 303 124	1 303 124
Kernkapital (T1)	1 439 947	1 393 124	1 393 124
Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	1 439 947	1 393 124	1 393 124
Gesamtkapital	1 459 743	1 412 988	1 413 352
Gesamtkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	1 459 743	1 412 988	1 413 352
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA) (in 1 000 CHF)</b>			
RWA	7 978 221	7 886 754	7 701 384
Mindesteigenmittel	638 258	630 940	616 111
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>			
CET1-Quote (%)	16,9	16,5	16,9
CET1-Quote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	16,9	16,5	16,9
Kernkapitalquote (%)	18,0	17,7	18,1
Kernkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	18,0	17,7	18,1
Gesamtkapitalquote (%)	18,3	17,9	18,4
Gesamtkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	18,3	17,9	18,4
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>			
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,5	2,5	2,5
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,5	2,5	2,5
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	10,3	9,9	10,4
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)</b>			
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,0	4,0	4,0
Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1,8	1,8	1,8
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,6	9,6	9,6
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	11,4	11,4	11,4
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13,8	13,8	13,8
<b>Basel III Leverage Ratio</b>			
Gesamtengagement (in 1 000 CHF)	20 295 270	20 656 216	19 598 876
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,1	6,7	7,1
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements) ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	7,1	6,7	7,1

## Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten

	<b>31.12.2023</b>	<b>30.9.2023</b>	<b>30.6.2023</b>	<b>31.3.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Liquiditätsquote (LCR) <sup>1)</sup></b>					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (in 1 000 CHF)	2 291 970	2 445 139	2 527 101	2 439 570	2 193 079
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (in 1 000 CHF)	1 257 832	1 512 884	1 665 708	1 620 388	1 396 984
Liquiditätsquote, LCR (in %)	182,2	161,6	151,7	150,6	157,0
<b>Finanzierungsquote (NSFR)</b>					
Verfügbare stabile Refinanzierung (in 1 000 CHF)	16 151 860	-	16 559 643	-	16 248 272
Erforderliche stabile Refinanzierung (in 1 000 CHF)	12 786 057	-	12 421 543	-	12 280 869
Finanzierungsquote, NSFR (in %)	126,3	-	133,3	-	132,3

<sup>1)</sup> Einfacher Durchschnitt der Monatsendwerte (3 Datenpunkte pro Quartal).

# Corporate Governance

# Corporate Governance

Die Bank Cler legt Wert auf eine gute Corporate Governance. Diese umfasst die Regeln und Grundsätze von Organisation, Verhalten und Transparenz, durch die ein Unternehmen geleitet und kontrolliert wird. Eine gute Corporate Governance bedeutet für die Bank Cler, das Unternehmen und seine Organisation auf der Basis seiner Strategie an den Interessen der Aktionärin, der Kundinnen und Kunden, der Investorinnen und Investoren, der Mitarbeitenden, der Geschäftspartnerinnen und -partner sowie weiterer Anspruchsgruppen auszurichten. Damit schafft die Bank Cler die Grundlage für integriertes, verantwortungsbewusstes, faires und transparentes Handeln, um langfristig erfolgreich zu sein.

Die Prinzipien zur Corporate Governance basieren auf dem Gesetz, dem FINMA-RS 2017/1 «Corporate Governance – Banken» und sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement sowie den Reglementen des Verwaltungsrats festgehalten. Sie werden durch entsprechende Weisungen konkretisiert.

## Konzernstruktur und Aktionariat

### Konzernstruktur

Die Bank Cler ist Teil des Konzerns BKB. Weitere Informationen zur Basler Kantonalbank sind unter [report.bkb.ch/2023](https://report.bkb.ch/2023) zu finden. Die Bank Cler hält per 31.12.2023 keine wesentlichen Beteiligungen.

### Bedeutende Aktionäre

Die Basler Kantonalbank hält 100% der Aktien der Bank Cler.

### Kreuzbeteiligungen

Per 31.12.2023 bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

## Kapitalstruktur

### Kapital

Das Kapital der Bank Cler setzt sich per 31.12.2023 aus 16 875 000 voll liberierten Namenaktien mit einem Nominalwert pro Aktie in Höhe von 20 CHF zusammen. Daraus resultiert ein Aktienkapital in Höhe von 337,5 Mio. CHF. Mit jeder Aktie sind das Mitwirkungsrecht, das Recht auf eine Dividende sowie die weiteren von Gesetzes wegen unentziehbaren Rechte verknüpft. Jede Aktie berechtigt zur Ausübung einer Stimme.

Die Bank Cler verfügt über keine Partizipationsscheine und keine Genussscheine.

### Kapitalband und bedingtes Kapital

Per 31.12.2023 besteht weder ein Kapitalband noch bedingtes Kapital.

### Kapitalveränderungen

Die Kapitalveränderungen über die letzten drei Jahre stellen sich wie folgt dar:

	Reserven für allgemeine Bankrisiken in 1 000 CHF	Gesellschafts- kapital in 1 000 CHF	Gesetzliche Kapital- reserve in 1 000 CHF	Gesetzliche Gewinn- reserve in 1 000 CHF	Freiwillige Gewinn- reserve in 1 000 CHF	Gewinn- vortrag in 1 000 CHF	Jahresgewinn in 1 000 CHF	Total Eigenkapital in 1 000 CHF
<b>Bestand per 31.12.2020</b>	<b>443 575</b>	<b>337 500</b>	<b>60 549</b>	<b>254 351</b>	<b>131 700</b>	<b>1 367</b>	<b>40 070</b>	<b>1 269 112</b>
Gewinnverwendung				1 400	8 400	-105	-40 070	-30 375
Zuweisung Reserve	12 023							12 023
Jahresgewinn							40 497	40 497
<b>Bestand per 31.12.2021</b>	<b>455 598</b>	<b>337 500</b>	<b>60 549</b>	<b>255 751</b>	<b>140 100</b>	<b>1 262</b>	<b>40 497</b>	<b>1 291 257</b>
Gewinnverwendung				1 400	8 700	22	-40 497	-30 375
Zuweisung Reserve	31 615							31 615
Jahresgewinn							41 002	41 002
<b>Bestand per 31.12.2022</b>	<b>487 213</b>	<b>337 500</b>	<b>60 549</b>	<b>257 151</b>	<b>148 800</b>	<b>1 284</b>	<b>41 002</b>	<b>1 333 499</b>
Gewinnverwendung				1 400	9 200	27	-41 002	-30 375
Zuweisung Reserve	34 100							34 100
Jahresgewinn							43 098	43 098
<b>Bestand per 31.12.2023</b>	<b>521 313</b>	<b>337 500</b>	<b>60 549</b>	<b>258 551</b>	<b>158 000</b>	<b>1 311</b>	<b>43 098</b>	<b>1 380 322</b>

Folgende Dividenden wurden ausbezahlt:

Geschäftsjahr	Payout-Ratio	Dividende in 1 000 CHF	Auszahlungsdatum
2020	75,8%	30 375	6.4.2021
2021	75,0%	30 375	8.4.2022
2022	74,1%	30 375	20.4.2023

Für das Geschäftsjahr 2023 wird der Generalversammlung eine Dividende von 30,4 Mio. CHF beantragt (1.80 CHF je Aktie). Der Vorschlag zur Gewinnverwendung kann der [Jahresrechnung 2023](#) der Bank Cler entnommen werden.

2020 hat die Bank Cler eine nachrangige Additional-Tier-1-Anleihe in der Höhe von 90,0 Mio. CHF und mit einem Zinssatz von 3% emittiert (ISIN CH0563348728). Die Anleihe wird an der SIX Swiss Exchange gehandelt. Weitere Informationen können dem [Prospekt](#) und den Anleihebedingungen auf der Website der Bank Cler unter [Investor Relations](#) entnommen werden.

### Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Übertragbarkeit und der Nominee-Eintragungen.

### Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen und Optionen.

## Verwaltungsrat

### Mitglieder des Verwaltungsrats



**Dr. Basil Heeb**

Präsident des Verwaltungsrats; Schweizer Bürger, geb. 14.9.1964 (im Verwaltungsrat seit 25.6.2019)

Dr. sc. techn. ETH

#### Werdegang

Seit 4/2019 Vorsitzender der Konzernleitung, Basler Kantonalbank, Basel

Seit 4/2019 CEO, Leiter Präsidialbereich, Basler Kantonalbank, Basel

2017–2019 Mitglied des Verwaltungsrats, swissQuant Group AG, Zürich

2018 COO, Mitglied der Geschäftsleitung, swissQuant Group AG, Zürich

2012–2017 CFO, Mitglied der Geschäftsleitung, Notenstein La Roche Privatbank, St. Gallen

2009–2012 Leiter Niederlassung Basel, Mitglied der Geschäftsleitung, Wegelin & Co. Privatbanquiers, Basel

2008/2009 CEO, Société Privée du Rhône, Genf

2005–2008 Partner, McKinsey & Co., Zürich

2000–2004 Associate Partner and Partner, McKinsey & Co., Athen

1994–1999 Associate and Engagement Manager, McKinsey & Co., Zürich und New York

#### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsratsausschusses Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel (seit Mai 2021)

Mitglied des Verwaltungsrats des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken, Basel (seit April 2019)

Stiftungsrat der Stiftung Finanzplatz Basel, Basel (seit November 2019)

Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Basler Kantonalbank zur Förderung von Forschung und Unterricht der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel, Basel (seit April 2019)

Präsident des Stiftungsrats von Pro sanandis oculis, Stiftung der Basler Kantonalbank zugunsten des Augenspitals Basel, Basel (seit April 2019)

#### Hauptkompetenzen

- Strategische Führung und Entwicklung von Unternehmen
- Bankwesen
- Finanzwesen, Controlling
- ALM und Risikomanagement
- M&A und Integration von Unternehmen
- Strategien und Tools der Vermögensverwaltung
- Personalmanagement, einschliesslich Vergütungswesen



### **Christoph Auchli**

Vizepräsident des Verwaltungsrats; Schweizer Bürger, geb. 2.1.1971 (im Verwaltungsrat seit 25.6.2019)

Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Betriebswirtschafter HF

#### **Werdegang**

Seit 3/2019 Mitglied der Konzernleitung, Konzern-CFO, Basler Kantonalbank, Basel  
10/2018–3/2019 Mitglied der Geschäftsleitung, Konzern-CFO a.i., Basler Kantonalbank, Basel  
2017/2018 Leiter Gesamtbanksteuerung, Stv. CFO, Basler Kantonalbank, Basel  
2016 Stellvertreter des CFO, Basler Kantonalbank, Basel  
2015 Leiter Competence Center Finanzen / CFO (a.i.), Basler Kantonalbank, Basel  
2008–2017 Leiter Rechnungswesen, Konzern und Stammhaus Basler Kantonalbank, Basel  
2006–2008 Fachspezialist Rechnungswesen/Controlling, Basler Kantonalbank, Basel  
2005/2006 Leiter Ressort Finanzbuchhaltung & Steuern, WIR Bank, Basel  
2002–2005 Fachspezialist Rechnungswesen/Controlling, WIR Bank, Basel  
1990–2002 Fachexperte Eidg. Zollverwaltung, Eidgenössisches Finanzdepartement EFD, Bern

#### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Seit 2019 im Verwaltungsrat und seit Juli 2021 Präsident des Verwaltungsrats der Risk Solution Network AG, Zürich  
Mitglied des Stiftungsrats der Pensionskasse der Basler Kantonalbank, Basel (seit 2019)

#### **Hauptkompetenzen**

- Bankwesen
- Finanzwesen, Revision, Rechnungswesen
- Risikomanagement
- Personalmanagement



### **Regula Berger**

Mitglied des Verwaltungsrats; Schweizer Bürgerin, geb. 28.8.1982 (im Verwaltungsrat seit 25.6.2019)

MLaw, LL.M., Master of Advanced Studies in Banking, Universität Bern

### **Werdegang**

Seit 12/2023 Stv. CEO und Stv. Vorsitzende der Konzernleitung, Basler Kantonalbank, Basel

Seit 2/2021 Leiterin Bereich Vertrieb kommerzielle Kunden, Basler Kantonalbank, Basel

Seit 9/2019 Mitglied der Konzernleitung, Basler Kantonalbank, Basel

2018–2021 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiterin Bereich Legal und Compliance, Basler Kantonalbank, Basel

2007–2018 Teamleiterin rechtliche Beratung Handel, Zürcher Kantonalbank, Zürich (ab 2014 Mitglied der Direktion)

2006/2007 Assistentin, Schweizerische Übernahmekommission, Zürich

2004–2007 Assistentin, Rechtshistorisches Institut der Universität Bern, Bern

### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Mitglied des Beirats der Rechtsanwaltsgesellschaft für die Finanzbranche mbH, Bonn, Deutschland (seit Juni 2020)

Mitglied des Stiftungsrats, Freizügigkeitsstiftung der Basler Kantonalbank, Basel (seit Oktober 2018)

Mitglied des Stiftungsrats, Vorsorgestiftung Sparen 3 der Basler Kantonalbank, Basel (seit Oktober 2018)

Mitglied des Schiedsgerichts, International Capital Markets Association (ICMA), Zürich (seit 2014)

Friedensrichter im Kanton Zürich, Zürich (seit 2009)

### **Hauptkompetenzen**

- Bankwesen allgemein
- Kreditgeschäft
- Handels- und Anlagegeschäft
- Bilanzmanagement
- Personalmanagement
- Datenschutz, Legal und Compliance
- Sustainable Finance





### **Cornelia Gehrig**

Mitglied des Verwaltungsrats; Schweizer Bürgerin, geb. 15.9.1966 (im Verwaltungsrat seit 29.3.2021)

lic. rer. pol., Dipl. Wirtschaftsprüferin

#### **Werdegang**

2021 Gründung Cornelia Gehrig GmbH (Beratung), Feldbrunnen-St. Niklaus

2011–2021 CFO, Bystronic Group, Niederörs

2006–2011 CFO, Precious Woods Group, Zug; CFO, Ionbond Group, Olten

2004–2006 Finance Director, Cablecom GmbH, Zürich

2000–2004 Head of Group Treasury, Controlling & Accounting, Mikron Technology Group, Biel

1994–1999 Auftragsleiterin Wirtschaftsprüfung und Beratung, STG-Coopers & Lybrand AG (heute: PricewaterhouseCoopers AG), Bern

#### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Verwaltungsrätin der Infors Gruppe, Bottmingen (seit 2023)

Verwaltungsrätin, Vizepräsidentin und Vorsitzende Prüfungsausschuss der Skan-Gruppe, Allschwil (seit 2021)

Verwaltungsrätin der LUKS-Gruppe, Luzern (seit 2021)

Verwaltungsrätin der Ernst Schweizer AG, Hedingen (seit 2020)

#### **Hauptkompetenzen**

- Strategie
- Finanzen, Wirtschaftsprüfung und Risk Management
- Transformation
- ESG



### **Andreea Prange**

Mitglied des Verwaltungsrats; deutsche und rumänische Staatsbürgerin, geb. 24.3.1978 (im Verwaltungsrat seit 6.4.2018)

Ökonomin, Diploma in Business Administration, Rumänien

### **Werdegang**

Seit 12/2020 Leiterin Customer Experience & Strategy, Mitglied der Geschäftsleitung, AXA Schweiz, Winterthur  
3/2020–10/2020 Head of Marketing, Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich  
2018– 3/2020 Head of Marketing & Digital, Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich  
2016–2018 Head of Marketing, Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich  
2014/2015 Head of Online Business & Portals, Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich  
2011–2013 Vice President Online Business & Portals, Telefónica Germany, München  
2010–2012 Vice President Channel Management, Telefónica O2 Germany, München  
2009/2010 Head of Portfolio & Delivery Management, Telefónica O2 Germany, München  
2006–2009 Executive Assistant Geschäftsleitung Marketing & Sales, Telefónica O2 Germany, München  
2003–2006 Project Manager, Iskander Business Partner/Accelate Deutschland, München  
2002/2003 Marketing & IT Strategist, Seydler AG, Frankfurt  
2000/2001 Coordinator European Affairs, Antwerpes AG/Doccheck Medical Services GmbH, Köln

### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Member of the Board of Advisors bei Kickstart Innovation  
Non Executive Director bei AXA Venture Partners (AVP)

### **Hauptkompetenzen**

- Strategische Führung von Unternehmen
- Marketing
- Customer Experience
- Personalmanagement, Diversity
- Versicherungswesen



### **Maya Salzmann**

Mitglied des Verwaltungsrats; Schweizer Bürgerin, geb. 16.5.1960 (im Verwaltungsrat seit 25.6.2019)

AMP, Advanced Management Program, Harvard University, USA

### **Werdegang**

2014 Gründung Maya Salzmann Consulting GmbH, Luzern

2012–2018 Verwaltungsrätin, Notenstein La Roche AG, St. Gallen

2011–2023 Verwaltungsratspräsidentin, Bright Entertainment AG, Schwerzenbach

1994–2008 Kundenbetreuung und Projektarbeiten in Führungsverantwortung, SKA/CS, Zürich und International

1993/1994 Kundenbetreuung, Bank Leu, Zürich

### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Beratung FSB, Fachschule für Bankwirtschaft, Zürich

Mitglied Beirat HOSPIZ Zentralschweiz, Luzern

### **Hauptkompetenzen**

- Strategische Führung von Unternehmen
- Bankwesen
- Handels- und Anlagegeschäft
- Management



### **Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin**

Mitglied des Verwaltungsrats; Schweizer Bürger, geb. 17.2.1968 (im Verwaltungsrat seit 13.4.2015; Vizepräsident von 20.4.2017 bis 25.6.2019)

Prof. Dr. rer. oec., Dr. of Business Administration; Master of Business Administration, MBA; eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling; eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker; CISSP / CCSP / CISM / CISA / BSI Informationssicherheitsbeauftragter; ISO 27001 Auditor & Lead Auditor / TISAX Assessment Professional; professioneller Verwaltungsrat

### **Werdegang**

Seit 2018 Professioneller Verwaltungsrat

2007–2018 Dozent und Projektleiter, Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern – Wirtschaft, Zug

2004–2007 CFO, redIT AG, Zug

2002–2004 CFO, UDT Group Ltd./Tristar Holding AG, Kirchberg

2001/2002 Sanierungssupport für den CFO, Obtree Technologies Ltd, Basel

2000/2001 CFO, All Com Holding AG, Dübendorf

1991–2000 CEO, COS Consulting AG, Baden

### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Mitglied des Verwaltungsrats der AMAG Leasing AG, Baden (seit 2015)

Mitglied des Verwaltungsrats der InCore Bank AG, Schlieren (seit 2019)

Verwaltungsratsmitglied bei Klein- und Mittelstandsbetrieben

Beirat bei Klein- und Mittelstandsbetrieben

Inhaber der DiEnigma AG, Zullwil, und Mitinhaber diverser Klein- und Mittelstandsbetriebe

### **Hauptkompetenzen**

- Wirtschaftsinformatik
- Cyberrisiken
- Risikomanagement
- Rechnungslegung und Controlling

### Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens sechs Mitgliedern. Die Amtsdauer aller Mitglieder des Verwaltungsrats endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung an der die Wahl traktandiert war. Eine Wiederwahl ist möglich und es besteht keine statutarische Amtszeitbeschränkung. Die zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten für den Verwaltungsrat sowie das Präsidium werden, anderslautende Anträge vorbehalten, einzeln gewählt.

Die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrats muss unabhängig sein. Als unabhängig gilt, wer

- nicht in anderer Funktion im Konzern BKB beschäftigt ist und dies auch nicht innerhalb der letzten zwei Jahre war;
- innerhalb der letzten zwei Jahre nicht bei der Prüfgesellschaft als für eine Konzerngesellschaft verantwortliche leitende Prüferin oder verantwortlicher leitender Prüfer beschäftigt gewesen ist;
- keine geschäftliche Beziehung zu Konzerngesellschaften aufweist, welche aufgrund ihrer Art oder ihres Umfangs zu einem Interessenkonflikt führt, und
- nicht qualifizierte Beteiligte oder nicht qualifizierter Beteiligter der Bank Cler ist und auch keine solche oder keinen solchen vertritt.

An der Generalversammlung vom 17.4.2023 wurden alle Verwaltungsratsmitglieder wiedergewählt. Die Generalversammlung hat als Präsidenten des Verwaltungsrats Dr. Basil Heeb für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Als unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats qualifizieren sich Cornelia Gehrig, Andreea Prange, Maya Salzmann und Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin. Als nicht unabhängige Mitglieder qualifizieren sich Dr. Basil Heeb, Christoph Auchli und Regula Berger aufgrund ihrer Funktion als Mitglied der Konzern- und der Geschäftsleitung der Basler Kantonalbank.

Der Verwaltungsrat hat sich an der Sitzung vom 30.3.2023, unter Vorbehalt der Wahl der Mitglieder durch die Generalversammlung vom 17.4.2023, konstituiert und Christoph Auchli für eine weitere Amtsperiode als Vizepräsidenten des Verwaltungsrats gewählt. Cornelia Gehrig wurde als Vorsitzende des Prüfungsausschusses wiedergewählt. Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin wurde als Vorsitzender des Risikoausschusses wiedergewählt. Auch die weiteren Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse wurden bestätigt. Mats Bachmann hat per 1.1.2023 das Amt des Sekretärs des Verwaltungsrats von Raphael Vannoni übernommen.

### Interne Organisation

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, in der Regel sieben bis acht Mal pro Jahr.

An den Sitzungen des Verwaltungsrats nehmen, soweit es der Verwaltungsrat nicht anders beschliesst, die Mitglieder der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teil. Der Verwaltungsrat kann bei Bedarf weitere Personen mit beratender Stimme zuziehen. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Berichts und Antrags eines seiner Ausschüsse, des Präsidiums des Verwaltungsrats, der Konzernleitung oder der Geschäftsleitung.

### Umgang mit strukturellen Interessenkonflikten

Zur Förderung und Sicherstellung der einheitlichen Leitung im Konzern BKB gehören das Präsidium und zwei weitere Mitglieder des Verwaltungsrats der Bank Cler der Geschäftsleitung der Basler Kantonalbank an. Die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrats ist jedoch unabhängig.

Die Doppelorganschaft kann zu strukturellen Interessenkonflikten führen. Solche Interessenkonflikte sind zu identifizieren, weshalb das Präsidium und jedes andere Mitglied des Verwaltungsrats das Recht haben, die Frage, ob bei einem Geschäft ein struktureller Interessenkonflikt vorliegt, in die Diskussion einzubringen.

Bei strukturellen Interessenkonflikten erfolgt die Beschlussfassung zu Geschäften in Kompetenz des Verwaltungsrats durch Zustimmung der Mehrheit der anwesenden Verwaltungsratsmitglieder sowie der Mehrheit der anwesenden unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder. Strukturelle Interessenkonflikte sind im Sitzungsprotokoll zu dokumentieren. Die von den strukturellen Interessenkonflikten betroffenen Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen an der Beratung und der Beschlussfassung teil.

### Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Gemäss Art. 16 Abs. 3 der Statuten kann der Verwaltungsrat einen Teil seiner Aufgaben an Ausschüsse übertragen, soweit dies von zwingenden gesetzlichen Bestimmungen oder den Statuten nicht bereits vorgesehen ist. Der Verwaltungsrat kann darüber hinaus Ad-hoc-Ausschüsse bilden, deren Aufgaben er jeweils anlässlich ihrer Bildung festlegt. Die oder der Vorsitzende eines ständigen Ausschusses muss unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats sein und darf nicht zugleich den Vorsitz eines anderen ständigen Ausschusses innehaben. Die Bestimmungen über den Umgang mit Interessenkonflikten der Mitglieder des Verwaltungsrats gelten sinngemäss auch für die Ausschüsse.

Der Verwaltungsrat der Bank Cler hat sowohl einen Prüfungs- als auch einen Risikoausschuss eingerichtet. Der Prüfungs- und der Risikoausschuss bilden die beiden ständigen Ausschüsse des Verwaltungsrats. Die Ausschüsse analysieren ihre jeweiligen Sach- und Personalbereiche, bereiten in ihrem Zuständigkeitsgebiet die Grundlagen für die Sitzungen des Verwaltungsrats vor und unterstützen den Verwaltungsrat in seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion.

### Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzungen

Nachfolgend werden die per 31.12.2023 amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats aufgeführt. Zudem wird die Zusammensetzung des Risiko- und des Prüfungsausschusses dargelegt.

	Erstmalige Wahl	Verwaltungsrat	Risikoausschuss	Prüfungsausschuss	
Dr. Basil Heeb	25.6.2019	Präsident			nicht unabhängig
Christoph Auchli	25.6.2019	Vizepräsident	Mitglied		nicht unabhängig
Regula Berger	25.6.2019	Mitglied			nicht unabhängig
Cornelia Gehrig	29.3.2021	Mitglied	Mitglied	Vorsitz	unabhängig
Andreea Prange	6.4.2018	Mitglied		Mitglied	unabhängig
Maya Salzmann	25.6.2019	Mitglied		Mitglied	unabhängig
Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin	13.4.2015	Mitglied	Vorsitz		unabhängig

### Risikoausschuss

Der Risikoausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die alle dem Verwaltungsrat angehören müssen. Der Vorsitz und alle weiteren Mitglieder des Risikoausschusses werden auf Antrag des Konzern-Vergütungs- und -Nominationsausschusses (Konzern-VNA) vom Verwaltungsrat üblicherweise unmittelbar nach der Wahl des Verwaltungsrats durch die Generalversammlung an dessen konstituierender Sitzung gewählt. Die Mehrheit der Mitglieder des Risikoausschusses muss unabhängig sein. Der Vorsitz des Risikoausschusses darf nicht zugleich den Vorsitz eines anderen ständigen Ausschusses innehaben. Der Vorsitz des Prüfungsausschusses nimmt in der Regel Einsitz im Risikoausschuss. Dies ist aktuell durch die Vorsitzende des Prüfungsausschusses sichergestellt, die gleichzeitig Mitglied des Risikoausschusses ist. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Der Risikoausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal pro Quartal. In der Regel nehmen an den Sitzungen die CEO, die Bereichsleitung Finanzen und Risiko (CFO), die Leitung Risikokontrolle (Chief Risk Officer; CRO) und die Leitung Credit Office mit beratender Stimme teil. Der Vorsitzende des Risikoausschusses kann bei Bedarf weitere Personen mit beratender Stimme hinzuziehen.

Der Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Bereich Risikomanagement. Dazu gehören die jährliche Beurteilung der Mittelfrist-, Kapital- und Liquiditätsplanung, des Kapitalkostensatzes sowie der Economic-Profit-Zielwerte und die diesbezügliche Berichterstattung mit Empfehlung an den Verwaltungsrat, die mindestens jährliche Beurteilung der Risikopolitik der Bank Cler und des Reglements Risikomanagement (Konzern und Konzernfinanzgesellschaften) und der Übereinstimmung der Risikopolitik mit derjenigen des Konzerns BKB sowie die Veranlassung der notwendigen Anpassungen, die Erörterung der Risikotoleranz-Vorgabe und der ALM-Benchmark-Strategie mit entsprechender Antragstellung an den Verwaltungsrat. Bei Verletzung der Risikolimiten ordnet er Risikominderungsstrategien und -instrumente an und genehmigt gegebenenfalls eine temporäre Verletzung. Der Risikoausschuss kontrolliert, ob ein der jeweiligen Risikolage entsprechendes und geeignetes Risikomanagement mit wirksamen Prozessen unterhalten wird. Er überwacht die Umsetzung der Risikostrategien des Konzerns BKB in der Bank Cler, insbesondere im Hinblick auf deren Übereinstimmung mit der vorgegebenen Risikotoleranz und den Risikolimiten, erörtert und beantragt dem Verwaltungsrat die Economic-Profit-Ist-Werte. Ferner nimmt er die Berichte der Leitung Risikokontrolle (CRO) und sonstiger Funktionsträger entgegen und stellt den Informationsfluss zum Prüfungsausschuss sicher. Schliesslich entscheidet er über die Führung materieller Prozesse mit einem Ausfallrisiko von mehr als 1,0 Mio. CHF oder von grundlegender Bedeutung und über die Gewährung bzw. Ablehnung von Organkrediten.

### Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die alle unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats sein müssen. Der Vorsitz und alle weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses werden auf Antrag des Konzern-VNA vom Verwaltungsrat üblicherweise unmittelbar nach der Wahl des Verwaltungsrats durch die Generalversammlung an dessen konstituierender Sitzung gewählt. Das Präsidium des Verwaltungsrats darf dem Prüfungsausschuss nicht angehören. Ein Mitglied des Risikoausschusses nimmt in der Regel Einsitz im Prüfungsausschuss. Dies ist momentan durch die Vorsitzende des Prüfungsausschusses sichergestellt, die gleichzeitig Mitglied des Risikoausschusses ist. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Der Prüfungsausschuss versammelt sich auf Einladung der Vorsitzenden, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal pro Quartal. Der leitende Prüfer der Prüfgesellschaft, die Leitung Konzerninspektorat, die Bereichsleitung Finanzen und Risiko (CFO) oder deren Stellvertretungen nehmen in der Regel an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Der Prüfungsausschuss kann bei Bedarf weitere Personen mit beratender Stimme hinzuziehen.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgaben. Dazu gehört die Überwachung und Beurteilung der finanziellen Berichterstattung und der Integrität der Finanzabschlüsse, einschliesslich deren Besprechung mit dem zuständigen Geschäftsleitungsmitglied (Chief Financial Officer), dem leitenden Prüfer sowie der Leitung Konzerninspektorat. Ferner überwacht und beurteilt er die Angemessenheit und die Wirksamkeit der internen Kontrolle im Bereich der finanziellen Berichterstattung und vergewissert sich, dass die interne Kontrolle im Bereich der finanziellen Berichterstattung bei wesentlichen Änderungen im Risikoprofil oder in der Organisation der Bank Cler oder im regulatorischen Umfeld entsprechend angepasst wird.



Auch ist er für die Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit und der Unabhängigkeit der Prüfgesellschaft sowie von deren Zusammenwirken mit dem Konzerninspektorat zuständig, einschliesslich der Besprechung der Prüfberichte mit dem leitenden Prüfer sowie der Leitung Konzerninspektorat: Dies umfasst unter anderem die kritische Würdigung der Risikoanalyse und der Prüfungsstrategie der Prüfgesellschaft mindestens einmal jährlich oder bei wesentlichen Änderungen im Risikoprofil, des Berichts zur Aufsichtsprüfung, des umfassenden Berichts gemäss Art. 728b Abs. 1 OR, der Prüfergebnisse des Konzerninspektorats und der weiteren Berichte der Prüfgesellschaft sowie allfälliger Prüfberichte von Dritten. Ferner überwacht er die Behebung festgestellter Mängel und die Umsetzung von Empfehlungen und beurteilt die Leistung und die Honorierung der Prüfgesellschaft. Dem Verwaltungsrat stellt er Antrag zur Wahl und zur Abberufung der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft sowie zur Antragstellung an die Generalversammlung bezüglich Wahl der aktienrechtlichen Revisionsgesellschaft. Zudem überwacht und beurteilt der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), namentlich auch der unternehmensweiten Prozesskontrollen, der Risikokontrolle und der Compliance-Funktion, sowie des Konzerninspektorats: Dies umfasst im Wesentlichen die Ausarbeitung von allgemeinen Grundsätzen zur internen Revision zuhanden des Verwaltungsrats sowie Entgegennahme und Würdigung der Berichterstattung der Compliance-Funktion.

### Ad-hoc-Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat in der Berichtsperiode keinen Ad-hoc-Ausschuss eingesetzt.

### Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

#### Verwaltungsrat

2023 hat der Verwaltungsrat zehn Sitzungen, davon zwei ausserordentliche abgehalten. Die übliche Sitzungsdauer betrug zwischen drei und vier Stunden.

Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden durch den Präsidenten festgelegt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats und der Vorsitz der Geschäftsleitung können die Aufnahme eines Traktandums beantragen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten jeweils vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung auf die Behandlung der Traktanden erlauben. Der Sitzungsrhythmus orientiert sich am Berichterstattungsprozess und wird mit den Ausschüssen bestmöglich koordiniert, um Kompetenzen optimal abzugrenzen und Redundanzen zu minimieren. Über seine Sitzungen führt der Verwaltungsrat ein Protokoll.

An seinen Sitzungen im Berichtsjahr hat sich der Verwaltungsrat neben den ordentlichen Geschäften insbesondere mit Zak (Kunden- und Business-Value-Analyse), der IT-Strategie und Transformation (u.a. Cloud-Strategie), den Ergebnissen aus der Mitarbeiterbefragung 2022, der Funktionsarchitektur und der daraus resultierenden und ab dem 1.1.2024 gültigen Vergütungspolitik der Bank Cler auseinandergesetzt. Zudem hat sich der Verwaltungsrat an einem ganztägigen Workshop der Umsetzung der Strategie 2022–2025 gewidmet.

Der Verwaltungsrat einschliesslich der Ausschüsse führt jährlich eine Selbstevaluation mit anschliessender Auswertung und Behandlung durch. Letztmals wurde die Selbstevaluation im Mai 2023 durchgeführt und in der Verwaltungsratssitzung vom 4.5.2023 behandelt.

#### Risikoausschuss

Der Risikoausschuss hat im Berichtsjahr 2023 sieben Sitzungen, davon zwei gemeinsam mit dem Risikoausschuss der Basler Kantonalbank, abgehalten. An allen Sitzungen nahmen die Bereichsleitung Finanzen und Risiko (CFO) sowie der Vorsitz der Geschäftsleitung teil. Externe Berater wurden keine beigezogen. Die Sitzungsdauer betrug zwischen zwei und drei Stunden. Über seine Sitzungen führt der Risikoausschuss ein Protokoll.

Der Risikoausschuss fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Berichts und Antrags der Geschäftsleitung, der Konzernleitung oder einer von diesen oder dem Risikoausschuss selbst beauftragten Person. Der Risikoausschuss berichtet dem Verwaltungsrat regelmässig, mindestens einmal pro Quartal, über seine Erkenntnisse und informiert bei einer wesentlichen Änderung des Risikoprofils umgehend den Prüfungsausschuss, den Konzern-Prüfungsausschuss und den Konzern-Risikoausschuss. Zusätzlich werden dem Verwaltungsrat die Protokolle des Risikoausschusses zur Verfügung gestellt. Bei Verletzung von Risikolimiten, der Anordnung von Risikominderungsstrategien und -instrumenten sowie gegebenenfalls der Genehmigung einer temporären Verletzung der betreffenden Risikolimite informiert der Risikoausschuss umgehend das Präsidium des Verwaltungsrats, den Konzern-Risikoausschuss, den Prüfungsausschuss, den Konzern-Prüfungsausschuss und die Leitung Konzerninspektorat. Der Risikoausschuss informiert sodann den Konzern-VNA über die Bewilligung bzw. Ablehnung von Organkrediten an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.



Im Berichtsjahr hat sich der Risikoausschuss neben den ordentlichen Traktanden regelmässig und vertieft mit den geopolitischen und makroökonomischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Konjunktur, die Gesamtwirtschaft, den Bankbetrieb und insbesondere auf die Bilanzentwicklung und -steuerung sowie die Kundenbeziehungen der Bank Cler beschäftigt. In diesem Zusammenhang setzte sich der Risikoausschuss ebenso intensiv mit der Informationssicherheit (u.a. Cyberrisiko, Strommangellage), dem Business Continuity Management und dem Krisenmanagement sowie der dafür notwendigen Organisation und Infrastruktur auseinander.

### Prüfungsausschuss

Im Berichtsjahr 2023 hat der Prüfungsausschuss acht Sitzungen, davon zwei gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss der Basler Kantonalbank, abgehalten. An allen Sitzungen nahm die Bereichsleitung Finanzen und Risiko (CFO) teil. Externe Beraterinnen und Berater wurden keine beigezogen. Die Sitzungsdauer betrug zwischen einer Stunde und dreieinhalb Stunden. Über seine Sitzungen führt der Prüfungsausschuss ein Protokoll.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben Zugang zu allen Informationen über die Geschäftstätigkeit der Bank Cler, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig sind. Sie erhalten alle Prüfberichte des Konzerninspektorats und der Prüfgesellschaft sowie weitere wichtige Berichte wie den Compliance-Bericht oder den Tätigkeitsbericht der Risikokontrolle. Die Prüfgesellschaft und Konzerninspektorat sind dem Prüfungsausschuss gegenüber uneingeschränkt auskunftspflichtig. Der Prüfungsausschuss fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Berichts oder Antrags des Konzerninspektorats, der Prüfgesellschaft, der Geschäftsleitung, der Konzernleitung oder einer vom Prüfungsausschuss selbst beauftragten Person. Zudem können unter Angabe der Traktanden das Präsidium des Verwaltungsrats, zwei Mitglieder des Prüfungsausschusses, die Geschäftsleitung oder die Konzernleitung bei der Vorsitzenden die Einberufung des Prüfungsausschusses verlangen. Der Prüfungsausschuss informiert den Verwaltungsrat regelmässig, mindestens einmal im Quartal und allgemein an seinen Sitzungen, über seine Erkenntnisse. Zusätzlich werden dem Verwaltungsrat die Protokolle des Prüfungsausschusses zur Verfügung gestellt. Bei der Wahrnehmung von besonderen Gefährdungen und Unregelmässigkeiten informiert der Prüfungsausschuss unverzüglich das Präsidium des Verwaltungsrats und bei konzernrelevanten Themen den Vorsitz des Konzern-Prüfungsausschusses.

Neben den genannten ordentlichen und wiederkehrenden Überwachungsaufgaben hat der Prüfungsausschuss im Berichtsjahr insbesondere strategisch relevante Konzern- und Bankprojekte überwacht und begleitet sowie sich mit der angemessenen fachlichen und personellen Ausstattung wichtiger Kontroll- und Überwachungseinheiten (u.a. Risikokontrolle) befasst.

### Verfügbarkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig die Verfügbarkeit seiner Mitglieder und allfällige mögliche Interessenskonflikte mit Mandaten ausserhalb der Bank Cler.

Die folgende Tabelle illustriert die Anzahl abgehaltener Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse im Berichtsjahr und führt die individuellen Anwesenheiten der einzelnen Mitglieder auf.

	Verwaltungsrat	Verwaltungsrat ausserordentlich	Risikoausschuss	Prüfungsaus- schuss	Total	in %
Dr. Basil Heeb	8/8	2/2			10/10	100
Christoph Auchli	8/8	2/2	7/7		17/17	100
Regula Berger	8/8	2/2			10/10	100
Cornelia Gehrig	8/8	2/2	7/7	8/8	25/25	100
Andreea Prange	8/8	2/2		8/8	18/18	100
Maya Salzmann	8/8	2/2		8/8	18/18	100
Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin	8/8	2/2	7/7		17/17	100

### Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung und die Oberleitung der Gesellschaft. In Übereinstimmung mit der schweizerischen Bankengesetzgebung hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung der Geschäftsleitung übertragen.

#### Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist das geschäftsführende Organ und leitet die Geschäfte in eigener Verantwortung, soweit sie darin nicht durch die Statuten oder Reglemente und Beschlüsse, die in der Kompetenz von Generalversammlung oder Verwaltungsrat liegen, beschränkt ist. Sie setzt die vom Verwaltungsrat beschlossene Strategie um, sorgt für den Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung, ist für das Ergebnis der Gesellschaft verantwortlich und erstattet regelmässig Bericht über den Geschäftsgang. Die Aufgaben und Befugnisse der Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat im Organisations- und Geschäftsreglement erlassen.

In die Zuständigkeit der Geschäftsleitung fallen insbesondere die Führung des Tagesgeschäfts und die Vertretung des Instituts gegenüber Dritten im operativen Bereich sowie die operative Ertrags- und Risikosteuerung mit Einschluss des Bilanzstruktur- und Liquiditätsmanagements. Zudem gewährleistet die Geschäftsleitung über eine institutsweite Führungs- und Organisationsstruktur, dass die Verantwortlichkeiten, Kompetenzen, Rechenschaftspflichten, Anordnungs- und Entscheidungsbefugnisse sowie eine geeignete Trennung von Funktionen sichergestellt sind. Ferner ist sie für die Ausgestaltung sowie den Unterhalt zweckmässiger interner Weisungen, Prozesse, eines angemessenen Managementinformationssystems (MIS) und eines internen Kontrollsystems (IKS) sowie einer geeigneten Technologieinfrastruktur besorgt. Schliesslich stellt die Geschäftsleitung Antrag betreffend Geschäfte, die in die Zuständigkeit oder unter den Genehmigungsvorbehalt des Oberleitungsorgans fallen, sowie den Erlass von Vorschriften zur Regelung der operativen Geschäfte.

#### Vorsitz der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung steht der Geschäftsleitung vor und ist gegenüber dem Verwaltungsrat für die operative Tätigkeit der Bank Cler verantwortlich. Er ist gegenüber den weiteren Mitgliedern der Geschäftsleitung weisungsbefugt, soweit Gesetz, Statuten oder Reglemente die Entscheidungskompetenz in der fraglichen Sache nicht der gesamten Geschäftsleitung zuweisen.

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung ist im Wesentlichen zuständig für die Vertretung der Geschäftsleitung nach aussen in Geschäften, welche die Gesamtbank betreffen. Zudem ist der Vorsitzende zuständig für die angemessene Koordination innerhalb der Geschäftsleitung und zwischen den Geschäftsbereichen sowie Beaufsichtigung des Vollzugs der Beschlüsse von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Er stellt die korrekte, rechtzeitige und klare Information der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die zeitgerechte und angemessene Information des Präsidiums des Verwaltungsrats und des Verwaltungsrats sicher.

#### Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung stellt sicher, dass der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse im Rahmen ihrer Aufgaben und Kompetenzen über den Geschäftsgang, die Erreichung der Unternehmensziele, die Risikolage der Bank Cler, die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrolle, über besondere Probleme, Risiken, Ereignisse und Vorfälle stufen-, sach- und zeitgerecht informiert werden. Die Grundsätze der Risikoorganisation der Bank Cler, der ein den gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften entsprechendes internes Kontrollsystem (IKS) zugrunde liegt, das sich nach dem Three-Lines-of-Defense-Modell ausrichtet, können dem Abschnitt Risikomanagement im Anhang zur Jahresrechnung entnommen werden.

Sämtliche Sitzungsprotokolle der Geschäftsleitung stehen den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Leitung Konzerninspektorat sowie der Leitung Legal und Compliance der Basler Kantonalbank zur Verfügung. Ausserhalb des Sitzungsrhythmus können die Mitglieder des Verwaltungsrats im Rahmen ihrer Aufsichts- und Kontrollpflicht jederzeit von der Geschäftsleitung über das Präsidium des Verwaltungsrats mündliche oder schriftliche Berichte und umfassende Erläuterungen zu sämtlichen Fach- und Führungsbelangen der Bank Cler verlangen.

Dem Verwaltungsrat wird monatlich ein Finanz- und Risiko-Reporting in Form eines Management Summary zugestellt und mit einer mündlichen Erläuterung des aktuellen Monatsabschlusses anlässlich der nächsten Verwaltungsratssitzung durch die Geschäftsleitung ergänzt. Das Reporting ermöglicht dem Verwaltungsrat, seine unübertragbaren Aufgaben in Bezug auf Finanz- und Risikoaspekte wahrzunehmen. Der Verwaltungsrat selbst nimmt das Finanz- und Risiko-Reporting im Rahmen seiner Sitzungen zur Kenntnis. Eine ausführliche Besprechung des quartalsweise erstellten umfangreichen Finanz- und Risiko-Reportings erfolgt im Prüfungs- bzw. im Risikoausschuss. Bei materiellen Vorkommnissen erfolgt eine sofortige Information an den Präsidenten des Verwaltungsrats.

Das monatlich erstellte Finanz- und Risiko-Reporting informiert in Form einer Top-Management-Übersicht über die Entwicklung des Geschäftsgangs der Bank Cler insgesamt, der Geschäftsfelder, des Risikoprofils und der wesentlichen Risikokennzahlen. Neben einer fokussierten Kommentierung in Form von tabellarischen Darstellungen und aussagekräftigen Grafiken werden alle relevanten aufsichtsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grössen der Bank Cler rapportiert. Zur wertorientierten Steuerung wird die bankinterne Zielerreichung (Soll-Ist-Vergleich) dargestellt und kommentiert. Quartalsweise wird das Finanz- und Risiko-Reporting um detaillierte Informationen zu den Finanzen, der Regulatorik und dem Risiko ergänzt. Weiter enthält das Reporting auch bankenstatistische Meldungen und wesentliche Aussagen zur aktuellen Risikoexposition der Bank Cler, indem die aktuellen Werte jeweils einer vom Verwaltungsrat jährlich festgelegten Risikotoleranz-Vorgabe in Form von Schwellenwerten und Risikolimiten gegenübergestellt werden.

### Interne Revision

Die interne Revision wird durch das Konzerninspektorat sichergestellt, es überprüft die Vorkehrungen zur Befolgung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie der marktüblichen Standards und Standesregeln. Das Konzerninspektorat liefert Entscheidungsgrundlagen für die Beurteilung, ob die Bank Cler über ein ihrem Risikoprofil angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem (IKS) verfügt.

Das Konzerninspektorat der Bank Cler ist direkt dem Verwaltungsrat verantwortlich und von der Geschäftsleitung unabhängig. Die Mitarbeitenden des Konzerninspektorats wirken an der Durchführung der Bankgeschäfte nicht mit und zeichnen nicht für Gesellschaften im Konzern BKB.

Das Konzerninspektorat übt seine Tätigkeit nach anerkannten revisionstechnischen Grundsätzen aus. Der Auftrag des Konzerninspektorats besteht sowohl in der Prüfung der Ordnungsmässigkeit der Rechnungslegung, des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagements (Assurance) als auch in der Beratung der Oberleitungsorgane und der Geschäftsleitung in fachspezifischen Fragen (Consulting).

Im Bereich Assurance hat das Konzerninspektorat insbesondere die Aufgaben und Befugnisse, die Werthaltigkeit und Vollständigkeit der Bilanzaktiven sowie die Angemessenheit und Vollständigkeit der Bilanzpassiven (Bewertungsprüfung) zu prüfen, eine umfassende Risikobeurteilung unter Berücksichtigung aller relevanten externen Entwicklungen und internen Faktoren durchzuführen sowie die Prüfziele und die Planung für die nächste Prüfperiode festzulegen, die Angemessenheit und das Funktionieren des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagements zu beurteilen und zu überwachen und die Angemessenheit und Wirksamkeit der Unternehmensorganisation und der Geschäftsprozesse zu beurteilen.

Im Bereich Consulting unterstützt das Konzerninspektorat den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung insbesondere bei den Aufgaben, die Zweckmässigkeit der Rechnungslegung und des Reportings sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagements zu beurteilen und zu verbessern sowie die Effizienz und Effektivität der Unternehmensführung zu beurteilen sowie zu steigern. Zudem kann das Konzerninspektorat mit Zustimmung des Präsidiums des Verwaltungsrats von der Geschäftsleitung für Sonderaufgaben, wie etwa Spezialprüfungen, Begutachtungen und Beratungen, eingesetzt werden.

Das Konzerninspektorat verfügt über ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht. Bei grundsätzlichen Änderungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die das Rechnungswesen oder andere mit der Revision zusammenhängende Fragen betreffen, ist das Konzerninspektorat vor einer entsprechenden Entscheidung zu konsultieren. Das Konzerninspektorat ist zudem über die laufende Geschäftstätigkeit und über Planungen jeglicher Art zu informieren.

Das Konzerninspektorat koordiniert seine Prüfungen mit der externen Prüfgesellschaft nach Massgabe des Aufsichtsrechts. Doppelspurigkeiten sind dabei nach Möglichkeit zu vermeiden. Die Aufgabenteilung zwischen der Prüfgesellschaft und dem Konzerninspektorat findet ihren Niederschlag in der kurz- und mittelfristigen Revisionsplanung. Diese erfolgt in Zusammenarbeit mit der Prüfgesellschaft. Die gegenseitige Einsichtnahme in Berichte der Prüfgesellschaft und des Konzerninspektorats ist zu gewährleisten. Die Leitung Konzerninspektorat nimmt an den Schlussbesprechungen der Prüfgesellschaft teil.

Das Konzerninspektorat berichtet dem Prüfungsausschuss und nimmt von ihm Aufträge entgegen. Das Konzerninspektorat erstattet zeitgerecht über alle wichtigen Feststellungen einer Prüfung schriftlichen Bericht zuhanden

- des Präsidiums des Verwaltungsrats;
- des Prüfungsausschusses;
- des Vorsitzenden der Geschäftsleitung;
- etwaiger weiterer im Einzelfall zu bestimmenden Stellen.

Das Konzerninspektorat erstellt jährlich einen Tätigkeitsbericht über die wesentlichen Prüfungen und wichtigen Tätigkeiten in der Prüfperiode zuhanden des Prüfungsausschusses und des Verwaltungsrats. Der Tätigkeitsbericht wird auch der Geschäftsleitung bzw. der Konzernleitung und der Prüfgesellschaft zugestellt. Die Leitung Konzerninspektorat orientiert anlässlich der periodischen Besprechungen die Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die Tätigkeit des Konzerninspektorats und dessen Feststellungen. Die Leitung Konzerninspektorat orientiert in dringenden Fällen umgehend den Verwaltungsrat.

### Risikokontrolle

Der Risikokontrolle obliegen die Identifikation und die Überwachung der für die Bank Cler relevanten Risiken, die Überwachung der Einhaltung der risikopolitischen Vorgaben sowie die integrierte Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Die Risikokontrolle verantwortet die Vorgabe der Risikomessmethoden, Teile des Abnahmeverfahrens für neue Produkte und Bewertungsmethoden, die Modellvalidierung sowie die Durchführung und die Qualitätssicherung der implementierten Risikomessung. Die Risikokontrolle berichtet im Rahmen des Finanz- und Risiko-Reportings und des ALM-Reportings direkt an den Risikoausschuss des Verwaltungsrats über die Entwicklung des Risikoprofils, über wesentliche interne und externe Ereignisse sowie über Erkenntnisse aus der Überwachungstätigkeit. Die Berichterstattung enthält für die einzelnen Risikoarten verschiedene Analysen und Auswertungen, die bezüglich Erscheinungsrhythmus und Empfängerkreis auf die jeweiligen Risiken zugeschnitten sind und eine umfassende, objektive und transparente Information der Entscheidungsträger und Überwachungsgremien sicherstellen. Sofern es die Situation erfordert, hat der Leiter Risikokontrolle ein jederzeitiges Eskalationsrecht an den Verwaltungsrat. Der Leiter Risikokontrolle stellt einmal jährlich seinen Tätigkeitsbericht im Prüfungsausschuss und im Verwaltungsrat vor.

### Compliance-Funktion

Alle Mitarbeitenden und Organmitglieder der Bank Cler sind verpflichtet, bei allen Geschäftstätigkeiten die jeweiligen gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie marktüblichen Standards und Standesregeln zu kennen und zu befolgen. Sie werden dabei von Legal und Compliance der Basler Kantonalbank unterstützt. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung angemessener interner Systeme, Prozesse und Kontrollen zur Gewährleistung der Compliance. Die operative Verantwortung für die Compliance obliegt den einzelnen Geschäftsbereichen der Bank Cler. Jeder Geschäftsbereich ist insbesondere für Identifikation, Messung, Beurteilung und Steuerung der Compliance-Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts und insbesondere unter Beachtung der für die einzelnen Risikopositionen gesetzten Risikolimiten zuständig. Sie sind verpflichtet, bei komplexen und unüblichen Geschäften sowie bei wesentlichen Vorhaben die Compliance-Funktion zu konsultieren und angemessen beizuziehen. Compliance-Verstösse werden mit angemessenen Sanktionen geahndet.

Die Compliance-Funktion ist befugt, Entscheide der operativen Ebene oder deren Untätigkeit hinsichtlich möglicher Compliance-Risiken oder -Verletzungen an den Vorsitz des Prüfungsausschusses zu eskalieren, sofern sich aus Sicht der Compliance-Funktion aus dem fraglichen Entscheid bzw. der Untätigkeit für die Bank Cler ein erhebliches Rechts-, Verlust- oder Reputationsrisiko ergibt. Ungeachtet dessen hat die Compliance-Funktion mit Bezug auf die Einhaltung der Compliance für den direkten Austausch jederzeit Zugang zum Vorsitz des Prüfungsausschusses wie auch zum Präsidium des Verwaltungsrats.

In der Bank Cler hat die Compliance-Funktion insbesondere die Aufgabe, die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden bei der Überwachung und Durchsetzung der Compliance sowie bei der Beurteilung von Compliance-Risiken zu unterstützen, die Methodik zur Einschätzung der Compliance-Risiken festzulegen, jährlich einen umfassenden Compliance-Bericht mit Einschätzung der Compliance-Risiken und mit einem risikoorientierten Tätigkeitsplan zu erstellen und der Geschäftsleitung und dem Prüfungsausschuss vorzulegen, quartalsweise Informationen betreffend die Einschätzung der Compliance-Risiken für die Risikoberichterstattung des Bereichs Finanzen und Risiko zur Verfügung zu stellen, zeitgerecht an die Geschäftsleitung und den Prüfungsausschuss über wesentliche Veränderungen in der Einschätzung der Compliance-Risiken sowie zeitgerecht an die Geschäftsleitung und die Vorsitzende des Prüfungsausschusses über schwerwiegende Verletzungen der Compliance zu berichten und diese bei der Wahl der zu treffenden Anordnungen oder Massnahmen zu unterstützen, das rechtliche und regulatorische Umfeld zu überwachen und zu beurteilen und angemessene Kontrollen in der 2nd Line of Defense für die Einhaltung der Compliance sicherzustellen.

## Geschäftsleitung

### Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus einem Vorsitz der Geschäftsleitung und mindestens zwei weiteren, ihm unterstellten Mitgliedern. Diese leiten jeweils einen Geschäftsbereich. Im Berichtsjahr hat sich die Zusammensetzung der Geschäftsleitung nicht verändert.

Die per 31.12.2023 aktiven Mitglieder der Geschäftsleitung sind nachfolgend aufgeführt.



#### **Samuel Meyer**

CEO und Leiter Geschäftsbereich Vertrieb; Schweizer Bürger, geb. 26.2.1981 (in der Geschäftsleitung seit 4.11.2019, Vorsitzender seit 1.5.2022)

Bankfachmann mit eidg. Fachausweis; Diploma of Advanced Studies in Banking (Swiss Finance Institute)

#### **Werdegang**

Seit 5/2022 CEO und Leiter Geschäftsbereich Vertrieb, Bank Cler AG, Basel  
2019–2022 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Vertrieb, Bank Cler AG, Basel  
2018/2019 Leiter Privatkunden, Basler Kantonalbank, Basel  
2014–2018 Leiter Rayon, UBS Switzerland AG, Basel  
2011–2014 Leiter Geschäftsstellenverbund, UBS Switzerland AG, Basel  
2006–2011 Leiter Geschäftsstelle, UBS Switzerland AG, Basel

#### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Keine



### **Sarah Braun**

Mitglied der Geschäftsleitung und Leiterin Geschäftsbereich Marktmanagement; Schweizer Bürgerin, geb. 23.2.1988  
(in der Geschäftsleitung seit 1.7.2022)

Master of Science in Business Administration (ZHAW)

### **Werdegang**

Seit 7/2022 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiterin Geschäftsbereich Marktmanagement, Bank Cler AG, Basel  
2019–2022 Leiterin Vertriebssteuerung, Bank Cler AG, Basel und Zürich

2018/2019 Leiterin Vertriebskonzeption, Bank Cler AG, Basel und Zürich

2016–2018 Fachspezialistin in der Abteilung Strategie & digitale Transformation, Bank Cler AG, Basel

2015/2016 Wissenschaftliche Assistenz, ZHAW School of Management and Law, Center for Innovation & Entrepreneurship, Winterthur (60% studienbegleitend)

2012–2015 Performance Analyst, Assistant Vice President per 1/2015, Privatkundengeschäft Zürich, Credit Suisse AG, Zürich

2008–2012 Assistenz Marktgebietsleitung Zürich-Limmattal, Privatkundengeschäft Zürich, Credit Suisse AG, Zürich  
8/2008–11/2008 Cash-Service-Beraterin, Credit Suisse AG, Zürich Enge

### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Keine



### **Philipp Lejeune**

Mitglied der Geschäftsleitung, Stv. CEO und Leiter Geschäftsbereich Finanzen und Risiko; Schweizer Bürger, geb. 19.1.1978 (in der Geschäftsleitung seit 1.9.2019)

Master of Science (M.Sc.), Finance, Controlling & Banking, Universität Basel; Diplomierter Wirtschaftsprüfer

### **Werdegang**

Seit 9/2019 Mitglied der Geschäftsleitung, Stv. CEO und Leiter Geschäftsbereich Finanzen und Risiko, Bank Cler AG, Basel

2018/2019 Chief Credit Officer, Basler Kantonalbank, Basel

2005–2018 Senior Manager, Assurance Financial Services, Ernst & Young AG, Basel

5/2013–9/2013 Secondment Geschäftsbereich Banken, Aufsicht übrige Retail-, Geschäfts- und Handelsbanken, Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA), Bern

2000–2005 Assistent Bereich Anlagekunden, Basellandschaftliche Kantonalbank, Binningen

### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Mitglied des Stiftungsrats der Freizügigkeitsstiftung 2. Säule Bank Cler AG, Basel

Mitglied des Stiftungsrats der Vorsorgestiftung 3. Säule Bank Cler AG, Basel

Verwaltungsratspräsident der Keen Innovation AG in Liquidation, Basel

### **Managementverträge**

Es bestehen keine Managementverträge.



### Beirat Nachhaltigkeit

Die Basler Kantonalbank und die Bank Cler verfügen über einen Beirat Nachhaltigkeit, der sich ausschliesslich aus von den Banken unabhängigen Mitgliedern zusammensetzt. Der Beirat Nachhaltigkeit ist kein Organ der Basler Kantonalbank oder der Bank Cler.

Der Beirat Nachhaltigkeit steht den Gremien der Basler Kantonalbank und der Bank Cler bei ethischen, sozialen und ökologischen Fragestellungen beratend zur Seite. Der Beirat begleitet diese Gremien bei der Festlegung der Nachhaltigkeitsstrategie und verfolgt deren Umsetzungsprozess kritisch. Der Beirat kann Empfehlungen und Vorschläge zuhanden der Geschäftsleitungen oder des Bankrats und des Verwaltungsrats der Bank Cler unterbreiten. Die Berichterstattung erfolgt jährlich an den Bankrat der Basler Kantonalbank und den Verwaltungsrat der Bank Cler.

Der Beirat konstituiert und ergänzt sich selbst. Die Berufung und die Abberufung von Mitgliedern und die Bestimmung des Vorsitzes sowie seiner Stellvertretung erfolgen durch die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder. Die Berufung und die Abberufung von Mitgliedern und die Bestimmung des Vorsitzes bedürfen der Bestätigung durch die Konzernleitung und den Bankrat. Die Berufung erfolgt für eine Amtszeit von vier Jahren. Eine Wiederberufung ist möglich.

Per 31.12.2023 setzt sich der Beirat Nachhaltigkeit aus den folgenden unabhängigen Personen zusammen:

- Martin Rohner (Vorsitz), lic. oec. HSG Business Administration; M.Phil Environment and Development der University of Cambridge, England; Executive Director der Global Alliance for Banking on Values
- Barbara E. Ludwig (Mitglied), Dr. iur./MAE UZH, ehem. Bereichsleiterin Sozialdepartement der Stadt Zürich
- Christian Etzensperger (Mitglied), Master in Economics, Senior Manager Risk Foresight and Sustainability bei der Swiss Re Group
- Dr. Nicole Blum (Mitglied), Forscherin und Dozentin für Nachhaltigkeit und Technologie an der ETH Zürich
- Raphael Richterich (Mitglied), Ökonom, Vizepräsident des Verwaltungsrats Ricola Group AG

Martin Rohner hat seine Funktion am 1.1.2023 angetreten und ist auf Kaspar Müller gefolgt, der den Beirat Nachhaltigkeit per 31.12.2022 nach sechs Jahren verlassen hat.

Ständige Beisitzende sind das Präsidium des Bankrats sowie die CEOs der Basler Kantonalbank und der Bank Cler. Es besteht kein Vertragsverhältnis mit den Mitgliedern des Beirats.

Im Berichtsjahr hat der Beirat dreimal getagt. Dabei hat er sich vertieft mit verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten befasst, die für die Strategieumsetzung wichtig sind. Konkret standen an den Sitzungen die folgenden Themen im Vordergrund: Stand der integralen Verankerung der Nachhaltigkeit im Konzern BKB, die Entwicklung der nationalen und internationalen Regulierungen und Gesetzgebungen im Bereich Nachhaltigkeit, die Rolle und die Bedeutung der Mitarbeitenden für das Thema Nachhaltigkeit, der Aufbau des konzernweiten Klimarisikomanagements sowie die hierfür erstmals berechneten finanzierten Emissionen und die Weiterentwicklung der nachhaltigen Anlagen im Konzern.

Am 30.3.2023 hat der Verwaltungsrat der Bank Cler den Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2022 des Beirats Nachhaltigkeit behandelt.

## Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Die Vergütungspolitik im Konzern BKB orientiert sich am langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg. Sie zielt darauf ab, ausgewiesene, hoch qualifizierte Führungspersönlichkeiten zu gewinnen und an die Konzernfinanzgesellschaften zu binden, indem sehr gute Leistungen anerkannt und belohnt werden. Die Struktur und die Höhe der Vergütung bei der Bank Cler stehen im Einklang mit der Risikopolitik und fördern das Risikobewusstsein.

Im Rahmen der im Konzern BKB festgelegten Vergütungsrichtlinien und -prozesse bestehen bei der Bank Cler die folgenden Genehmigungsinstanzen:

Komponente	Verantwortliche Instanz
Entschädigung des Verwaltungsrats	Verwaltungsrat
Entschädigung der Geschäftsleitung	Verwaltungsrat auf Antrag des Konzern-VNA
Festlegung der Gesamthöhe der variablen Vergütung	Verwaltungsrat auf Antrag des Konzern-VNA

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats gilt das Reglement «Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder». In diesem Reglement werden die einzelnen Elemente der Gesamtentschädigung festgelegt und Verfahrensaspekte geregelt. Die Festlegung der Höhe der einzelnen Elemente der Gesamtentschädigung liegt im Ermessen des Verwaltungsrats.

Für Mitarbeitende, einschliesslich der Mitglieder der Geschäftsleitung, gilt das Reglement «Vergütungen» (Vergütungsreglement). Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Konzern-VNA die Grundsäläre und Spesenpauschalen sowie die variablen Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung individuell fest, wobei das Vergütungsreglement den Rahmen für diese Entscheidungskompetenz setzt.

### Vergütungsmodell für den Verwaltungsrat

Das Vergütungsmodell für den Verwaltungsrat sieht vor, dass die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft eine Vergütung erhalten und Anspruch auf Ersatz ihrer im Interesse der Gesellschaft aufgewendeten Auslagen haben. Sie haben darüber hinaus keinen Anspruch auf Spesenentschädigungen. Die nicht unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden im Rahmen ihrer Aufgaben als Mitglieder der Konzern- bzw. der Geschäftsleitung der Basler Kantonalbank entschädigt. Sie erhalten als Mitglied des Verwaltungsrats der Bank Cler keine weiteren Vergütungen, Spesen oder Sitzungsgelder ausgerichtet. Ihre Tätigkeiten als Mitglieder des Verwaltungsrats der Bank Cler werden auch nicht indirekt von der Bank Cler an die Basler Kantonalbank entschädigt.

Die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine jährliche Barentschädigung. Diese besteht aus einer für alle Mitglieder gleich hohen Basisvergütung sowie einer funktionsabhängigen Pauschale. Die Vergütung enthält keine erfolgsabhängige Entschädigungskomponente.

	Basisvergütung	Prüfungsausschuss	Risikoausschuss	Führungsfunktion Konzerninspektorat
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Cornelia Gehrig	46 500	22 000 (Vorsitz)	10 000 (Mitglied)	5 000
Andreea Prange	46 500	10 000 (Mitglied)		
Maya Salzmann	46 500	10 000 (Mitglied)		
Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin	46 500		22 000 (Vorsitz)	

Für die an die unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder ausgerichteten Entschädigungen werden keine Pensionskassenbeiträge bezahlt. Hingegen werden die gesetzlich vorgeschriebenen Sozialbeiträge (v.a. AHV/IV/EO und ALV) entrichtet, solange die Vergütung direkt an das jeweilige Mitglied ausgerichtet wird. Im Weiteren haben die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats Anspruch auf die geltenden Mitarbeiterkonditionen für Bankgeschäfte.

Die letzte komplette Überprüfung der Elemente der Gesamtentschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrats fand im August 2019 statt. Im Oktober 2021 wurden zudem die Voraussetzungen für die Aufnahme der Mitglieder des Verwaltungsrats in die Pensionskasse der Basler Kantonalbank überprüft und präzisiert. Die für das Geschäftsjahr 2023 ausgerichtete Vergütung an die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats kann dem Abschnitt «Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrats» entnommen werden.

### Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung

Die Gesamtentschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Grundsalar (inkl. Funktionszulagen und Spesenpauschale);
- Variable Vergütung;
- Sozial- und Vorsorgeleistungen;
- Sachleistungen und weitere Vergütungskomponenten (u.a. Mitarbeitendenkonditionen, Weiterbildungsbeiträge, Generalabonnement SBB, Spontanprämien).

Für die Festsetzung der Gesamtentschädigung sind insbesondere folgende Kriterien massgebend:

- Die funktionsbezogenen Anforderungen an Ausbildung, Erfahrung und Persönlichkeit;
- Die mit der Funktion verbundene Verantwortung und die in dieser Funktion zu verantwortenden Risiken;
- Das Marktumfeld, d.h., die Vergütungen sind so anzusetzen, dass einerseits die für die Geschäftstätigkeit erforderlichen und geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen und gehalten werden können und, dass andererseits die Ausrichtung unnötig hoher und im Marktumfeld nicht gerechtfertigter Vergütungen vermieden wird;
- Die individuellen Fähigkeiten, die individuelle Leistungsbereitschaft und die individuelle Zielerreichung;
- Der Unternehmenserfolg.

### Grundsalar

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten für ihre Tätigkeit ein festes Grundsalar, das jährlich in 13 Monatsraten in bar ausbezahlt wird. Die Festlegung der Höhe des Grundsalar steht innerhalb des im Vergütungsreglement gesetzten Rahmens im Ermessen des Verwaltungsrats und wird jeweils im ersten Quartal überprüft.

Die jährliche Spesenpauschale für den CEO beträgt 24 000 CHF und für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung je 18 000 CHF. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben zudem Anspruch auf ein Generalabonnement der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB). Die Spesenpauschale wird in einem separaten Spesenreglement geregelt, das von der Steuerverwaltung des Kantons Basel-Stadt genehmigt wurde.

Die von den Mitgliedern der Geschäftsleitung bei der Wahrnehmung von externen Mandaten, die sie im Interesse der Bank Cler ausüben, erhaltenen Vergütungen gehen vollumfänglich an die Bank Cler und werden in der Erfolgsrechnung unter dem anderen ordentlichen Ertrag verbucht.

### Variable Vergütung

In Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg kann eine leistungs- und erfolgsabhängige Vergütung entrichtet werden. Die variable Vergütung wird jeweils nach dem Abschluss eines Geschäftsjahres und in Kenntnis des in diesem Geschäftsjahr erzielten Unternehmensergebnisses festgelegt und ausgerichtet. Die variable Vergütung stellt eine freiwillige Leistung der Bank Cler dar und wird jedes Jahr von Neuem bestimmt.

Die variable Vergütung besteht aus einem frei verfügbaren Baranteil, einem aufgeschobenen Baranteil (Economic-Profit-Cash-Plan) und einem arbeitgeberseitigen Sparbeitrag in die Pensionskasse.

Für die Ausrichtung der variablen Vergütungen eines bestimmten Geschäftsjahres steht der Gesamtbank ein Bonuspool zur Verfügung. Als Bemessungsgrundlage für den Gesamtbonuspool wird bei der Bank Cler der Economic Profit genutzt. Hierbei handelt es sich um eine risikoadjustierte Kenngrösse, bei der die operative Geschäftsleistung um alle eingegangenen Risiken (Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, operationelle sowie sonstige Risiken) gemessen über den Expected Loss (erwartete Verluste) und den Unexpected Loss (unerwartete Verluste) korrigiert wird. Über die Höhe des Bonuspools entscheidet der Verwaltungsrat auf Empfehlung des Konzern-VNA nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Der aufgeschobene Baranteil (Economic-Profit-Cash-Plan) unterliegt einer Sperrfrist von vier Jahren, um die Mitglieder der Geschäftsleitung an der zukünftigen Geschäftsentwicklung zu beteiligen. Dieser Anteil beträgt für den Vorsitz der Geschäftsleitung 35% und für die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung 25% der variablen Vergütung. Der auszurichtende Betrag hängt von der Entwicklung des Economic Profit über die vierjährige Performanceperiode ab. Dabei wird der zu Beginn der Vierjahresperiode für das vierte Jahr geplante mit dem tatsächlich erreichten Economic Profit verglichen. Der im langfristigen Economic-Profit-Cash-Plan vorgemerkte Betrag wird mit dem relevanten Economic-Profit-Auszahlungsfaktor multipliziert. Der Auszahlungsbetrag ist dabei sowohl gegen unten auf 50% als auch gegen oben auf 150% des zugeteilten Werts begrenzt. Die Auszahlung der aufgeschobenen Vergütung kann vom Verwaltungsrat auf Antrag des Konzern-VNA ganz oder teilweise aufgehoben werden, wenn während der Periode des Aufschubs nachträglich negative Erfolgsbeiträge auf Gesamtbank-, Bereichs- oder individueller Ebene auftreten, das Mitglied der Geschäftsleitung sich individuelles Fehlverhalten zuschulden kommen lässt oder die angemessene Risikotragfähigkeit, Eigenmittel- oder Liquiditätsausstattung der Gesamtbank nicht sichergestellt ist.

Ein weiterer Teil der variablen Vergütung wird in Form eines Sparbeitrags direkt an die Pensionskasse ausgerichtet. Der Anteil beträgt 20% der in bar ausgerichteten und der in den Economic-Profit-Cash-Plan einbezahlten variablen Vergütung. Sollte mit dieser Vergütungskomponente der gesetzlich maximal versicherbare Jahreslohn überschritten werden, wird der überschüssende Teil als Barentschädigung ausgerichtet.

Es existiert kein Beteiligungs- oder Optionsprogramm.

### Zielvereinbarung

Die variable Vergütung orientiert sich am Richtwertbonus, der unter Berücksichtigung der Gesamtvergütungsstrukturen der Bank Cler, der Anforderungen an die Position, der mit der Funktion verbundenen Verantwortung und der Funktionsstufe auf Antrag des Konzern-VNA durch den Verwaltungsrat für den Vorsitz und jedes Mitglied der Geschäftsleitung individuell bestimmt und jährlich überprüft wird.

Die Ziele der Geschäftsleitung beziehen sich auf finanzielle und nicht-finanzielle Steuerungsgrössen und orientieren sich insbesondere am Economic Profit sowie abhängig von der jeweiligen Funktion, an konkreten Kennzahlen der Banksteuerung aus der Vertriebsentwicklung, dem Prozessmanagement, dem Risikomanagement und der Compliance sowie weiteren strategischen Projekten. Die Ziele und die Gewichtung der einzelnen Elemente werden für den Vorsitz der Geschäftsleitung vom Präsidium des Verwaltungsrats in Abstimmung mit dem Konzern-VNA und für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung vom Vorsitz der Geschäftsleitung in Abstimmung mit dem Präsidium des Verwaltungsrats und dem Konzern-VNA bestimmt.

Für das Geschäftsjahr 2023 hat der Verwaltungsrat den Richtwertbonus beim Vorsitzenden der Geschäftsleitung bei 52% (Vorjahreswert 47%) und bei den übrigen aktiven Mitgliedern der Geschäftsleitung bei 31% (Vorjahreswert 31%) des Basissalärs (Grundsalar, Spesenpauschalen, Sozial- und Vorsorgeleistungen, vertraglich fixierte Sachleistungen) festgesetzt. Hierbei entfallen bei der Geschäftsleitung 30% auf Economic-Profit-basierte Ziele und 70% auf weitere Bank-, Bereichs- und individuelle Ziele.

Werden sowohl das Economic-Profit-Ziel auf Gesamtbankebene als auch die Bereichs- und individuellen Ziele zu 100% erfüllt, entspricht dies für die Mitglieder der Geschäftsleitung einer variablen Vergütung in Höhe des Richtwertbonus. Bei Unter- oder Übererfüllung der Ziele kann die erfolgsabhängige Vergütung entsprechend auf 0% bis 150% des Richtwertbonus herunter- bzw. heraufgesetzt werden, beträgt aber maximal 100% des Grundsälärs.

### Zielerreichung

Im Verhältnis zu den fixen Vergütungskomponenten betrug die erfolgsabhängige Vergütung im Geschäftsjahr 2023 beim Vorsitzenden der Geschäftsleitung 46% (Vorjahreswert 47%) und bei den übrigen aktiven Mitgliedern der Geschäftsleitung 27% (Vorjahreswert 31%).

Das Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung wurde letztmals im März 2020 rückwirkend per 1.1.2020 angepasst. Die für das Geschäftsjahr 2023 ausgerichtete Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung kann dem Abschnitt «Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder der Geschäftsleitung» entnommen werden.

### Darlehen an Organe

Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, einschliesslich der Gewährung von Sicherheiten zugunsten von diesen Personen, dürfen grundsätzlich nur zu marktgängigen Konditionen gewährt werden und keine überdurchschnittlichen Risiken für die Gesellschaft nach sich ziehen. Mitarbeiterkonditionen auf Darlehen gelten als marktgängige Konditionen. Bei der Gewährung von Organkrediten an die Mitglieder des Bankrats der Basler Kantonalbank, des Verwaltungsrats der Bank Cler und an die Mitglieder der Geschäftsleitungen der Basler Kantonalbank und der Bank Cler und diesen nahestehende Personen wird den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen Rechnung getragen.

## Vergütungen im Berichtsjahr

### Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

		Honorare <sup>1)</sup>	Sozial- versicherungs- leistungen	Total Aufwand 2023	Total Aufwand 2022
		in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Dr. Basil Heeb <sup>2)</sup>	Präsident	-	-	-	-
Christoph Auchli <sup>2)</sup>	Vizepräsident	-	-	-	-
Regula Berger <sup>2)</sup>		-	-	-	-
Cornelia Gehrig <sup>3)</sup>		83 500	-	83 500	83 500
Andreea Prange		56 500	4 365	60 865	60 865
Maya Salzmann		56 500	4 365	60 865	60 865
Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin <sup>4)</sup>		68 500	-	68 500	68 500
<b>Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats 2023</b>		<b>265 000</b>	<b>8 730</b>	<b>273 730</b>	
Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats 2022		265 000	8 730	273 730	

<sup>1)</sup> Basisvergütung und funktionsabhängige Pauschale.

<sup>2)</sup> Dr. Basil Heeb, Christoph Auchli und Regula Berger sind Mitglieder der Geschäftsleitung der Basler Kantonalbank und erhalten für ihr Verwaltungsratsmandat bei der Bank Cler AG keine Entschädigung.

<sup>3)</sup> Auszahlung der Gesamtentschädigung erfolgt an Cornelia Gehrig GmbH, Feldbrunnen.

<sup>4)</sup> Auszahlung der Gesamtentschädigung erfolgt an DiEnigma AG, Zullwil.

Per 31.12.2023 existieren keine Kreditbeziehungen (Darlehen, Hypothekarkredite, Sicherheiten) zwischen den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Bank Cler.

## Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

	Erfolgsabhängige variable Vergütungen				Sachleistungen und weitere Vergütungskomponenten <sup>3)</sup>	Total Entschädigung	Sparplan (erfolgsabhängig)	Sozial- und Vorsorgeleistungen Arbeitgeber <sup>4)</sup>	Total Personalaufwand
	Lohn fix <sup>1)</sup>	Bar	Aufgeschobene Vergütung <sup>2)</sup>						
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF					
Höchstverdienende Person 2023 Samuel Meyer	411 383	114 545	82 946	11 200	620 074	39 498	91 588	751 160	
<b>Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung 2023</b>	<b>954 273</b>	<b>223 587</b>	<b>129 679</b>	<b>41 277</b>	<b>1 348 816</b>	<b>70 652</b>	<b>208 447</b>	<b>1 627 915</b>	
Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung 2022	971 567	196 501	115 466	24 037	1 307 571	62 393	202 546	1 572 510	
Höchstverdienende Person 2022 Samuel Meyer	378 300	105 734	76 566	6 300	566 900	36 460	84 128	687 488	

<sup>1)</sup> Inkl. Pauschalspesen, Nebenleistungen (Familienzulagen, Dienstjubiläumprämien, Geburt- und Hochzeitsgeschenk).

<sup>2)</sup> Die aufgeschobene variable Vergütung unterliegt einer Sperrfrist von vier Jahren (d.h. bis März 2028), um die Mitglieder der Geschäftsleitung an der zukünftigen Geschäftsentwicklung zu beteiligen (Economic-Profit-Cash-Plan).

<sup>3)</sup> Besteht im Wesentlichen aus den Positionen «Generalabonnement» und Beteiligung an Weiterbildung. Im Betrag enthalten sind auch die Vergünstigungen aus Personalkonditionen für ausstehende Hypothekendarlehen und Kredite.

<sup>4)</sup> Beinhaltet auch die Sozialversicherungsleistungen auf den aufgeschobenen Vergütungen aus Vorperioden, welche in der Berichtsperiode definitiv überwiesen wurden.

## Darlehen und Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Sicherheiten/Darlehen/Kredite <sup>1)</sup>	in CHF
Höchster Kredit 2023 Philipp Lejeune, Mitglied der Geschäftsleitung	2 200 000
<b>Sicherheiten/Darlehen/Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung 2023 (3 Personen)</b>	<b>4 823 600</b>
Höchster Kredit 2022 Philipp Lejeune, Mitglied der Geschäftsleitung	1 639 000
Sicherheiten/Darlehen/Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung 2022 (3 Personen)	3 257 000

<sup>1)</sup> Die Position «Sicherheiten/Darlehen/Kredite» beinhaltet gewährte Kredite an per 31.12.2023 aktive Geschäftsleitungsmitglieder.

## Vergütung an den Beirat Nachhaltigkeit

Die Vergütungen an den Beirat Nachhaltigkeit werden im Vergütungsbericht der Basler Kantonalbank ausgewiesen.

## Ausblick

Am 31. Mai 2023 hat der Verwaltungsrat das Vergütungsreglement per 1. Januar 2024 grundlegend angepasst. Der variable Anteil an der Gesamtvergütung wird deutlich reduziert und beträgt ab 2024 maximal 30% der jeweiligen Grundvergütung. Ein Grossteil der Mitarbeitenden erhält ab 2024 ausschliesslich eine fixe Grundvergütung ohne variable Anteile. Fach- und Führungskarrieren werden in der neuen, transparenten Funktionslandschaft gleichermassen gefördert und unterstützt. Die marktkonforme, faire und einfach strukturierte Vergütung spricht im Markt Talente an, unterstützt die Zusammenarbeit im Team und schafft keine Anreize, unangemessene Risiken einzugehen.

### Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre gehen, soweit nicht von Gesetzes wegen geregelt, aus den Statuten der Bank Cler hervor.

#### Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Als stimmberechtigter Aktionär gilt nur, wer von der Gesellschaft anerkannt und gültig als Aktionär mit Stimmrecht ins Aktienbuch eingetragen worden ist. Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des eingetragenen Aktionärs oder Nominees Eintragungen im Aktienbuch als Aktionär mit Stimmrecht mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung streichen, wenn diese durch falsche Angaben zustande gekommen sind. Der Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden.

Eine Vertretung an der Generalversammlung ist möglich durch Dritte, welche nicht Aktionäre sein müssen. Vertreter müssen schriftlich bevollmächtigt sein.

#### Statutarische Quoren

Die Generalversammlung ist gemäss Art. 14 der Statuten beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und vertretenen Stimmen.

#### Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Brief oder elektronische Mitteilung an die im Aktienbuch eingetragenen Adressen. Die Einberufung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge verlangt werden.

#### Traktandierung

Die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände nimmt der Verwaltungsrat vor. In der Einladung werden die Verhandlungsgegenstände nebst den Anträgen des Verwaltungsrats und gegebenenfalls der Aktionäre, die die Einberufung einer Generalversammlung (Art. 8 Abs. 3 Statuten) oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes (Art. 10 Abs. 1 Statuten) verlangt haben, bekannt gegeben.

Solange die Eigentümer sämtlicher Aktien persönlich oder mittels Vertreter anwesend sind, kann die Versammlung über alle Angelegenheiten diskutieren oder Beschlüsse gültig fassen, die in der Kompetenz der Generalversammlung liegen.

#### Eintragungen im Aktienbuch

Für die Namenaktien wird ein Aktienbuch geführt. Darin werden die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Vornamen oder Namen der Rechtseinheit, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit oder bei juristischen Personen mit Sitz eingetragen. Weitere Informationen zum Aktienbuch können Art. 4 der Statuten entnommen werden.

### Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keinerlei vertragliche Vereinbarungen (Kontrollwechselklauseln) zum Schutz von Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder weiteren Mitarbeitenden der Bank Cler.

### Revisionsstelle

#### Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die KPMG AG hat das Revisionsmandat seit 1.1.2018 inne. Die Generalversammlung hat die KPMG AG am 17.4.2023 als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2023 wiedergewählt. Leitender Revisor ist Adrian Huser, zugelassener Revisionsexperte und eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer. Er hat diese Funktion seit der Prüfung der Jahresrechnung 2022 inne.

Die KPMG AG wurde vom Verwaltungsrat zusätzlich mit den aufsichtsrechtlichen Prüfungen für das Geschäftsjahr 2023 beauftragt. Über das Ergebnis der aufsichtsrechtlichen Prüfungen berichtet die KPMG AG an die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA).

#### Revisionshonorar

Die Kosten für die Prüfung der Jahresrechnung und die aufsichtsrechtlichen Prüfungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 inkl. Mehrwertsteuer und Spesen auf insgesamt 480 333 CHF (Vorjahr: 514 797 CHF).

#### Zusätzliche Honorare

Im Berichtsjahr hat die KPMG AG zusätzliche Prüfungsdienstleistungen ausserhalb der Rechnungs- und Aufsichtsprüfung von 71 688 CHF inkl. Mehrwertsteuer und Spesen in Rechnung gestellt (Vorjahr: 46 481 CHF).

#### Informationsinstrumente der externen Revision

Der Verwaltungsrat wird im Rahmen seiner Sitzungen vom Vorsitz des Prüfungsausschusses über die Tätigkeit der externen Revision sowie der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft informiert. Zudem behandelt der Verwaltungsrat die Berichterstattungen der externen Revision zuhanden der Generalversammlung, den umfassenden Bericht mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem sowie die Durchführung und das Ergebnis der Revision und die aufsichtsrechtlichen Berichterstattungen, die sich an die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht und die Schweizerische Nationalbank richten. Für die Behandlung der Revisions- und Aufsichtsberichte durch den Verwaltungsrat war der leitende Revisor bzw. der leitende Prüfer im Berichtsjahr an zwei Sitzungen des Verwaltungsrats anwesend. Zudem hat dieser oder eine Stellvertretung an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr teilgenommen.

Der Prüfungsausschuss ist zuständig für die Überwachung und die Beurteilung der Wirksamkeit der externen Prüfgesellschaft. Zudem beurteilt der Prüfungsausschuss die Honorierung und die Unabhängigkeit der externen Prüfgesellschaft. Der Prüfungsausschuss lässt sich bei der Beurteilung der Leistung, der Honorierung und der Unabhängigkeit der externen Revision bzw. der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft im Wesentlichen von der beruflichen Erfahrung der einzelnen Mitglieder und der generellen Arbeitsqualität der externen Prüfgesellschaft sowie den Kommentaren der Aufsichtsbehörde leiten. Er entscheidet im konkreten Einzelfall basierend auf eigenem Ermessen und verzichtet auf einen konkreten Kriterienkatalog.



## Informationspolitik

Die Bank Cler publiziert den Geschäftsbericht und den Halbjahresabschluss in deutscher Sprache auf ihrer Website. Die Geschäftsberichte und Halbjahresabschlüsse der letzten Jahre sowie alle Medienmitteilungen können unter Investor Relations respektive Medien jederzeit abgerufen werden.

Darüber hinaus stellt die Bank Cler im Sinne einer transparenten Informationspolitik und unter Anwendung der Vorschriften für Emittenten von Forderungsrechten an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG ihren Kundinnen und Kunden, Investorinnen und Investoren sowie weiteren Anspruchsgruppen Ad-hoc-Publikationen via E-Mail zeitgerecht zu. Der Investor-Relations-Service kann unter IR-Service abonniert werden.

Kontaktperson für Investor Relations ist:

Mats Bachmann  
Leiter CEO Office  
Tel. 061 286 25 30  
E-Mail: mats.bachmann@cler.ch

